The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 482 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 27. September 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 229

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wilde Auftritte

auf dem republikanischen Konvent von Saratoga! — Sensationelle Angriffe auf Roosevelt! — Dieser scheint jedoch gesiegt zu haben.

Saratoga, N. Y., 27. Sept. Die republikanische Staatskonvention für New York trat um Mittag zusammen.

Roosevelt's Erwählung als zeitweiliger Vorsitzender stand schon mehrere Stunden vorher fest und wurde von Wm. Barnes jr., dem Führer der „Alten Garde", zugegeben, trotzdem der Staatsausschuß gestern Abend wiederum, mit 22 gegen 15 Stimmen, den Vizepräsidenten Sherman als zeitweiligen Vorsitzer gutgeheißen.

Saratoga, N. Y., 27. Sept. Fünf Minuten nach 12 Uhr Mittags eröffnete Hr. Woodruff, als Vorsitzender des rep. Staatsausschusses, formell die Staatskonvention; und nachdem die Polizei die Gänge zwischen den Sitzreihen gesäubert hatte — was sie schwierig genug fand — nahm man die regelrechte Geschäftsordnung vor.

Oberst Roosevelt war mit riesigem Applaus empfangen worden. Kurz nachdem Vizepräsident Sherman seinen Sitz eingenommen, erschütterte die Kundgebung das Gebäude mehrere Minuten lang.

Saratoga, N. Y., 27. Sept. Stürmische Auftritte gab es in der republikanischen Staatskonvention, sobald Hr. Woodruff, der Vorsitzer des Staatausschusses die Worte sprach:

„Der nächste Punkt der Geschäftsordnung ist die Erwählung eines temporären Vorsitzenden."

Er hielt eine Ansprache, worin er den Vizepräsidenten Sherman als den, vom Staatsausschuß für dieses Amt Erkorenen auf den Schild hob und auch einen Brief Roosevelt's vom 19. Aug. verlas, worin dieser sagt, er verlange die Vorsitzerstelle nicht, sondern würde sie nur annehmen, wenn er dafür gewünscht werden sollte.

Lebhaftes Zischen begrüßte Woodruff's Aeußerung, der Staatsausschuß habe keine Idee, daß irgend sonst Jemand einen besonderen Wunsch habe, zeitweiliger Vorsitzer zu sein.

Unter riesigem Applaus nominirte Joseph Hicks, von Nassau County, sodann Roosevelt als zeitweiligen Vorsitzenden. Der wilde Jubel wollte kein Ende nehmen, und eine Musikkapelle spielte eine Fanfare.

Abraham Gruber von New York war dazu ausersehen worden, die „Breitseite" der Alten Garde gegen Roosevelt abzufeuern. Er hielt eine Rede, worin er daran erinnerte, er habe schon vor 12 Jahren davor gewarnt, „den Exekutivpalast in eine Schießgallerie zu verwandeln." Seine Warnung sei damals von einer republikanischen Konvention nicht beachtet worden. Seitdem „schieße" ein Mann beständig, habe seine Parteiorganisation in jedem Staate gespalten, die Geschäfte niedergedrückt und die Arbeiter hungern gesehen.

Dann griff er Roosevelt auf das Bitterste an, zunächst wegen seines „Schießens" auf die Gerichtshöfe und ihre Richter. Auch wandte er sich an die organisirten Arbeiter mit den Worten:

„Arbeiter der Ver. Staaten, erinnert Ihr Euch, daß, als Haywood und Mayer um ihr Leben prozessirt wurden, dieser selbe Schießbold, mit aller Macht eines Präsidenten der Ver. Staaten die Geschworenen zu beeinflussen suchte?.... Ein französischer König sagte einmal: „Ich bin der Staat." Kein vernünftiger Mensch sagte jemals: „Ich bin die Ver. Staaten." Die Bürger des Landes sind nicht sein Gehirn!"

„Leute, die noch vor einigen Monaten glaubten," fügte er hinzu, „glauben jetzt nicht mehr; Leute, die damals anbeteten, verwünschen jetzt; und im ganzen Lande fürchten die Geschäftsleute, die von einer Panik bedroht sind, und die Freunde ihrer Rechte und Freiheiten eine Revolution! Von Zäsar zu Napoleon, von Napoleon bis zum amerikanischen „Jack Cade!"

„Als er Macht hatte, auf die „Trusts" zu schießen, zog er eine Scheidelinie zwischen den guten und den schlechten „Trusts". Der Stahltrust und der Zuckertrust waren die guten, und die, welche den politischen Plänen des Schießbolds nicht helfen wollten, waren die schlechten.

„So sind jetzt Die, welche schreien: „Es lebe der König!" gute Republikaner, und Die, welche den Patriotismus über Alles stellen und daher in dieses Geschrei nicht einstimmen, schlechte Republikaner."

Er wollte nicht mit Lorimer an Einer Tafel essen, und berührte unter der Tafel Cox's Füße! Mitbürger von New York, habt Ihr die Korrespondenz mit Harriman vergessen? Die Firma war „Roosevelt & Harriman", — die beiden „praktischen Leute" — und nicht „Roosevelt und Lincoln!"

So folgte ein wüthender Angriff dem anderen in der Gruber'schen Rede.

Niemanden machte die Gruber'sche Rede mehr Spaß, als Roosevelt selbst, welcher beständig kicherte. Sonst wurde viel gezischt und gejohlt. Als der Lärm zu groß wurde, sprang Roosevelt auf und schrie: „Ich ersuche um ein volles Gehör für Oberst Gurber!"

Nach Gruber sprach Kontrolleur Prendergast von New York. Er gratulirte Roosevelt zu Gruber's Rede.

Darauf sagte Jose E. Hedges, früherer Stadtmagistrat von New York: „Ich bin Einer Derer, welche gegen „R." stimmen werden, weil ich ihn gern habe."

Woodruff verkündete dann, daß Namensaufruf der Delegaten und namentliche Abstimmung stattfinden werde, „um Zeit zu sparen."

Barnes und die Albanyer Delegation gaben unter stürmischem Beifall ihre Stimme für Sherman.

Ex-Staatskomitevorsitzer Daum gab die erste Stimme für Roosevelt ab.

Die Delegaten des Countys Erie gaben ihre 61 Stimmen für Roosevelt, unter mächtigem Beifall.

(Später:) Um 2:41 Uhr hatte Roosevelte 144 Stimmen, und Sherman 80.

New York, 27. Sept. Weder Oberst Roosevelt, noch der Vizepräsident Sherman werden dem Diner der Nationalen Republikanischen Liga zu Ehren des Präsidenten Taft — nächsten Samstag Abend im Hotel Astor — beiwohnen. So meldet wenigstens die N. Y. Times. Diesem Blatte zufolge lehnte Herr Sherman eine diesbezügliche Einladung ganz unzweideutig ab, und Oberst Roosevelt erklärte, er sehe nicht, wie er beiwohnen könne, obwohl er es gerne thäte. Doch haben die Veranstalter des Banketts die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß Roosevelt es möglich finden werde, mitzumachen.

Mit diesem Bankett wird die zweitägige Konvention der Liga abschließen. Man erwartet, daß Präs. Taft die einzige politische Rede für die Herbstkampagne halten wird. Oberst Roosevelt soll Freitag Nachmittag vor der Konvention sprechen.

Arbeiteraussperrung.

10,000 Backsteinleger in New York davon betroffen.

New York, 27. Sept. Kein einziger Backstein wird während der kommenden Woche von irgend einem der wichtigen Neubauten in New York gelegt werden.

Eine Aussperrung von 10,000 Backsteinlegern, wegen Verletzungen ihres Abkommens — durch Anordnung eines Streiks gegen ein Mitglied des Baumeisterverbandes — ist mit Tagesanbruch in Kraft getreten. Die Arbeitgeber werden eine Woche hindurch keinen Versuch machen, die Stellen der Leute auszufüllen, und während dieser Zeit stockt daher die Bauthätigkeit völlig, soweit das Backsteinlegen in Betracht kommen.

Wenn nachher die Lage dieselbe bleibt, so werden Backsteinleger aus allen Theilen des Landes hierhergebracht werden.

Pinchot vor dem Bergbaukongreß.

Los Angeles, Kal., 27. Sept. Vor einer, anfänglich etwas feindlich gesinnten Zuhörerschaft im Amerikanischen Bergbaukongreß, erwarb sich der Ex-Oberförster Gifford Pinchot schließlich mit seiner Rede lauten Beifall und Zustimmungskundgebungen, besonders als er über die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen bezüglich der Erdölindustrie sagte:

„Die Regierung wird ihre Pflicht nicht thun, wenn sie nicht jedes, ihr zu Gebote stehende Mittel erschöpft, um den Rechtstitel der Southern Pazifikbahn auf Mineralland in den Oelfeldern anzugreifen, wegzunehmen und wieder dem Volke der Ver. Staaten zu verleihen!"

Die Rede gab im Wesentlichen die Eindrücke wieder, welche Herr Pinchot während seiner kürzlichen Tour durch die kalifornischen Oelfelder gewonnen hat.

Wichtiges neues Büro.

Washington, D. K., 27. Sept. Um zu verhindern, daß Korporationen, Firmen oder Einzelpersonen in ihrer eigenen Stadt bis zur vollen Höhe ihres Kredits borgen, dann anderswohin gehen und dort Dasselbe thun, hat sich der Kurantgeldkontrolleur Murray entschlossen, ein Zentralkreditbüro in Washington zu eröffnen, welches alle solche Borgereien einträgt, wenn das Geld bei Nationalbanken geborgt wird. Das Büro wird sich im Amt des Kurantgeldkontrolleurs befinden.

Zivildienstausdehnung.

Washington, D. K., 27. Sept. Das erste bestimmte Ergebniß der neuesten Kabinetsberathungen dahier besteht in der, soeben gemachten Ankündigung, daß Präs. Taft am Mittwoch einen Exekutivbefehl erläßt, welcher das Zivildienstgesetz auch auf alle Hilfspostmeister ausdehnt. Dadurch werden mindestens noch 8000 Leute unter die Wirkungen dieses Gesetzes gebracht.

4000 Opfer des Nikaraguakrieges.

New Orleans, 27. Sept. Der, aus Nikaragua hier angelangte Jakob Weinberger, der Obergeschäftsführer der „Bluefields Steamship Co." in Bluefields, sagt, in dem jüngsten Bürgerkrieg daselbst seien 4000 Menschen getödtet worden.

Ausland.

Kosten 55 Menschenleben?

Die gestrigen Streikunruhen in Moabit. — Krawalle erneuern sich!

Berlin, 27. Sept. Es heißt jetzt, daß bei den (schon an anderer Stelle berichteten) Streikunruhen im Stadttheil Moabit nicht unter 150 Personen verwundet, und daß 55 derselben dem Tode nahe seien!

Die meisten der Schwerverwundeten sind Streiker; doch sind auch verschiedene der Polizisten, welche den Angriff auf die tumultuarischen und die Streikbrecher behelligenden Ausständigen machten, schlimm weggekommen.

Mehre Tausend Mann waren an den Kämpfen betheiligt. Die Streiker waren besonders empört darüber, daß die Polizei, welche die Streikbrecher in den Kohlenhöfen bewachen sollten, schon von allem Anfang an scharf bewaffnet worden war. Anfänglich traten sie nur in kleinen Gruppen auf, deren viele von Frauen geführt wurden. Bei den ersten Zusammenstößen zog die Polizei den Kürzeren, und es wurde für viele Tausend Mark Eigenthum der Kohlenbarone zerstört.

Berlin, 27. Sept. Die Kohlenstreikerunruhen im Stadttheil Moabit setzten sich auch heute Vormittag fort. Seit Beginn des Kampfes sind mindestens 138 Polizisten und Zivilisten verwundet worden, und 4 derselben kommen jedenfalls nicht auf. Ein Truppenregiment wird in Bereitschaft gehalten, um nöthigenfalls heute Abend gegen die Krawaller verwendet zu werden.

Eine Frauensperson nahm sehr lebhaften Antheil an dem Kampfe gegen die Polizei und schleuderte alle Arten Wurfgeschosse von Fenstern und Dächern.

Bei Tagesanbruch fand man einen Polizeisergeanten in einem Seitengäßchen liegen; er war bewußtlos geschlagen worden.

Chavez ist todt!

Der kühne peruanische Alpenflieger erlag seinen Verletzungen.

Domo d'Ossola, Italien, 27. Sept. Was man schon gestern Nacht befürchtet hatte, hat sich heute bewahrheitet: George Chavez, der peruanische Aviatiker, welcher am Freitag den denkwürdigen Flug über die Alpen von der Schweiz nach Italien machte, ist den, dabei erlittenen Verletzungen heute Nachmittag um 2:25 Uhr erlegen.

Chavez war erst 23 Jahre alt. Er wurde zum ersten Male am 3. August d. J. bekannt, als er beim Wettfliegen zu Blackpool, England, eine Höhe von 5405 Fuß erreichte. Am 8. Sept. schuf er dann zu Issy, Frankreich, einen neuen Höhenrekord, indem er, nach offiziellem Ausweis, 8409 Fuß hoch kam.

Wie früher berichtet, brach er bei der Alpenüberfliegung, als zu Domo d'Ossola sein Monoplann infolge Zusammenbrechens eines der Flügel stürzte, beide Beine sowie seinen linken Oberschenkel. Man erwartete trotzdem, daß er mit dem Leben davonkommen werde; die Ursache seines Todes lag allem Anschein nach in innerlichen Verletzungen.

Die Lage in Persien.

London, 27. Sept. Ueber die Lage in Persien und die Stellung der gegenwärtigen Regierung berichtet die „Times":

Der Beginn der mohammedanischen Festtage des „Ramasan" verschafft der Regierung eine sehr willkommene Ruhepause; denn in diesem hohen Fest stockt in Persien jede Thätigkeit, ob politisch oder geschäftlich. Uebrigens erfreut sich die Regierung, wie es scheint, des Vertrauens aller besseren Elemente; aber man kann nicht sagen, daß die Wirren zu Ende seien.

Die Verhandlungen wegen des Rückzzuges der russischen Truppen schreiten mit der gewohnten Schläfrigkeit vorwärts, und daher liegt die befürchtete Gefahr vor, daß es überhaupt zu keiner Entfernung derselben kommen wird! Der britische Gesandte ist eifrig mit Beschwichtigungsversuchen beschäftigt und bemüht sich, eine Vermittlerrolle zu spielen.

Es wird nunmehr wiederholt in Erwägung gezogen, welche unmittelbaren politischen Folgen sich ergeben würden, falls sich die persische Regierung weigert, die Rückziehung der russischen Truppen von irgendwelchen politischen oder wirthschaftlichen Konzessionen abhängig zu machen. Wie die Umstände liegen, ist klar und deutlich ersichtlich, daß es das Rathsamste wäre, wenn ein Kompromiß zustande käme.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. und Großer Kurfürst von Bremen; Caronia von Liverpool.

An Siasconset, Mass., vorbei: Oceania, von Triest nach New York (Mittwoch Vormittag halb 8 Uhr am Dock).

Montreal: An Sable Island vorbei: Cymric, von Liverpool nach Boston.

Kein Verschwender.

Ernst Lehmann reichte heute im Nachlaßgericht eine Antwort auf den Antrag seiner Frau, Margaret, ein, ihn als Verschwender unter Vormundschaft zu stellen. Er erklärt, er sei kein Verschwender, und sei fähig, sein Vermögen selbst zu verwalten.

Eroberung der Luft.

Erfolgreicher Flug von Walter R. Brookins über Grant Park.

Wundersames Schauspiel.

Der erste Menschenflug in Chicago. — Tausende von Zuschauern sahen sich heute Mittag die interessante Vorstellung an.

Ein Ding, nicht unähnlich einem riesenhaften Insekt, bewegte sich heute Mittag in großer Höhe über dem Grant Park, der erste Gleitflieger, den Chicago in Thätigkeit zu sehen bekommen hat. Die Ankündigung, daß Walter R. Brookins heute zur Mittagszeit einen Probeflug mit seinem Wrightflieger machen würde, hatte eine zahllose Menschenmenge zur Stelle gelockt, die rings um den Park und an Michigan Ave. erwartungsvoll Aufstellung nahm. Der Park selbst war von der Brücke gegenüber von Van Buren Str. bis zu seinem nördlichen Ende eingeseilt, und ein starkes Polizei-Aufgebot sorgte dafür, daß nur Vertreter der Presse Zugang zum Park erhielten.

In der Südwestecke der weiten abgesperrten Fläche steht das weiße Zelt, das den Flugapparat beherbergt. Es war aber schon leer, als ein Vertreter der „Abendpost" eine Viertelstunde vor Mittag eintraf. Weit weg davon, querfeldein, ungefähr in der Nordostecke, stand der Gleitflieger, umgeben von Brookins, seinen Leuten und Zeitungsberichterstattern.

Der Segler der Lüfte.

Der Apparat besteht aus einem Holzgerüst, dessen sichtbare Theile mit einem silberglänzenden Firniß überzogen sind, zwei in Holzrahmen gespannten Leinwandflächen, lang und schmal, dem Gasolinmotor mit seinen Flügeln und dem Steuerapparat. Die beiden Leinwandflächen sind durch mehrere Fuß hohe Stützen getrennt, übereinander liegend. In der Mitte der unteren Fläche, vorn, befindet sich der Sitz des Steuernden, hinter ihm der Gasolinmotor, hinter diesem die Motorflügel, und ein nach hinten hinausragendes Gestell hält das Steuer, bestehend aus zwei senkrechten und einer wagerecht gespannten Leinwandfläche. Das Ganze ruht auf Rädern, ähnlich den Bicycle-Rädern.

Brookins lehnte mit ernster Miene und wortkarg an seinem Apparat. Er ist ein junger, kräftiger Mann Anfangs der Zwanziger.

„Der Wind", sagte er auf eine Frage, „ist nicht günstig. Seine Schnelligkeit beträgt erstens zwanzig Meilen in der Stunde, und außerdem ist er veränderlich. Seit heute Morgen ist er nach der entgegengesetzten Richtung umgesprungen. Ich werde aber aufsteigen."

Und so geschah es.

„Aus dem Wege!" rief einer der Leute des Flugkünstlers, die Uhr in der Hand. Alle verfügten sich nach der Rückseite des auf einer leichten Bodenerhebung stehenden Apparates, zwei Männer setzten sich auf den Boden, um den Apparat am Steuergerüst festzuhalten, und Brookins zog eine Lederjacke an, setzte sich eine Sturmmütze auf und nahm auf dem Steuersitz Platz. Punkt 12 Uhr erönte der Ruf: „Los!"

Er steigt auf.

Brookins setzte den Motor in Thätigkeit, zwei Männer gaben den Flügeln den Anstoß, bis sie sich, vom Motor getrieben, schnell und gleichmäßig mit surrendem Geräusch drehten, die Männer, die am Boden saßen, gaben dem Apparat einen Stoß, und dieser rollte auf seinen Rädern mit zunehmender Geschwindigkeit die Bodensenkung hinunter, ein paar hundert Fuß, um sich dann, in schräger Richtung aufsteigend, unter den Hochrufen aller Zuschauer in die Luft zu erheben. Höher und höher ging es, südwärts, nach dem Illinois Zentralbahnhof zu. In dessen Nähe, aber in einer Höhe von vielleicht 1000 Fuß, kehrte Brookins um, über den Grant Park zurückkehrend, dann über den See hinauseilend, bald höher, bald tiefer steigend und allerlei graziöse Kurven und Zickzacklinien beschreibend. Es war ein wunderbarer, begeisternder Anblick, das Fahrzeug, das bis zu einer Höhe von mehreren tausend Fuß emporstieg, unter dem blauen Himmel im Sonnenschein dahinsegeln zu sehen.

Die Landung.

Nach Ablauf von zehn Minuten kehrte Brookins, weit vom Süden her, absteigend zurück und landete schließlich mit einer Leichtigkeit, Sanftheit und Eleganz, die wirklich bewundernswerth waren und den stürmischen Jubel der Tausende, die es sahen, auslösten. Zufrieden lächelnd stieg der kühne junge Mann ab, winkte stolz und glücklich den Zuschauern zu und nahm die Glückwünsche der Umstehenden entgegen.

Der Apparat wurde dann in das Zelt zurückgerollt; heute Nachmittag um 5 Uhr und morgen soll dieselbe Vorstellung wiederholt werden.

Am Donnerstag Morgen will Brookins vom Washington Park aus nach Springfield zu fliegen versuchen, um den für diese Leistung ausgesetzten Preis von $10,000 zu gewinnen. Er wird der Strecke der Illinois-Zentralbahn folgen, auf der ein Sonderzug mit seinen Leuten, geschmückt mit einer großen amerikanischen Flagge, ihn begleiten wird.

Die Abendschulen.

Mit dem Unterricht wird am 10. Oktober begonnen werden.

Die Superintendentin des städtischen Schulwesens, Frau Young, gibt bekannt, daß am 10. Oktober der Unterricht in den öffentlichen Abendschulen beginnen wird. Im Gegensatz zu der früheren Einrichtung wird in diesen Schulen künftig nur an vier Abenden der Woche: Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags, Unterricht ertheilt werden. Frau Young ist der Ansicht, es heiße Leuten, die tagsüber beschäftigt sind, zuviel zumuthen, daß sie an fünf Abenden der Woche zwei Stunden lang an einem Schulunterricht theilnehmen sollen.

Der zu ertheilende Unterricht zerfällt in drei Gruppen: Unterweisung in der englischen Sprache an fremdsprachige Einwanderer; Fortbildungsunterricht für Solche, welche die Schule zu früh haben verlassen müssen, um sich dem Erwerb zu widmen; technische Unterweisung in allerlei Spezialfächern, darunter Unterricht im Nähen und Kochen. Unterricht in der Buchführung wird in allen Abendschulen ertheilt werden, Unterricht in der Stenographie in etwa 50 Proz. davon, Unterricht in der Maschinenkunde in dreien. Unterricht in den Lehrfächern der Hochschulen wird in allen Schulen ertheilt werden, wo mindestens zwanzig Personen sich zur Betheiligung anmelden. Die Liste der Schulen folgt:

Nordseite: Burley, Waller, Franklin.

Westseite: Scammon, Dante, Foster, Walsh, Garfield, Medill, Marquette, Jackson, Burns, Froebel, Hammond, Jirka und Nash.

Nordwestseite: Chase, Burr, Tuley, Washington, Wells.

Südseite: Jones, Harrison, Wendell-Phillips, McAllister, Englewood, Pullman, Bowen, Sullivan, Clay.

Unterricht in technischen Spezial- und in Handelsfächern wird in der Crane und der Lane Technischen Hochschule, in der Hochschule von Lake, sowie in der Zentralschule, 26 Van Buen Str., ertheilt.

Wird Chef der Geheimpolizei.

Unbegründet schein ein Gerücht zu sein, daß der Polizeichef auch einen Polizeiinspektor und einen Polizeikapitän als „untauglich" auszumustern beabsichtige. Aber Verschiebungen gibt es wieder unter den höheren Polizeibeamten. Inspektor Lavin hat heute seinen Platz an der Spitze der ersten Zentral-Division mit Inspektor O'Brien von der zweiten Division vertauschen müssen. Inspektor O'Brien, der früher die Geheimpolizei kommandirt hat, soll nun auch deren Oberbefehl übernehmen. Freunde des Inspektors Hunt, der vor nicht langer Zeit seinen alten Posten in Hyde Park hat aufgeben müssen, um sein Quartier an der Desplaines Straße aufzuschlagen, machen große Anstrengungen, ihm die Rückkehr zu den Hyde Parker Fleischtöpfen auszuwirken.

Werden ausgemustert.

Vor Jahr und Tag schon hat die Polizeiverwaltung einen Anlauf genommen, körperlich untaugliche Beamte, welche die Pensionsberechtigung erworben haben, aus dem aktiven Dienst auszumustern. Es erging an 250 derartige Mitglieder der Polizeimacht die Aufforderung, sich zu einer körperlichen Untersuchung bei der Ausmusterungskommission zu melden. Die Meisten leisteten dieser Weisung Folge, zwanzig Schutzleute aber, zwei Sergeanten und ein Leutnant weigerten sich dessen. Der Polizeichef, erklärten diese Leute, habe kein Recht, ihnen diese Zumuthung zu stellen.

Inzwischen hat dann einer von denjenigen, welche als untauglich entlassen wurden, ein Gerichtsverfahren angestrengt, um seinen Platz im aktiven Dienst zurückzuerlangen. Der Kreisrichter Scanlan hat vor einigen Tagen entschieden, daß die Befugniß der Polizeiverwaltung, feststellen zu lassen, ob Polizei-Offiziere und Mitgliederschaft der Mannschaft den Anforderungen des Dienstes körperlich zu genügen vermöchten, keinem Zweifel unterliegen könne.

Auf dieses Erkenntniß hin geht nun der Polizeichef vor. Zunächst gegen die trotzigen Herren, welche sich der Untersuchung nicht haben unterwerfen wollen. Er stellt sie vor die Wahl, entweder um Pensionirung einzukommen, oder eine Anklage wegen Gehorsamsverweigerung zu gewärtigen, auf die hin sie ohne Pension aus dem Dienst gestoßen werden würden. Der in Betracht kommende Leutnant und die beiden Sergeanten haben ihre Entlassungsgesuche schon gestern ausgeschrieben, heute haben sich auch die zwanzig Schutzleute an die Arbeit gemacht. Die Pensionirung derer, welche die Untersuchungskommission für untauglich befunden hat, wird erfolgen, sobald aus der Anwärterliste Ersatz für sie beschafft sein wird.

Anklage unterliegt.

Senatsausschuß entscheidet wichtige Fragen zu ihren Ungunsten.

Sitzung plötzlich abgebrochen.

White's angebliches Geständniß und Aussagen über angebliche Unterredung mit dem Abgeordneten Clark nicht zugelassen. — Kreuzverhör beginnt.

„Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt". Der Ausgang der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der die in Verbindung mit William Lorimers Erwählung erhobenen Anklagen untersucht, bewies die Wahrheit des Ausspruchs. Ex-Richter Hanecy hatte den Abgeordneten Chas. A. White im Kreuzverhör, und Anwalt Austrian, der Vertreter der Anklage, war gerade damit beschäftigt, Auskunft über den Briefwechsel zwischen White und Lee O'Neil Browne zu geben, als einer der Zuschauer plötzlich ausrief: „The Birdman!" und zum Fenster hinausdeutete, wo im selben Augenblick Walter J. Brookins in seinem Flugapparate am Seeufer majestätisch aufstieg. Im Nu war die Verhandlung vergessen. Alles drehte sich herum und drängte nach den Fenstern. Die Senatoren, die Mitglieder der würdevollsten Körperschaft der Welt, wie der Bundessenat oft genannt worden ist, vergaßen für den Augenblick ihre Würde und drängten ebenfalls den Fenstern zu, um einen Blick auf den Luftschiffer zu werfen. Ex-Richter Hanecy vergaß Kreuzverhör und Zeugen, Anwalt Austrian blieb die verlangte Antwort schuldig, White verließ den Zeugenstand, und auch der Senator Lorimer, der den Verhandlungen mit unerschütterlicher Ruhe folgt, zeigte eine außerordentliche Lebhaftigkeit und folgte mit Aufmerksamkeit dem Flugapparat. Mit der Sitzung war's vorbei. Der Ausschuß vertagte sich.

Anklage erleidet Schlappe.

Der Zwischenfall brachte eine Sitzung zum Abschluß, die eine Niederlage nach der anderen für die Anklage, die „Chicago Tribune" und die Legislative Voters League und ihren Anwalt Alfred S. Austrian, brachte.

Trotz aller Bemühungen Anwalt Austrians lehnte der Ausschuß es ab, Aussagen Whites zuzulassen, die sich auf Hörensagen gründeten, und machte damit die Vernehmung des Zeugen über seine angebliche Unterredung mit dem Abgeordneten Joseph Clark unmöglich, der ihm erzählt haben soll, er habe $1,000 für seine Stimme für Lorimer erhalten. Die zweite Schlappe erlitt Anwalt Austrian, als er White darüber vernehmen wollte, ob er das ihm bezahlte Geld gezeigt habe.

Auf den Einwand Ex-Richter Hanecy's hin entschied der Ausschuß, daß die Aussagen unzulässig seien. Auch der Versuch des Anwalts der „Tribune", das Manuskript des angeblichen Geständnisses Whites vorzulegen, schlug fehl. Der Ausschuß erklärte sich dagegen, nachdem Ex-Richter Hanecy erklärt hatte, daß dies nur ein weiterer Versuch der Anklage sei, auf die Budelpinke bezügliche Angaben als Beweismaterial vorzulegen. Anwalt Austrian gab das Verhör Whites auf, behielt sich aber das Recht vor, ihn später nochmals zu vernehmen, und Ex-Richter Hanecy begann mit dem Kreuzverhör des Zeugen.

Nach verschiedenen Fragen über den Lebenslauf White's und über seine frühere Thätigkeit als Lobbyist für einen Straßenbahner-Verband fragte Ex-Richter Hanecy den Zeugen eingehend darüber aus, ob er mit den strafrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich von Vergehen im Amte und Bestechung von Beamten vertraut wäre, und ob er in der vorgeschriebenen Weise den Amtseid geleistet habe, den die Staatsverfassung vorschreibe. White wurde anscheinend unruhig, und einen Augenblick schien es, als ob er am Liebsten seine Vereidigung ganz abgeleugnet hätte. Nach vielem Drucksen erklärte er endlich, daß er zusammen mit allen anderen Abgeordneten vereidigt worden sei. Er habe es gemacht, wie die Anderen es gemacht hätten.

Dann ging Anwalt Hanecy ausführlich auf die Organisirung der Demokraten im Unterhaus ein, brachte Roger C. Sullivan's Namen in die Verhandlung und wollte wissen, ob White Gouverneur Deneen freundlich gegenübergestanden habe. Auf den Protest Anwalt Austrians hin erläuterte er, daß er nachweisen wolle, wie es gekommen sei, daß Ed. Wright, der Deneen sein Amt verdanke, den Zeugen mit seinem angeblichen Geständniß zur „Chicago Tribune" geschickt habe, und worauf sich die Anklage stütze. White erklärte, daß er für alle guten Maßregeln im Interesse der Arbeiter, die Deneen befürwortet habe, eingetreten sei. Dem weiteren Kreuzverhör machte der Aufstieg des Luftschiffers ein plötzliches Ende.

Belastet Joseph Clark.

Trotz energischer Proteste Ex-Richter Hanecys kam die Vertheilung der Budelpinke in der Verhandlung gestern Nachmittag doch wieder zur Sprache. Freilich, es steht noch nicht fest, ob die darauf bezüglichen Aussagen zugelassen werden oder nicht. Vorsitzender Burrows sprach sich, wie in der Vormittagssitzung dafür aus, daß sie ausgeschlossen werden sollten, während Senator Paynter ihre zeitweilige Zulassung befürwortete, bis er Gelegenheit gehabt habe, frühere Entscheidungen in ähnlichen Fällen zu prüfen. Whites Vernehmung wurde den ganzen Nachmittag fortgesetzt. Er schilderte die Szene im Southern-Hotel in St. Louis, wo Robert E. Wilson von Chicago im Auftrag Lee O'Neil Brownes einen Theil der Budelpinke vertheilt habe, und nannte in dieser Verbindung die Abgeordneten Michael S. Link, Joseph Clark, Henry A. Shephard und Charles Luke, der inzwischen verstorben ist. Außer ihm selbst habe noch Shephard eine geheime Unterredung mit Wilson in dem Badezimmer gehabt, das zu dem Zimmer gehört hat, in dem die Besprechung stattgefunden habe. Er selbst habe $900 von Wilson erhalten. Außerdem schilderte der Zeuge zwei Unterredungen, die er mit dem Abgeordneten Joseph Clark von Vandalia gehabt habe. Eine hätte auf dem Dampfer Pere Marquette während einer Fahrt nach Waukegan stattgefunden, die andere auf einem Zug der Chicago und Eastern Illinois-Bahn. Clark habe ihm erzählt, daß der Abgeordnete Link ihm mitgetheilt habe, es seien ihm $500 für seine Stimme für Lorimer geboten worden, daß er (Clark) aber Link veranlaßt habe, auf Zahlung von $1000 zu bringen, die sie auch erhalten hätten.

Im Lauf der Verhandlung kam es auch an den Tag, daß Anwalt Austrian beabsichtigt, die Wittwe des Abgeordneten Charles Luke vorzuladen, der angeblich vor seinem Tod gestanden haben soll, er habe $1,000 für seine Stimme für Senator Lorimer erhalten. Es heißt, er habe dies Geständniß gegenüber Staatsanwalt Hugh B. Murray von Clinton County gemacht. Anwalt Austrian kündigte fernerhin an, daß er jedes Legislaturmitglied vorladen lassen werde, dessen Name in Verbindung mit dem Skandal genannt worden sei.

Senator Heyburn fragte den Vertreter der „Chicago Tribune", ob er gedenke, Senator Lorimer persönlich mit den angeblichen Bestechungsfällen in Verbindung zu bringen, was dieser verneinte. Er erwiderte, daß er nachweisen wolle, daß eine große Zahl Abgeordneter bereit gewesen sei, sich zu verkaufen, und offen über Preise gesprochen habe, daß mehrere Abgeordnete sich beklagt hätten, daß Chicagoer Abgeordnete mehr erhalten hätten als Abgeordnete aus den Landbezirken, und daß die Häupter der Verschwörung ihre Mitschuldigen so völlig kontrolirt hätten, daß sie sie nicht nur für die Senatorenwahl benutzen konnten, sondern auch für jeden anderen Zweck.

Verhandlungen in Springfield.

Im Kreisgericht von Sangamon County unterbreiteten heute Nachrichten aus Springfield zufolge die Anwälte von A. B. Johnston, der beschuldigt ist, Senator D. W. Holstlaw Geld für seine Stimme für Vergebung des Möbelkontrakts angeboten zu haben, ihren Antrag auf Niederschlagung der Anklage nebst einer eingehenden Begründung. Kreisrichter Thompson wird seine Entscheidung morgen abgeben. Die Verhandlung über den Antrag Senator Brodericks, die gegen ihn erhobenen Anklagen niederzuschlagen, wurden auf morgen verschoben. Broderick ist beschuldigt, Holstlaw $2500 für seine Stimme für Lorimer gezahlt zu haben.

Der Prozeß gegen Senator S. C. Pemberton und den Abgeordneten Joseph Clark wurde auf den 19. Oktober angesetzt.

32 sollen ertrunken sein!

Beim Untergang zusammengestoßener Torpedoboote.

London, 27. Sept. Eine Depesche an die „Central News" meldet, daß beim Zusammenstoß und Untergang der deutschen Torpedoboote „S 67" und „S 69", in der Nähe von Kiel, nicht weniger, als 32 Mann — das heißt, die Besatzungen beider Boote — vermuthlich umgekommen seien.

(Nach Kiel war nur funkentelegraphisch gemeldet worden, daß zwei solcher Boote bei Flottenübungen auf den Strand gelaufen seien.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler; an freien Orten wahrscheinlich Frost; mäßiger Westwind.

Illinois: Heiter heute Abend und morgen; kühler heute Abend; in den Niederungen des nördlichen und mittleren Theiles wahrscheinlich Frost heute Abend.

Indiana: Heiter heute Abend und morgen; im Osten und Süden heute Abend kühler; leichter Frost in den Niederungen des Nordens.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; kühler heute Abend und leichter Frost in den Niederungen.

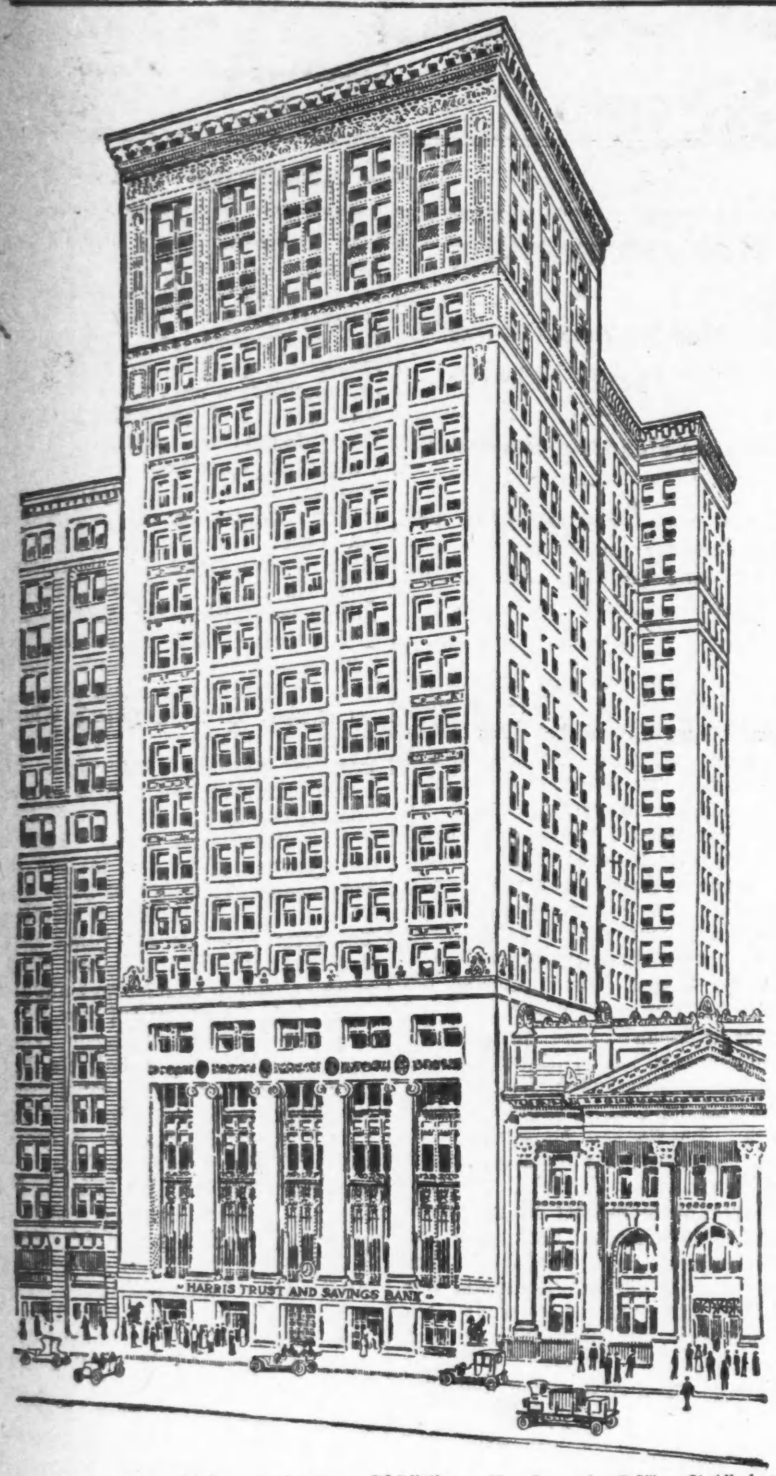
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 482 **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

HARRIS TRUST BUILDING

Das neue Gebäude der Harris Trust & Savings Bank, jetzt im Bau, 140 und 146 Ost Monroe Str.



Der Bau dieses modernen 20stöckigen Bank- und Office-Gebäudes zeigt handgreiflich das Wachsthum der „Harris Trust & Savings Bank", jetzt im Gebäude Nr. 204 Dearborn Straße, welche die Bank-Stockwerke des neuen Gebäudes etwa am 1. Mai 1911 beziehen wird. Diese Bank wurde in 1882 als ein Privatanlage-Bankgeschäft von N. W. Harris & Company gegründet, und infolge der Entwickelung ihres Geschäfts und der Nothwendigkeit einer breiteren Grundlage desselben wurde die Firma in 1907 unter ihrem jetzigen Namen inkorporirt. Seit der Inkorporirung ist das Wachsthum des allgemeinen Bank-, Bondanlage- und Trust-Geschäfts so groß geworden, daß größere Räumlichkeiten nöthig werden. Wenn die Bank die neuen Offices bezieht, wird ihr Betrieb durch ein modernes Sicherheits-Gewölbe vergrößert werden.

Der Zirkusdirektor.

Roman von **Reinhold Ortmann.**

(22. Fortsetzung.)

Jetzt bedurfte es für Saldern keiner Beweise mehr, um ihn von der Schuldlosigkeit des Zirkusdirektors zu überzeugen, und er wußte, daß er seiner Ehre nichts vergab, wenn er für den Bruder des geliebten Mädchens und für seine Rechtfertigung wie für eine eigene Sache kämpfte.

Hendrik wurde abgeführt, und der Rittmeister verabschiedete sich von dem Landgerichtsrath, der ihn ziemlich kühl entließ. Unverzüglich suchte er einen Rechtsanwalt auf, der, wie er wußte, einen vorzüglichen Ruf als Vertheidiger in Strafsachen genoß. Der Fall de Jonge war dem Manne natürlich nicht mehr ganz fremd, und er erklärte sich, nachdem Saldern die Bürgschaft für das Honorar übernommen, ohne Weiteres bereit, das Mandat zu akzeptiren. Noch für den heutigen Nachmittag wollte er eine erste Unterredung mit dem Gefangenen nachsuchen, und in einer mehr als zweistündigen Unterredung ließ er sich von Saldern über alles unterrichten, was diesem selbst über die Referate der Zeitungen hinaus bekannt war. Aber es bedurfte keines besonderen Scharfsinnes, um zu erkennen, daß der Mann ohne allzu großes Vertrauen an seine Aufgabe heranging. Irgendeinen Rath hinsichtlich der Schritte, die er etwa auf eigene Hand thun könne, wußte er dem Rittmeister nicht zu geben; er hielt es vielmehr für seine Pflicht, ihn vor solchen Schritten zu warnen, da erfahrungsgemäß bei den kriminalistischen Bemühungen von Laien selten etwas anderes herauskäme als eine Steigerung der Verwirrung.

Saldern war niedergeschlagen und erschöpft, als er ihn verließ. Erst jetzt erinnerte er sich des versprochenen Telegramms an seinen Gestütsverwalter, das er sofort mit der gebotenen Dringlichkeit und Ausführlichkeit aufgab. Als er dann nach einem hastig im ersten besten am Wege liegenden Restaurant genommenen Mittagsmahl sein Hotel erreichte, trat ihm der Portier mit dem gewohnten unterthänigen Gruß entgegen.

„Verzeihen, Herr Baron — draußen ist der Herr Ballini, der schon seit zwei Stunden auf Sie wartet. Er ist im Lesezimmer."

Der Italiener schien keinen sehr vertrauenerweckenden Eindruck auf den Hotelgewaltigen gemacht zu haben. Saldern, dem sein Kommen eine Ueberraschung bedeutete, befahl, den Fremden in sein Zimmer führen zu lassen, und begab sich hinauf, den Artisten in den eigenen vier Wänden zu empfangen.

Francesco Ballini wußte die Beklommenheit, die er dem deutschen Aristokraten gegenüber fühlte, nicht sogleich im Beginn der Unterredung abzuschütteln. Werner von Saldern aber, der dem Besuch mit wenig Erwartungen entgegengesehen hatte, empfing von der bescheidenen und fast schüchternen Art des Italieners den günstigsten Eindruck. Einem Todtschläger, für den man ihn gehalten, sah dieser Mann in der That ganz und gar nicht gleich. Und es wurde ihm nicht schwer, ihm freundlich zu begegnen. Denn auch in dem, was ihm Adrian de Jonge von der Szene im Zirkus erzählt hatte, hatte er sogleich eine starke Uebertreibung und eine große Einseitigkeit der Darstellung vermuthet; daß Marianne den Artisten empfangen und an ihn verwiesen hatte, war ihm dann eine Bestätigung seiner Anschauung gewesen.

„Fräulein de Jonge hat mich auf Ihren Besuch vorbereitet," sagte er. „Aber ich habe Sie eigentlich schon gestern erwartet."

„Ich habe nicht können kommen, weil ich bin selbst noch nicht fertig gewesen," erklärte Ballini. Er empfand es offenbar als eine Erleichterung, daß sich der andere über seine Person bereits unterrichtet zeigte. „Ich habe nicht wollen kommen mit leeren Worten. Herr Graf sollen mich nicht halten für einen Aufschneider."

In lebhafter Spannung neigte sich Saldern gegen ihn vor.

„So ist es Ihnen in der Zwischenzeit gelungen, eine Spur zu entdecken?"

Signor Ballini, der nur in großer Erregung ein flüssiges Deutsch zu sprechen vermochte, schien ihn nicht ganz zu verstehen.

„Ich haben einen Verdacht," sagte er. „Aber ich kann nicht hingehen damit zum Richter, weil man mich würde auslachen. Ich weiß nicht, ob auch Sie" — —

Er verstummte unsicher. Und Saldern sah ein, daß er dem Manne einiges Zutrauen einflößen mußte.

„Ob auch ich Sie auslachen werde — meinen Sie? Nein — das werde ich gewiß nicht. Ich glaube sicher zu sein, daß Sie sich nur aus selbstlosem Interesse an der Person des Direktors de Jonge um eine Aufklärung bemüht haben. Und ich nehme selbstverständlich von vornherein an, daß Sie mir nur von Dingen sprechen werden, die Sie vorher reiflich bei sich selbst erwogen haben und für deren Wahrhaftigkeit Sie sich verbürgen können."

Aufmerksam hatte ihm Ballini zugehört, und sein eifriges Nicken bestätigte, daß er ihn verstanden hatte.

„Ich haben viel gedacht!" erklärte er. „Und Sie werden mich reden lassen, auch wenn — wie sagt man — auch wenn es nicht sehr möglich ist, was ich meine."

„Auch wenn es sehr unwahrscheinlich ist — ja. Wir werden es eben auf seine Möglichkeit zu untersuchen haben."

Ballini schien nun ganz befriedigt.

„Sie haben mir gesagt, nur gut zu denken, und Sie werden nicht glauben, ich rede aus Haß gegen Signor Adrian de Jonge. Nun — ich glauben nicht, daß Signor Adrian ermordet ist."

So ungeheuerlich erschien die Perspektive, die sich vor Saldern aufthat, daß er fürchtete, die unbeholfene Ausdrucksweise des Andern habe ihn über den eigentlichen Sinn seiner Worte getäuscht.

„Sie meinen doch nicht etwa, daß er noch am Leben weilt?" —

„Ja — das meinen ich. Er ist nicht todt — und es sind alles Lügen, nur Lügen, was Signora de Jonge gesagt hat."

Werner von Saldern griff sich an die Stirn — es war ihm, als würde er in einen tollen Wirbel gezogen, der ihn mit sich fortzureißen drohte.

„Sie müssen mir das erklären — so vermag ich Sie nicht zu verstehen. Daß es Lüge ist, was Katharina de Jonge vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt hat — ich will und ich muß es glauben. Daß aber ihr Mann noch leben sollte — wie kann ich es für möglich halten!"

Francesco Ballini war auf eine derartige Aufnahme seiner Vermuthungen vorbereitet gewesen. Und er suchte seine Gründe in Ruhe und Klarheit auseinanderzusetzen.

„Als ich habe gehört, was Signora Katharina über den Direktor gesagt hat, habe ich gleich gewußt, es ist alles nicht wahr. Ich habe einige Zeiten mit der Signora über den Direktor gesprochen, und ich weiß, daß sie ihn gehaßt hat wegen seiner Unfreundlichkeit. Er hatte un restio gegen sie — wie sagt man — eine Abneigung — und er wollte nicht von ihr, was sie gesagt hat. Ich habe gesehen, wenn er war allein mit ihr, daß er hat gesprochen kein Wort. Und er war sehr freundlich mit uns, der Signor Direktor."

„Weshalb haben Sie das nicht dem Untersuchungsrichter mitgetheilt?"

Ballini wiegte mit verlegenem Lächeln den Kopf.

„Ich haben es gesagt — aber ich bin nur ein „Saltimbanco", Signor, ein Seiltänzer, und man haben mich selbst für einen Verbrecher gehalten. Der Richter hat mich gefragt, weshalb die Signora sollte gelogen haben. Nun — damals habe ich es nicht gewußt."

„Und jetzt? Jetzt wissen Sie es?"

„Weil sie wollte machen glauben, daß der Signor Direktor seinen Bruder gemordet hat — weil man nicht sollte wissen, er lebt noch. Signor Adrian hat viele Schulden. Da ist ein Signor, der Geld leiht an die Artisten — ein „Truffatore", Signor, ein schlechter Mensch. Zu ihm bin ich gegangen. Und er hat mir gezeigt einen — einen Wechsel, ein Papier, auf dem hat gestanden die Namen von Signor Adrian und Signor Hendrik de Jonge."

Nun, mit einem Male, hatte Saldern den Artisten verstanden, und was ihm eben noch als eine phantastische Unmöglichkeit erschienen war, es gewann plötzlich greifbar wirkliche Gestalt.

„Sie meinen, daß Adrian de Jonge eine Wechselfälschung begangen hat — daß die Unterschrift des Direktors, die Sie auf dem Papier gesehen haben, nicht echt ist?"

„Ja — ich weiß es! Ich habe gesehen viele Unterschriften von Signor Hendrik de Jonge — diese hat er nicht gemacht. Der Mann, der das Papier hat, denkt nicht daran, und ich habe mich gehütet, es ihm zu sagen. Was Signor Adrian gethan hat, wird streng bestraft. Aber man bestraft keinen Todten — und man hat zu zahlen keine Schulden, wenn man todt ist."

Voller Erregung stand Saldern auf, um ein paarmal im Zimmer auf und ab zu gehen.

„Bei Gott — das wäre die verwerflichste Schurkerei, die je begangen worden ist!" sagte er endlich, mit einem schweren Athemzug vor dem Italiener stehen bleibend. „Und nicht eher werde ich an eine so abgrundtiefe Schlechtigkeit glauben, als bis ich durch den Augenschein davon überzeugt worden bin."

Francesco Ballini zuckte die Achseln.

„Adrian de Jonge war ein Lump, Herr — und Katharina ist eine Bestia. Sie hat den Signor Direktor gehaßt, und Sie wissen nicht, was eine Frau — eine Sizilianerin — thun kann, wenn sie haßt. Signor Adrian haben vielleicht nicht gewußt, daß sie dem Direktor wollte einen Verdacht machen."

„Aber es ist ja doch alles unmöglich! Wie sollten die blutbefleckten Kleidungsstücke in den Zirkus gekommen sein?!"

„Es ist nicht schwer, Blut zu machen, Signor — nur ein kleiner Schnitt in den Arm. Und es ist auch nicht schwer, einen Mantel in den Zirkus zu tragen."

Der unerbittlichen Logik in diesen Ausführungen vermochte sich Saldern nicht zu verschließen, wie gewaltig sich auch jedes menschliche Empfinden gegen eine solche Verworfenheit auflehnen wollte. Wenn Adrian de Jonge sich unerträglich gewordenen Verpflichtungen wie der drohenden Strafe hatte entziehen wollen, so hätte er in der That keinen anderen Weg wählen können, der ihn dem Arm des Richters so sicher entzogen hätte wie dieser. Und einer heißblütigen Italienerin, die sich monatelang die Kränkungen eines Mannes schweigend hatte gefallen lassen müssen, konnte es wohl möglich sein, sich auf eine so raffinirte Art zu rächen. Hatte sie doch nicht zu befürchten, daß ihr Mann sie durch sein Auftauchen Lügen strafen würde — dieser Mann, dessen Charakter ihr hinlänglich bekannt sein mußte.

Aber es war in der That nicht wahrscheinlich, daß irgendein Gericht der Welt einer so kühnen Ideenkombination Glauben schenken würde. Und wenn Ballini keine Beachtung fand, so war ja mit alledem für Hendrik de Jonge nach nichts gewonnen.

„Wenn es so ist, wie Sie sagen — und ich wiederhole, daß ich noch nicht recht daran zu glauben vermag — wie sollte es gelingen, die Schuldigen zu überführen?"

„Katharina de Jonge ist gestern Abend nach Hamburg abgereist. Und ich bin gewiß, daß sie dort wird begegnen ihrem Mann."

„Sie wollen ihr also nachfahren, um sie zu beobachten?"

Aber Francesco Ballini schüttelte den Kopf.

„Es würde nicht haben einen Sinn, Signor. Katharina kennt mich — und sie würde haben einen Verdacht in mich. Ich würde nichts erfahren. Ich haben gedacht, daß Sie" —

Er zögerte, denn es erschien ihm doch wohl als ein gar zu unerhörtes Ansinnen an einen Nobile, das er hatte stellen wollen. Saldern aber begriff natürlich sofort, was er meinte. Und es bedurfte nicht langer Ueberlegungen für ihn, zu einem Entschluß zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Wer hat Hämorrhoiden?

Wenigstens 3 Leute aus jeden 10 und alle können geheilt werden. Hier ist ein sicheres Hausmittel.

Kostet nichts es zu probiren.

Es ist sehr vernünftig, zuerst ein Mittel zu versuchen, und zu sehen, wie es wirkt. Der alte Grundsatz, daß Beharrlichkeit zum Ziele führt, ist veraltet. Deshalb wünscht die Pyramid Drug Co., daß alle Hämorrhoiden-Leidenden um eine freie Pyramid Hämorrhoiden-Heilung schreiben. Die augenblickliche Besserung beseitigt allen Zweifel, zeitigt schnelle und willkommene Resultate, verhütet gefährliche, unnütze und schädliche Operationen und gewährt dauernde Heilung. Die Thatsache allein, daß dieses wunderbare Mittel in fast jeder Apotheke in den Vereinigten Staaten verkauft wird, beweist, wie die Leute sich im Allgemeinen darauf verlassen. Aber schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 267 Pyramid Building, Marshall, Mich., und erhaltet in einfachem Umschlag frei per Post eine überzeugende Probe, welche Euch überraschen wird durch seine wunderbaren und willkommenen Erfolge. Ihr könnt das reguläre Packet fast überall für 50 Cents bekommen, seid aber sicher, daß Ihr das rechte erhaltet.

Versäumt nicht, um das freie Probe-Packet zu schreiben, und wenn Ihr gegenwärtig zu den Leidenden zählt, kauft Euch ein 50 Cents Packet in irgend einer Apotheke. Das Mittel wird sich bewähren, und Ihr könnt Euch darauf verlassen.

sept27,29

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Ihr letzter Brief", Lustspiel von Sardou, Deutsch von Laube.

Victorien Sardou's feines dreiaktiges Lustspiel: „Ihr letzter Brief" wird am nächsten Sonntag in Heinrich Laube's trefflicher deutscher Bearbeitung als zweite Abonnement-Vorstellung des deutschen Theaters in Powers' Theater aufgeführt werden. Das Stück gehört zu dem Besten, was der geistvolle Franzose geschrieben hat. Das Neue Schauspielhaus zu Berlin hat es jüngst neu einstudirt herausgebracht und einen großartigen Erfolg damit erzielt. In einer Besprechung über diese Aufführung heißt es: „Was dem alten Stück mit seiner noch immer jungen Fröhlichkeit auch gestern wieder zum Siege verhalf, war: sein liebenswürdig anheimelnder Humor, die geschickt aneinander gereihten Situationen, die sich zwanglos aus der interessanten Handlung ergeben; und die etwas altmodische Grazie, die über dem Ganzen liegt, kam in dieser Neuaufführung kräftig heraus." Der Kampf, den die schöne und kluge Susanne mit dem sympathischen Don Juan Prosper um den für das Wohl ihrer Freundin so gefährlichen letzten Brief aufnimmt, wird von Frl. Anna Bergé und Herrn Kirchner wiedergegeben werden, einem Künstlerpaar, von dem man sich nur Gutes versehen kann, denn der Dame, die zum ersten Male hier auftreten wird, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus, und über Kirchners Künstlerschaft braucht nichts mehr gesagt zu werden. Außer Frl. Bergé werden sich auch Frl. Marie Hartmann und Frl. Clarisse Klerens als neue Kräfte zum ersten Male vorstellen. Die Spielleitung wird Herr Kirchner besorgen. Die Rollenbesetzung folgt:

Prosper von Block .... Franz Kirchner
Titus von Vanhove .... Hans Außfelder
Clarisse, seine Frau .... Marie Hartmann
Marthe von Crusolles .... Olly Neumann
Susanne von Bric .... Anna Berge
Thirion, Naturforscher .... Ludwig Kreiß
Colomba, dessen Frau .... Hedwig Beringer
Paul von Temple .... Harry Schönborn
Buffonier, Duanen-Direktor .... G. Kleemann
Frau Solange, Haushälterin in Vanhoves Hause .... Anna Bechtel
Claudine, Stubenmädchen in Vanhoves Hause .... Clarisse Klerens
Baptiste, Diener in Vanhoves Hause .... Hermann Brückner
Ein Diener Prosper's .... Karl König

* Der Wirth John Planek, Nr. 244 S. Water Str., versteckte Samstag Abend die Tageseinnahmen, $700 Baargeld und $300 in Bankanweisungen, unter einem leeren Bierfaß. Dieses wurde gestern mit anderen vom Brauereifahrer abgeholt, und als Planek später nach dem Gelde suchte, war es fort. Der Bierfahrer versichert, daß er es nicht gesehen habe, und die Geheimpolizei vermuthet, daß ein Gast es gesehen und eingesteckt hat.

An Frauen die nicht stricken oder häkeln.

Machen Sie Nadelarbeit irgend welcher Art —natürlich. Solche Handarbeit ist oder sollte eine Erholung sein. Häkeln oder stricken entsprechen diesem Zwecke bestens. Sie verursachen keine Anstrengung irgend welcher Art, weder für die Muskeln, Nerven oder Augen. Sie beanspruchen kein peinliches Aufpassen, halten aber immer das Interesse wach, denn die Arbeit geht so schnell von der Hand. Aerzte empfehlen es. Beachtet dies. Schickt uns den untenstehenden Koupon. Laßt uns Euch zeigen wie man anfängt — Euch die schönen und nützlichen Dinge zeigen die Ihr machen und alle Arten Strickwolle die Ihr gebrauchen könnt. Natürlich wollt Ihr die Fleisher Garne verwenden — die meisten Frauen thun es. Es sind die feinsten die gemacht werden.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

FLEISHER'S — THE BEST WORSTED YARNS

Wenn Ihr Strickwolle braucht, kauft Fleisher's — das ist ein Garn für jeden Zweck. Ihr könnt es mit absolutem Vertrauen thun, denn es ist garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke. Seht danach. Wenn sie nicht da ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang mit der richtigen Marke.

B Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir senden Euch frei eine Muster-Karte der Fleisher-Garne und erklären Euch zugleich, wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von Fleisher's Knitting and Crocheting Manual

Name ....
Straße ....
Stadt ....

Die neuesten Moden in Stricken und Häkeln

Ein neu gehäkelter Shawl schnell und leicht gemacht.

Die Vorliebe für Shawls setzte im vorigen Jahre ein und ist seither stetig gewachsen. Jetzt ist ein Shawl irgend welcher Art ein nothwendiger Artikel für die Garderobe jeder Frau. Hier ist einer der neuesten Entwürfe. Das offene Arbeits-Muster, das deutlich die Mitte zeigt, wird kleiner und kleiner in der Kante wiederholt. Gemacht von Fleisher's Shetland Floß — ein ideales Garn für Shawls, leicht, luftig und warm.

In einem so offenen Muster ist es absolut nöthig, ein Garn zu verwenden, daß seine Elastizität behält. Dies thut Fleisher's Shetland Floß.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderer neuer und Stapel Artikel findet man in der (achten) Auflage von Fleisher's Knitting and Crocheting Manual, ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Sachverständige. Enthält einen vollständigen Unterrichts-Kursus in den verschiedenen Maschen und ist die einzige Autorität der Mode in von Strickwolle gemachten Sachen.

Böse Nachwehen.

Streik der Bergleute hat Kohlennoth im Gefolge.

Wie Herr Frank S. Peabody von der Peabody Coal Co. versichert, reichen die in den Chicagoer Kohlenhöfen aufgespeicherten Weichkohlen knapp aus, um den Bedarf auf etwa fünf Tage zu decken. Es werde kaum thunlich sein, mehr Kohlen herbeizuschaffen, als von Tag zu Tag verbraucht werden, und sollten wir frühzeitig Frost bekommen, so würde die steigende Nachfrage die Vorräthe erschöpfen, und eine Kohlennoth wäre dann die unausbleibliche Folge. Daß die vorhandenen Vorräthe so gering sind, ist durch den großen Streik der Illinoiser Kohlengräber bedingt worden, welcher schon im Frühjahr begann und erst vor einigen Monaten beigelegt worden ist. Jetzt sind zwar alle Gruben im Staate wieder voll im Betrieb, aber es ergibt sich eine neue Schwierigkeit, und zwar auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Die Bahngesellschaften, deren Linien durch die Kohlendistrikte dieses Staates führen, verfügen natürlich nur über eine beschränkte Anzahl von Kohlenwagen. Diese werden nun großentheils benutzt, um Kohlen nicht sowohl nach Chicago, als nach entlegenen Punkten des Nordwestens zu befördern, wo der Kohlenmangel noch größer und Abhilfe nothwendiger ist, als hier. Und es vergeht immer geraume Zeit, ehe die leeren Wagen aus den entlegenen Plätzen wieder zurückkommen. Es besteht also die Gefahr, daß die geförderten Kohlen von den Gruben nicht rechtzeitig werden fortgeschafft werden können. Die Grubengesellschaften zeigen sich natürlich bemüht, die Sachlage auszunutzen und so zum Theil wenigstens die Verluste wett zu machen, die ihnen durch den Streik verursacht worden sind. Sie schlagen mit dem Preise auf, die Händler werden desgleichen thun, und das Publikum wird am Ende die ganze Rechnung begleichen müssen.

Auf freiem Fuß.

Auf Grund eines an ihn gerichteten Habeas Corpus-Gesuches hat Richter Theodor Brentano gestern Frederick Hornstein auf freien Fuß gesetzt und den jungen Mann der Obhut seines Oheims, des Anwalts Leon Hornstein, unterstellt. Die Mutter des jungen Hornstein, welche diesen für geisteskrank gehalten und im Countygericht beantragt hat, ihn einer Nervenheilanstalt zu überweisen, erklärt sich jetzt übrigens einverstanden damit, daß das eingeleitete Verfahren niedergeschlagen werde.

Heirathete eine andere.

Weil er angeblich ihr die Ehe versprochen, aber eine andere geheirathet hat, machte gestern Emma Endeckis im Superiorgericht gegen Dr. Jakob Kulis, 3255 S. Halsted Straße, eine auf Zahlung von $15,000 lautende Schadenersatzklage anhängig.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

22sep,dosondi,3m

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines vierzehnstöckigen Gebäudes in Plymouth Place.

James L. Regan, der Präsident der Regan Printing Company, und Charles S. Peterson, der Präsident der Peterson Linotype Company, planen den Bau eines 14stöckigen Gebäudes von 150 Fuß Front an Plymouth Place, 50 Fuß nördlich von Harrison Str. Beide haben die Südhälfte dieser Front gepachtet und das darauf stehende sechsstöckige Gebäude, in welchem ihre Geschäfte sich befinden, gekauft und suchen nun auch die andere Hälfte zu pachten, um ihre Baupläne ausführen zu können. Die Käufer haben für das Pachtrecht und Gebäude $90,000 bezahlt, $30,000 baar und den Rest in Schuldscheinen. Beide Firmen werden sich unter dem Namen Regan-Peterson Company vereinigen. Das Grundstück, welches 100 Fuß Tiefe hat und die Nummern 87—91 Plymouth Court umfaßt, kostet jährlich $4500 Pacht, und der Pachtvertrag läuft erst in 89 Jahren ab. Selbst wenn die Erwerbung des Nachbargrundstücks nicht zustande kommen sollte, wird auf dem jetzt gepachteten Grunde ein Neubau aufgeführt werden.

Abraham und Peter Cohen haben an Henry B. Smith das Eigenthum an der Nordwestecke von Randolph und Green Str., 50 bei 65 Fuß mit zweistöckigem Gebäude, für $75,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Calumet Ave. und 16. Str., 58 bei 160 Fuß, ist von George E. Runions für $75,000 an Walter E., George E. und Henriette Davis verkauft worden. Es ist mit $32,500 belastet.

Das Wohnhaus in Lexington Ave., 68 Fuß südlich von 52. Str., 62 bei 164 Fuß, ist von William R. Perrin für $24,000 an Frank J. Johnson verkauft worden. Es ist mit $5000 belastet.

Der Nachlaß von Samuel Cohen hat an Meyer Ruia das Eigenthum an der Nordostecke von Troy und W. 19. Str., 50 bei 123¾ Fuß, für $42,500 verkauft.

Das Miethshaus in Racine Ave., 100 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 60 bei 150 Fuß, Ostfront, ist von Peter Smith für $27,000 an Annie E. Leckie verkauft worden. Es ist mit $17,000 belastet.

Das Miethshaus in Indiana Ave., 250 Fuß nördlich von Garfield Boul., 50 bei 161 Fuß, Ostfront, mit $17,000 belastet, ist von Anton E. Sward an Forest R. Moulton verkauft worden.

John B. Ackermann hat das Miethshaus in 42. Place, 100 Fuß westlich von Lake Ave., 40 bei 83 Fuß, mit $11,000 belastet, für $25,000 an Bert O. Gardner verkauft.

Joseph R. Wells hat an Bristols Expreß Company das Eigenthum in Albany Ave., 141 Fuß südöstlich von Colorado Ave., 55 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, für $9000 verkauft.

Die Ohrman Mortgage Company hat vier Anleihen vermittelt, zwei von je $25,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent für Louis Kirmse und für Salomon Rutin und Abraham Levinson, und zwei für Evans Larsen. Von den letzteren beträgt die eine $13,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent, die andere $12,500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent.

Schied freiwillig.

Mittels Leuchtgases hat gestern die 58jährige Frau Sarah Olson, Nr. 2753 Haddon Ave., ihrem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1023 S. Kalifornia Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Opferwillig.

Tritt für den Gatten ein und nimmt die Schuld auf sich.

„Mein Gatte ist unschuldig," erklärte gestern die 24jährige Frau Mary McCullough dem Stadtrichter Torrison, als diesem der Angeklagte, ein Kellner, vorgeführt wurde. „Mein Vater verweigerte mir in meiner größten Noth jegliche Unterstützung. Da stahl ich einen ihm gehörigen Anzug und gab ihn meinem Manne, der ihn für $4 versilberte und für das Geld Nahrungsmittel kaufte."

Der Vater der jungen Frau, C. F. Parker, Nr. 1322 Washington Blvd., stellte in Abrede, daß er seiner Tochter Hilfe versagt habe. Er hätte sie, als er einsah, daß ihr kränklicher Mann sie nicht ernähren konnte, aufgefordert, zu ihm und der Mutter zurückzukehren. Sie hätte aber den Mann nicht im Stiche lassen wollen, und sie und den Mann zu ernähren, hätte er keine Lust gehabt.

Der Richter hat die Verhandlung auf den 29. September verschoben, um sich eingehender mit dem Falle beschäftigen zu können.

Ein glattes Geschäft.

Verkauften angeblich Forderungen von $17,000 für $22,000.

Die National Trust & Credit Co., Erste National Bankgebäude, kauft Forderungen für Waarenlieferungen auf und hatte an David D. Walker, der als D. D. Walker & Co. Geschäfte that, $22,000 für solche Forderungen bezahlt, aber nur $17,000 von den Schuldnern einziehen können, weil der Rest der Forderungen angeblich entweder schon eingezogen worden, oder überhaupt unberechtigt war. Die Gesellschaft wandte sich an die Großgeschworenen, und diese haben gestern Walker und seinen Geschäftsführer Wm. H. Dawson der Verschwörung zum Betrug angeklagt. Walker und Dawsons Bürgschaft wurde von Richter Smith auf je $5000 angesetzt.

Leset die „Sonntagpost".

In den päpstlichen Farben.

Abgesandter der römischen Kurie mit hohen Ehren begrüßt.

Wie bereits mitgetheilt, ist Kardinal Vannutelli, der im Auftrage der römischen Kirche mit einem Gefolge von Prälaten eine Inspektionstour durch die Ver. Staaten macht, auf seiner Rundreise in Chicago eingetroffen. Er besuchte im Laufe des gestrigen Tages eine größere Anzahl von katholischen Kirchen, Lehr- und Wohlthätigkeitsanstalten, die ihm zu Ehren durchweg mit den päpstlichen Farben, Silber und Gold, geschmückt waren. Vor dem St. Ignatius-College an der W. 12. Straße, waren sämmtliche Zöglinge dieser Anstalt und der damit verbundenen Elementarschule auf dem Bürgersteige aufgereiht, und als der Kirchenfürst vorfuhr, knieten die Kinder nieder, um seinen Segen zu empfangen. Gestern Abend gab Erzbischof Quigley dem Kardinal zu Ehren in seinem Palast ein Festessen. Heute Vormittag besichtigt der Abgesandte des Papstes einige Kirchen auf der Nordseite, dann setzt er seine Reise fort. Sein nächster Besuch gilt den Niagarafällen.

DUPLEX LENSES — Gute Gläser herabgesetzt auf............... $1

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31mz,bdw*

900 DROPS
CASTORIA
ALCOHOL 3 PER CENT.
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS CHILDREN
Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral.
NOT NARCOTIC.
Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER
A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of
NEW YORK.
At 6 months old
35 DOSES – 35 CENTS
Guaranteed under the Food an
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Innerpolitisches.

Columbia, S. K., 26. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Südkarolina wurde heute Nachmittag hier eröffnet, mit 150 Delegaten, welche bis auf etwa ein Halbdutzend lauter Neger waren. Dennoch soll ein Versuch gemacht werden, das Negerelement aus den Parteiräthen auszuscheiden!

Ein Weißer wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Ausland.

Einbruch in Munitionsdepot

Steht mit Spionage in Verbindung? — Leutnants-Liebestragödie. — Passionsspiele brachten 400,000 M. netto. — Die Selbstverwaltung der Reichslande. — Berüchtigter ungarischer Räuber fällt in verzweifeltem Kampfe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Sept. Angesichts der, in neuerer Zeit mit auffallender Häufigkeit vorkommenden Spionagegeschichten erregt ein Einbruch in ein Munitionsdeport in Metz besonders in militärischen Kreisen nicht geringe Besorgniß.

Der oder die Diebe, die bei dem Einbruch betheiligt waren, haben ein Feldartillerieschrapnell neuesten Modells gestohlen, ohne daß es bisher möglich war, von den Thätern oder dem Objekt eine Spur zu finden. Da es sich nicht um den verhältnißmäßig geringen Geldwerth handeln konnte, vermuthet man auch hier das Werk von ausländischen Spionen und deren Helfern, die mit der Oertlichkeit sehr vertraut gewesen sein müssen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. Alle Wachen und alle Personen, die dienstlich oder beruflich in dem Depot zu thun hatten, werden scharfen Verhören unterworfen.

Die hiesigen halbamtlichen Stellen erwarten mit Spannung, wie sich die Bemühungen der Türkei, die vorläufig verunglückte Anleihe zu plaziren, noch gestalten werden, und beobachtet man all' die Vorgänge und Auslassungen mit größter Zurückhaltung, und ohne sich auf Kommentare einzulassen.

Die, von der Regierung zugesagte Gewährung einer Selbstverwaltung an die Reichslande, resp. deren erster Entwurf, ist der Durchführung wieder um einen wesentlichen Schritt näher gerückt. Die Regierung hat eine vollständige Umarbeitung des Verfassungsentwurfs für Elsaß-Lothringen fertiggestellt, und das Staatsministerium hat die Umarbeitung bereits angenommen.

Der neue Entwurf wird demnächst dem Bundesrath vorgelegt werden.

Großes Aufsehen erregt hier eine Liebestragödie, deren Opfer ein Gardeoffizier und eine Nähterin geworden sind. Der Gardeleutnant v. Lieres und Wilkau hat den Versuch gemacht, seine Geliebte, die Schneiderin Grabow zu erschießen, und dann seinem eigenen Leben ein Ende zu machen.

Nachdem der Leutnant einen Schuß auf das Mädchen abgegeben, jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Die Grabow wurde nur leicht verletzt; des Leutnants Wunde ist jedoch eine derartige, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

Wie aus dem oberschlesischen Industriegebiet, vorläufig noch unbestätigt, verlautet, beabsichtigt die Firma Krupp von Essen, in dem Dorfe Kostuchna, im Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Pleß, ein großes Industriewerk zu errichten, das hauptsächlich für Exportproduktion bestimmt sein soll. Die Verhandlungen mit der Verwaltung des Fürsten Pleß wegen Erwerbung des erforderlichen Grundeigenthums sollen dem Abschluß nahe sein. Die Nachricht findet um so mehr Glauben, als die Lage des neuen Werkes wegen des leichten Anschlusses an die Hauptbahnstrecke Berlin-Oderberg eine recht günstige wäre.

Die Oberammergauer Passionsspiele, die nunmehr für diese Spielperiode zu Ende sind, haben die Erwartungen, die in pekuniärer Beziehung auf sie gesetzt wurden, reichlich erfüllt.

Die Spiele haben nach Abzug aller Kosten einen Reingewinn von 400,000 Mark ergeben.

Der große Berliner Klaviervirtuose Professor Karl Klindworth, der Begründer der mit dem Scharwenka-Konservatorium vereinigten Klavierschule und ehemalige Dirigent der Philharmonie-Konzerte, beging gestern das Fest des 80. Geburtstages.

Gestorben ist zu Homburg v. d. H. der Geh. Baurath Jacobi, der Wiedererbauer der Saalburg (der auch in Amerika eine Reihe Jahre lebte), im Alter von 74 Jahren.

Budapest, 27. Sept. Der, lange vergeblich verfolgte vielfache Raubmörder Vitalis, der seit Jahren ein Schrecken mehrerer Komitate gewesen ist, in denen er sein Unwesen trieb, ist endlich von seinem Schicksal erreicht worden. Eine wohlgezielte Kugel hat seinem Leben, um das er verzweifelt kämpfte, ein Ende gemacht.

Vitalis war zu Berettyo-Ujfalu, im Komitat Berettyo, aufgespürt und von Gendarmerie und Militär verfolgt und umzingelt worden. Der Räuber hatte sich verschanzt und eröffnete ein wildes Feuer gegen seine Verfolger, die sein Versteck stürmten. Einen Gendarmen hatte er bereits erschossen, als er selber, von einer Kugel durchbohrt, zu Boden sank.

Der Choleraschrecken.

Rom, 27. Sept. Professor Doria, der Vorsteher der hiesigen Gesundheitsbehörde, macht bekannt, daß vier Fälle von asiatischer Cholera hier vorgekommen seien. Einer der Patienten ist gestorben, die anderen aber sind auf der Genesung. Alle diese Fälle kamen von Neapel her.

Im südlichen Italien wurden in 24 Stunden vier neue Erkrankungen an der Cholera und drei Todesfälle gemeldet.

In einer Ministersitzung erörterte man verschärfte Sicherheitsmaßnahmen anläßlich des Auftretens der Cholera in Neapel, besonders im Hinblick auf das Schiffswesen und die Auswanderung. Extra-Polizeiabtheilungen und 150 Carabinieri (berittene Gendarmen) wurden nach Neapel gesandt, um bei der Durchführung der Sanitätsmaßnahmen behilflich zu sein.

Neapel, 27. Sept. Zwei Fälle von Cholera wurden amtlich zugegeben. Einer ist von einem kleinen Nachbarorte. Die Stadtbehörden haben jetzt auch die Zerstörung der Austernbetten angeordnet, welche nahe den Kloakenmündungen liegen.

Budapest, Ungarn, 27. Sept. Nach amtlichem Bericht haben sich in 48 Stunden 28 Cholerakrankheits- und 11 Todesfälle in Ungarn ereignet.

New York, 27. Sept. Die Gesundheitsbehörden halten den Bremer Dampfer „Großer Kurfürst" in Quarantäne fest, weil ein Mitglied der Bemannung an einer schweren Eingweidestörung litt. Wahrscheinlich wird, nach bakteriologischer Untersuchung, der Dampfer heute freigegeben.

Wieder ein Sozialistensieg.

Berlin, 27. Sept. In der Reichstagsstichwahl in Frankfurt an der Oder siegte der sozialdemokratische Kandidat Faber. Er erhielt 15,797 Stimmen, gegen 15,625, welche dem nationalliberal-fortschrittlichen Kandidaten Dr. Winters zufielen.

(Im ersten Wahlgang war Faber nur mit 36 Stimmen hinter einer Mehrheit zurückgeblieben. Der Kreis war noch nie durch einen Sozialisten vertreten.)

Die Sozialisten haben jetzt im Ganzen 51 Reichstagsabgeordnete; nicht weniger als acht Mandate fielen ihnen in den letzten drei Jahren durch Nachwahlen zu.

Streikunruhen in Berlin.

Berlin, 27. Sept. Mehrere blutige Zusammenstöße zwischen Streikern und Polizei ereigneten sich im Stadttheil Moabit. Nicht weniger, als 50 Streiker wurden von der Polizei, welche die Streikbrecher beschützte, durch Revolver und Säbelhiebe verwundet, darunter 20 schwer! Aber auch 40 Polizisten wurden verletzt. Tausende von Streikern stürmten gegen Mitternacht die Polizeiwache, sowie die Reformirte Kirche an der Brüsselstraße und demolirten Thüren und Fenster.

Die Polizei hat jetzt das Tragen von Schießwaffen ohne Erlaubnißschein streng verboten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heute und morgen Vorwahlen im Staate Massachusetts.

— 30 Gebäude zu Chestertown, Md., niedergebrannt. Feuer brach in einer Schmiedewerkstatt aus.

— Die erste Nationalkonferenz katholischer Wohlthätigkeitsgesellschaften trat in der Bundeshauptstadt zusammen.

— Wie man hört, ist das Justizdepartement der Bundesregierung eifrig daran, weitere Untersuchungen gegen „Trusts" zu führen.

— Bürgermeister Gaynor von New York erklärt abermals, daß er kein Kandidat für die demokratische Gouverneursnomination sei.

— Die republikanische Parteikonvention von New Hampshire, die heute in Concord zusammentritt, wird von den Fortschrittlichen kontrollirt.

— Prinz Tsai Suan von China, Onkel des Kaisers und Vorsteher der chinesischen Flottenkommission, ist in unserer Bundeshauptstadt eingetroffen.

— Die republikanische, die demokratische, die sozialdemokratische und die prohibitionistische Staatskonvention für Wiskonsin traten sämmtlich heute in Madison zusammen.

— In einer Rede auf dem nationalen Berieselungskongreß, welcher zu Pueblo, Kolo., eröffnet wurde, griff Wm. J. Bryan die republikanischen „Insurgenten" an und sagte, Roosevelt habe seinen ganzen „Nationalismus" aus demokratischen Plattformen entnommen.

— Von einer Forschungsexpedition in Gegenden von Labrador, welche noch nie zuvor ein Weißer betreten haben soll, kehrte Prof. R. Mac Farland, nebst zwei Kollegen, mit großer wissenschaftlicher Ausbeute nach Midddeborg, Vt., zurück.

— Bei einer Vorübung auf einer Wettfahrt stießen zwei Kraftwagen bei Mineola, Long Island, zusammen, und die beiden Insassen des einen wurden schwer verletzt. — 2 Todte beim Anrennen eines Automobils durch einen Zug der Cincinnati-, Hamilton- & Daytonbahn unweit Franklin, Pa.

— Man glaubt in Washington nicht, daß die italienische Regierung weitere diplomatische Schritte wegen des erwähnten Doppellynchmordes in Florida thun wird, da der Gouverneur Gilchrist erhärtet hat, daß das eine Opfer ein naturalisirter Amerikaner, und das andere in New Orleans geboren war.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Boston 5, Chicago 3; Philadelphia 9, St. Louis 1; Brooklyn 4, Pittsburg 1; Brooklyn 4, Pittsburg 1 (2. Spiel); „American League" — Detroit 1. New York 3 (in 1 Gängen); Cleveland 5, Boston 5 (im 9. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen.)

Ausland.

— Funkentelegraphisch wird nach Kiel gemeldet, daß zwei deutsche Torpedoboote bei Flottenübungen auf den Strand liefen.

— Wie aus Norderney gemeldet, stürzte der Ex-Reichskanzler Bülow beim Reiten vom Pferde und wurde an der Schulter verletzt.

— Der Funkentelegraphie-Erfinder Marconi, auf der Rückreise von Südamerika nach Italien begriffen, ist auf dem Dampfer „Prinzeß Mafalda" schwer erkrankt.

— Man hält es jetzt für zweifelhaft, ob der peruanische Luftschiffer Chavez, welcher beim Flug über die Alpen verletzt wurde, mit dem Leben davonkommen wird!

— Ein, in Vancouver, B. K., zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilte Hindu weigert sich schon seit mehreren Tagen, irgend etwas von der Zuchthauskost zu genießen. Da dieselbe „unrein", d. h., nicht von Leuten seiner Religion und Kirche hergestellt ist. Er muß Hungers sterben, falls ihm nicht das Justizdepartement gestattet, sein Essen selber zu bereiten.

— Der Vatikan läßt in Abrede stellen, daß er gegen die mehrerwähnte Rede des Bürgermeisters Nathan (bei der 40jährigen Gedenkfeier der Besetzung Roms) bei der auswärtigen Regierung protestiren wolle. Doch nimmt man an, daß die päpstlichen Vertreter und die Bischöfe im Ausland eine allgemeine Protestbewegung gegen diese Rede fördern sollen.

— Der süddeutsche Sozialist Frank, welcher mit seinen gemäßigten Anhängern auf dem Magdeburger Parteitag eine Niederlage erlitt, hat sich im Zentralorgan „Vorwärts" bereit erklärt, der Partei selbst die Entscheidung über die Betheiligung von Sozialisten an einer parlamentarischen Regierung zu unterbreiten, damit die Partei bei den kommenden Generalreichstagswahlen einig sei. Auch will er auf dem nächsten internationalen Sozialistenkongreß die Frage vorbringen.

Wenn die Leber außer Ordnung ist

das ganze System verstimmt, Magen gestört, Eingeweide träge, Kopf schwer, Haut fahl und die Augen stumpf. Ihr könnt nicht wieder besser werden, bis die Ursache des Leidens beseitigt ist. Korrigirt den Fluß der Galle und regt die Leber mäßig an zu gesunder Thätigkeit, indem Ihr

BEECHAM'S PILLS

einnehmt, das Galle-Mittel, das zuverläßig und bequem zu nehmen ist. Eine Dosis oder zwei lindern Uebelkeit und Schwindel, setzen die Eingeweide in Bewegung, führen dem Blute neues Leben zu, klären den Kopf und verbessern die Verdauung.

Diese alten Familien-Pillen sind das natürliche Heilmittel für Biliosität und helfen schnell der Leber zu

dem Grundton der Gesundheit.

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

— In Neapel starb der amerikanische Konsul E. S. Crowninshield.

— Major Theo. v. Lerch vom österr. Generalstab wird sich nach Japan begeben, um das Kommando über einen dortigen Truppentheil zu Studienzwecken zu übernehmen. Die Regierung in Tokio hat der Entsendung des österreichischen Offiziers bereitwilligst ihre Zustimmung ertheilt.

Lokalbericht.

Gestörte Grabesruhe.

Die Leiche der ersten Frau von Karl A. Badsing ausgegraben.

Auf Grund einem vom Richter Kersten ausgestellten Erlaubnißscheines ließ heute Nachmittag Koroner Hoffman auf dem Forest Home-Friedhof die Leiche der ersten Frau des der Vergiftung ihrer Nachfolgerin verdächtigen und in Untersuchungshaft befindlichen Karl A. Badsing, Nr. 821 La Salle Ave., im Beisein der Doktoren E. R. Le Count und H. G. W. Reinhardt ausgraben. Falls die Aerzte Anzeichen entdecken, die darauf schließen lassen, daß die Frau keines natürlichen Todes gestorben sei, wird der Inquest über ihren Tod nochmals eröffnet werden. Die Koronersgeschworenen, die seinerzeit den Inquest abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß chronische Magenentzündung den Tod herbeigeführt haben.

Im Mageninhalt und in der Leber der am 15. August dieses Jahres unter verdächtigen Umständen gestorbenen, zweiten Frau hat Dr. Haines angeblich beträchtliche Mengen Arseniks gefunden.

Gerüchtweise verlautet, daß Badsing seiner todten ersten Frau einen versiegelten Brief in den Sarg gelegt habe. Frau Eleonore McConnell, Nr. 910 20. Ave., Melrose Park, hat den Koroner dringend ersucht, ihr diesen Brief, falls er im Sarge gefunden werde, uneröffnet zu übergeben und nur ihr zu gestatten, das Siegel zu brechen. Der Koroner hat das Gesuch rundweg abgelehnt und erklärt, daß, wenn ein Brief im Sarge gefunden werde, er ihn auf eigene Verantwortung öffnen und vom Inhalte Kenntniß nehmen werde.

Niete in der Ehelotterie.

Wurde durch die Klatschsucht seiner Frau zur Verzweiflung getrieben.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger versuchte gestern an State und Randolph Straße der Zahnarzt Henry Krause mittels Morphiums seinem Leben ein Ende zu machen. Er erklärte später, die Gepflogenheit seiner Frau, ihre ehelichen Zerwürfnisse den Nachbarinnen brühwarm aufzutischen, habe ihn zur Verzweiflung getrieben.

Hielt sich für überflüssig.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern der 59jährige Joseph Havilik, Nr. 5036 30. Straße, Hawthorne, Karbolsäure. Ein Haugenosse fand ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Dort starb der Unglückliche eine Stunde nach seiner Einlieferung.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Sept.
Weizen—					
Sept	.96½—¼	.96½	.95¾	.95¾	.96¾
Dez	.99⅛—98⅝	.99⅛	.98¼	.98⅝	.99½
Mai	1.04⅞—⅝	1.04⅞	1.04	1.04⅛	1.05¼
Mais—					
Sept	.53¼—53	.53¼	.52⅝	.52⅝	.53⅜
Dez	.51¼—51	.51¼	.50⅝	.50⅞	.51½
Mai	.54½—54	.54½	.53¾	.53⅞	.54½—⅝
Hafer—					
Sept	......			.32¾	......
Dez	.34¼—⅛	.34¼	.33⅞	.34	.34⅜
Mai	.37⅜—¼	.37⅜	.37	.37	.37½
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	......				18.15
Okt	18.00	18.00	17.77½	17.77½	18.00
Jan	17.70	17.70	17.60	17.60	17.62—70
Schmalz—					
Sept	12.85	12.85	12.77½	12.77½	12.85
Okt	12.62½	12.62½	12.55	12.55	12.60
Jan	10.55	10.55	10.50	10.50	10.55
Rippchen—					
Sept	......				11.65
Okt	11.10	11.10	11.10	11.10	11.10
Jan	9.37—40	9.37—40	9.35	9.37½	9.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 114,000, von Mais auf 418,750, von Hafer auf 226,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,900 Bushels Weizen, 321,200 Bushels Mais und 91,200 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,600,000 Bushels, von Mais 195,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,560,000 Bushels, Mais 97,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,228,000 Bushels und Mais 41,000 Bushels.

Leset die „Sonntagpost".

Der heimliche Gast.

Stattete dem Dechanten Sumner einen Besuch ab.

Machte gute Beute.

Stahl unter Anderem den silbernen Knauf eines Bischofsstabes. — Räuberischer Mohr. — Bis aufs Hemd ausgeplündert. — Lechzten nach Blut.

Ein Einbrecher drang in voriger Nacht in das neben der St. Peter und Paul-Kathedrale gelegene Pfarrhaus, stahl, ohne den Dechanten Walter T. Sumner, den Hilfsgeistlichen, den Kirchendiener und einen Gast im Schlafe zu stören, den kostbaren silbernen Knauf vom Bischofsstab, Tafelsilber, einen mit Kleidungsstücken angefüllten Koffer und zwei Anzüge des Dechanten. Der Knauf des Bischofsstabes hat einen Werth von ungefähr $600. Vom Einbrecher herrührende Fingerabdrücke auf dem staubigen Fenstersims und auf einem Pulte im Zimmer dürften über kurz oder lang zur Ermittlung des Thäters führen.

Dechant Sumner ist der Meinung, daß der Einbruch nach wohlerwogenem Plane von einem Kerl verübt wurde, der Montag bei ihm vorsprach und ihn bat, sich doch zu bemühen, ihm irgendwelche Arbeit im Freien zu verschaffen. Die Arbeitsuche war anscheinend nur ein Vorwand, und der Geistliche glaubt, daß sein Gast eine günstige Gelegenheit dazu benutzte, von einem der Fenster den Riegel zurückzuschieben, so daß dieses Fenster von draußen mühelos geöffnet werden konnte. Durch dieses Fenster ist denn auch der Spitzbube wahrscheinlich in das Empfangszimmer gestiegen.

Die Polizei, der eine gute Beschreibung des Verdächtigen geliefert wurde, fahndet jetzt auf ihn.

Raubmordversuch.

In der Waffenhalle des Ersten Illinoiser Kavallerie-Regiments, an N. Clark, nahe Schiller Straße, wurde Sonntag Abend der seit sechs Jahren dort beschäftigte Reitlehrer Chris. Christenson von dem farbigen Pferdepfleger Andrew Earl in räuberischer Absicht überfallen, mit einem Billardstock niedergeschlagen und um $250 beraubt. Sobald der Mißhandelte aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich auf die Straße, wo ein über der Straße beschäftigter Genosse, Namens Harry Rasmussen, ihn fand und seine Ueberführung nach dem Augustana-Hospital veranlaßte. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und schwere Verletzungen im Gesicht erlitten hat.

Er hatte den Thäter erkannt. Außerdem fand man am Thatorte Briefe, die Earl verloren hatte. Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives stöberten den Raubgesellen in einem in der Nähe von 29. Straße und Cottage Grove Ave. gelegenen Gebäude auf und fanden Christensons Börse und $235 in seinem Besitz.

Earl wurde im Chicago Ave.-Stadtgericht unter $6,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

„Es wär' so schön gewesen...."

Auf der Heimreise nach Rußland begriffen, wo er das vor mehreren Jahren seiner Braut gegebene Eheversprechen einlösen wollte, traf Wm. Murufski aus Kalifornien gestern Abend auf dem hiesigen Union-Bahnhof ein. Da der Zug nach dem Osten erst nach mehreren Stunden abfuhr, beschloß der Russe, sich die Stadt anzusehen. Er machte die Bekanntschaft mehrerer Landsleute und zechte mit ihnen. Plötzlich schwanden ihm die Sinne. Er kam erst wieder zu sich, als ein Polizist ihn weckte. Seine Zechgenossen hatten ihn um seine sämmtlichen Ersparnisse, die Fahrkarten, den Hut, die Schuhe und selbst das Hemd beraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur. Wenn man ihrer nicht habhaft wird und ihnen die Beute abjagt, wird das Opfer hier von vorn anfangen müssen.

Blutiger Hader.

Vor seiner Wohnung, Nr. 1752 Clybourn Ave., gerieth gestern Abend der 50jährige Wm. Moeßner mit dem 68jährigen Karl Niemann, 1754 Clybourn Ave., mit dem er schon seit Jahren in bitterer Fehde lebte, wiederum in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Niemann mit einem Vorschneidemesser dem Gegner drei Stiche in den Hals beibrachte. Im Alexianer-Hospital, wo der Vermesserte Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet. Niemann befindet sich in Haft.

Führte die Drohung aus.

Rhoda Kemp, die vor 12 Tagen verschwand und, wie berichtet, ihrer Schwester schrieb, daß sie die Krankenpflegerinnen-Prüfung nicht bestanden habe und nun entmuthigt sei und sich das Leben nehmen werde, hat schon am nächsten Tage in Dubuque Jowa, ihre Drohung ausgeführt. Aber erst gestern wurde von ihrer in Sheffield, Ill., wohnhaften Mutter die Leiche identifizirt.

Das junge Mädchen hatte die hier in Verbindung mit dem St. Lukas-Hospital betriebene Krankenpflegerinnen-Vorbereitungsschule besucht.

Arbeitete geräuschlos.

Während Leonard J. Fischer und Angehörige Sonntag Abend im Speisezimmer ihrer Wohnung, Nr. 4617 Calumet Ave., das Abendessen einnahmen, durchsuchte ein Einbrecher geräuschlos alle übrigen Zimmer, selbst das der krank darniederliegenden Frau des Hauses und stahl, ohne die Dame zu wecken, Schmuck im Werthe von $600, sowie $50 in Baar.

$33.00

Chicago nach Kalifornien

Billige Kolonisten-Fahrpreise täglich in Kraft

1. Oktober bis 15. Oktober 1910

über die

Union Pacific
Southern Pacific

Standard-Route des Westens
Elektrische Blocksignale
Vorzügliche Speisewagen

Um Fahrkarten und alle Auskünfte wende man sich an

W. G. Neimyer, G. A.
120 Jackson Boulevard, Chicago, Ill.

(646)

Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ein Freund der Ordnung.

Detektives der Hauptwache suchen einen jungen Mann zu ermitteln, der sich angeblich mit dem Gedanken trägt, sich im Lincoln Park zu erschießen. Als ein Freund der Ordnung hat der Lebensmüde es für seine Pflicht gehalten, den Polizeichef von seiner Absicht gebührend in Kenntniß zu setzen. Das vom 24. September datirte Schreiben ist unterzeichnet, die Unterschrift aber durchstrichen und dadurch unleserlich geworden. Es besagt, daß dem Absender ein falscher Freund den Schatz abspänstig gemacht habe. Aus diesem Grunde werde er, der Betrogene, im Lincoln Park den ersehnten Tod suchen.

Kein Kometenjäger.

Borivoj Barta, der ungarische Lehrer, der, bald nachdem er aus New Orleans, La., auf Schusters Rappen hier eingetroffen war, in Schutzhaft genommen und im Detentions-Hospital untergebracht wurde, erklärte dort gestern, daß er im Vollbesitz seiner Geisteskräfte sei. Das hoffe er, wenn er am Donnerstag dem Irrenrichter vorgeführt werde, zu beweisen. Es sei nicht wahr, daß er, wie behauptet wird, geäußert habe, er suche zu Fuß den Halley'schen Kometen zu überholen. Nicht auf der Jagd nach dem Kometen, sondern auf der Suche nach Arbeit habe er sich die Füße wund gelaufen.

Verhör verschoben.

Frank Wozinick, 2039 North Ave., der, wie berichtet, von seinem Sohne Frank vermessert wurde, konnte schon gestern aus dem St. Elisabeth-Hospital entlassen werden. Das Verhör des Sohnes ist auf den 4. Oktober verschoben worden.

Verbläut und eingelocht.

Detektive Albert Buscholle von der Wache an Sheffield Ave. bemerkte heute zu früher Morgenstunde unter einem Thorweg an Lincoln und Seminary Avenue einen jungen Mann, der ihm verdächtig vorkam. Als er sich ihm näherte, um ihm auf den Zahn zu fühlen, zog der Bursche einen Revolver. Ehe er aber von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte der Detektive ihn verknüppelt und entwaffnet. Nachdem der Verhaftete in der Wache verbunden worden war, gab er an, Erich Schrader zu heißen, Wagenführer und 24 Jahre alt zu sein. Weshalb er den Revolver mit sich herumschleppte, wollte er nicht verrathen. Er wurde wegen unbefugten Waffentragens und unordentlichen Betragens gebucht.

Der Inquest fortgesetzt.

Der Inquest über den Tod des Eisenbahnbeamten Clarence Hiller, der am frühen Morgen des 19. September in seiner in Washington Heights gelegenen Wohnung im Kampfe mit einem farbigen Einbrecher von diesem erschossen worden ist, wurde heute Nachmittag fortgesetzt. Als Zeugen waren die Wittwe des Opfers, ihre Tochter Florence und ihr Sohn Gerald, sowie Nachbarn und Polizisten vorgeladen.

Der Farbige Thomas Jennings, der, als der That verdächtig, sich in Untersuchungshaft befindet, betheuert nach wie vor, unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen zu sein.

Verrieth den Gatten.

Lee Kohl, Nr. 3057 92. Str., der bezichtigt wird, Frl. Mary Douhart, Nr. 9205 Elizabeth Ave., an Kingston Ave. und Ost 93. Str. überfallen und mißbraucht zu haben, wurde gestern Nachmittag dem Stadtrichter Girten vorgeführt. Der Richter verschob die Verhandlung auf morgen.

Es hat sich jetzt herausgestellt, daß Frau Kohl ihren Gatten der Polizei verrathen hat. Sie hörte in einem Straßenbahnwagen, wie zwei andere Frauen sich über das Verbrechen unterhielten, und erfuhr, daß der Thäter auf der Flucht seinen Hut verloren hatte und dieser sich jetzt in den Händen der Polizei befinde. Am selben Tage begab sie sich nach der Wache, identifizirte den Hut als Eigenthum ihres Gatten und erklärte, daß ihr Mann an jenem Abend, an dem das Verbrechen verübt wurde, barhäuptig heimgekommen sei. Auf Grund dieser Angaben wurde Kohl verhaftet und angeblich vom Opfer mit Bestimmtheit wiedererkannt. Später wurde ihm angeblich seine Frau gegenübergestellt, und sie erklärte ihm, daß, wenn er das Verbrechen begangen habe, er auch dafür bestraft werden sollte.

Der Angeklagte betheuert noch immer seine Unschuld.

Einer Schürze wegen.

Im Schlachthause der Schwarzschild & Sulzberger Company brachte heute der 22jährige Fleischer George Welkowiak, Nr. 4812 S. Loomis Str., seinem 24 Jahre alten Genossen Frank Majcher, Nr. 2637 S. Paulina Str., einen Messerstich in den Hals, und der Verwundete seinem Angreifer eine häßliche Wunde an der rechten Hand bei. Majcher liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Welkowiak wurde verbunden und in der New City-Wache eingelocht.

Den Angaben der Polizei gemäß hatte Majcher dem Genossen gegenüber eine abfällige Bemerkung über ein Mädchen gemacht, mit dem Welkowiak gestern Abend zum Tanz gewesen war. Welkowiak gerieth in Wuth und griff zum Messer. Majcher folgte seinem Beispiele, und ehe die übrigen Arbeitsgenossen einschreiten konnten, hatten die Streithähne einander vermessert.

Vom Dampfroß zerstampft.

Man hält den Verunglückten für George A. Glaser.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn an der W. 59. Straße wurde heute die verstümmelte Leiche eines jungen Mannes gefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hat. In seinen Taschen fand man Briefe, aus denen hervorzugehen scheint, daß er der 21jährige George A. Glaser, Nr. 7231 Stewart Ave., sei. Eines der Schreiben war an Frl. Martha Page, Page-Hotel, Dubuque, adressirt.

Wurde zermalmt.

Hinter dem Hause Nr. 4715 Calumet Ave. waren gestern Nachmittag mehrere Arbeiter damit beschäftigt, einen Kesseluntersatz von einem Wagen zu heben, als mehrere Knaben aus der Nachbarschaft, unter Anderen auch der achtjährige Raymond Price, Nr. 4741 Calumet Ave., sich dort einfanden. Edward White, 3656 Rhodes Ave., der die beim Abladen beschäftigten Arbeiter beaufsichtigte, warnte die Knaben davor, sich dem Wagen zu nähern. Raymond mißachtete die Warnung und wurde im nächsten Augenblick unter dem fallenden Kesseluntersatz zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Pferd ging durch.

Herrn R. W. Wirth, Nr. 317 Irving Ave., ging gestern, nachdem sein Buggy an Madison, nahe Robey Straße, mit einem Kraftwagen zusammengestoßen war, das Pferd durch. Wirth sauste auf's Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Gleich darauf fiel John Gibbons, Nr. 848 N. Harding Ave., dem Gaul in die Zügel, wurde aber niedergetrampelt und erlitt außer einer Verstauchung des Rückgrats innerlich Verletzungen.

An 14. und S. State Straße wurde gestern Abend Frau Sarah Cunningham, Nr. 3540 Parnell Ave., von einer südwärts fahrenden Center Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Ihre drei Begleiterinnen vermochten nicht anzugeben, wie der Unfall sich zugetragen hat.

Leiche geborgen.

Die Leiche des Sonntag Nachmittag, wie berichtet, beim Baden im See ertrunkenen 27jährigen Henry Freely, Lake Forest, ist gestern Nachmittag bei jener Ortschaft an den Strand gespült worden. Ein Polizist fand die Leiche und barg sie. Sie wird nach der Heimath des Verunglückten in Wiskonsin gesandt und dort bestattet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Duca degli Abruzzi von Neapel; Kaiserin Augusta Viktoria von Hamburg; Prinz Oskar von Hamburg; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; La Touraine und Chicago, von Havre; Vaderland von Antwerpen; Litauania von Libau.

Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.

Philadelphia: Haverford von Liverpool.

Boston: Parisian von Glasgow; Romanic von Genua.

Montreal: Laurentic und Virginian von Liverpool; Grampian von Glasgow; Montcalm von Bristol.

Glasgow: Columbia von New York.

Abgegangen.

Montreal: Montfort nach Glasgow.

Gibraltar: Carpathia, von Triest nach New York.

Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Deutschland, von Hamburg nach New York; Campania und Celtic, von Liverpool nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die weiße Fahne.

Obwohl er niemals als Oberanführer der republikanischen Partei anerkannt worden ist, glaubt Präsident Taft doch, daß ihm kraft seines Amtes diese Stellung zukommt. Deshalb hielt er es seinerzeit für sein gutes Recht, die Insurgenten, die seiner Führung nicht folgen wollten, von der „Patronage“ auszuschließen. In der Theorie sollen ja nun allerdings die Bundesämter nur an die fähigsten und würdigsten Bürger vergeben, und nicht als Beutestücke oder Gnadengeschenke angesehen werden, aber in der Praxis hat seit Thomas Jeffersons Zeiten nicht ein einziger Präsident der Ver. Staaten darauf verzichtet, von seiner Ernennungsgewalt für persönliche oder parteipolitische Zwecke Gebrauch zu machen. Selbst Grover Cleveland hat es nicht verschmäht, mittels dieser Gewalt einen Druck auf die Demokraten auszuüben, die trotz seiner dringenden Mahnungen das verderbliche Silberankaufgesetz nicht widerrufen wollten. Zum Wohle des Landes setzte er in diesem Falle seinen Willen allerdings durch, aber „die Partei“ ließ es ihn später entgelten, daß er sie vergewaltigt hatte. Dagegen hat Herr Taft die Insurgenten schon von vornherein nicht durch seine „Disziplinarstrafen“ mürbe machen können, und deshalb bekanntlich ankündigen lassen, daß er sie fortan als gleichberechtigte Parteimitglieder behandeln wird. Diesem Begnadigungsakte hat sich jetzt auch das republikanische Kongreßkomite angeschlossen. Es hat bekannt gemacht, daß es in der bevorstehenden Kongreßwahl jeden republikanischen Kandidaten unterstützen wird, gleichviel ob er von dem fortschrittlichen oder von dem konservativen Flügel aufgestellt worden ist. Auf diese Weise glaubt es, die Harmonie wiederherstellen und die Erwählung einer republikanischen Hausmehrheit herbeiführen zu können.

So wenig aber der Präsident die Insurgentensiege bei den Vorwahlen hat verhindern können, ebenso wenig wird es jetzt ihm und dem Kongreßausschusse gelingen, den geschlagenen Flügel zur Unterwerfung zu bestimmen. Es gibt immerhin noch sehr viele Wähler, die sich an der Politik nicht blos der Aemter wegen betheiligen, sondern sich einer Partei nur deshalb anschließen, weil sie bestimmte Grundsätze vertritt oder zu vertreten vorgibt. Die Demokraten, die weder an die Freiprägung, noch an den Bryan'schen Populismus glaubten, konnten durch sogenannte Parteirücksichten nicht bewogen werden, auf ihre Ueberzeugungen zu verzichten. Warum sollten also die Republikaner der alten Schule sich ohne Weiteres zum neuen Nationalismus und allen anderen radikalen Ansichten Roosevelts und La Follettes bekehren lassen? Auch sie werden vermuthlich der Meinung sein, daß es besser für das Land ist, wenn die republikanische Partei einmal eine Niederlage erleidet, als wenn die Roosevelt'schen „Policies“ zum Durchbruch kommen. Gerade weil der Präsident die weiße Fahne aufgezogen hat, werden sie befürchten, daß er am Ende selbst auf die härtesten Kapitulationsbedingungen eingehen und den Insurgenten alle verlangten Zugeständnisse machen könnte. Hat aber das Abgeordnetenhaus eine demokratische Mehrheit, so wird er nicht erst in die Versuchung kommen, sich vor dem Radikalismus zu demüthigen oder ihn gar zur republikanischen Parteipolitik zu erheben.

Von seinem Standpunkt aus ist es Herrn Taft nicht zu verdenken, daß er nicht ein Führer ohne Heer, oder daß er nicht im zweiten Theile seiner Amtszeit einem „feindlichen“ Abgeordnetenhause gegenübergestellt sein will. Auf der anderen Seite ist es jedoch mindestens fraglich, ob er mit seinem Programme mehr Glück bei einer vereinigten republikanischen, als bei einer demokratischen Mehrheit haben würde. Selbst wenn die konservativen Republikaner in den Wahlen mit den fortschrittlichen zusammengingen, so würden sie doch hinterher nicht auch im Kongresse die Einigkeit um jeden Preis aufrecht erhalten wollen. Wenn aber der Präsident, um die Gefühle der Konservativen zu schonen, gemäßigte Reformvorschläge unterbreitete, so würden die Insurgenten, wie sie es schon in der letzten Tagung gethan haben, ihre eigenen Anträge durchzusetzen versuchen und im Unterliegungsfalle gegen die Administrationsvorlagen stimmen. Was würde also dem Präsidenten eine derartig gespaltene republikanische Mehrheit nützen? Eher würde sein Ansehen als Führer doch erst recht geschädigt werden, wenn er dem Namen nach einen republikanischen Kongreß hinter sich hätte und trotzdem nicht im Stande wäre, sein Gesetzgebungsprogramm zur Ausführung zu bringen.

Der Riß, der durch die republikanische Partei geht, läßt sich nicht verkleistern. Was nicht zusammengehört, das muß sich trennen.

Zur „Erhaltungs-Frage“.

Auf dem gestern in Pueblo, Col., zusammengetretenen 18. Nationalen Berieselungskongreß wird es voraussichtlich zu einem heftigen Redekampf zwischen den Staatenrechtlern und den Nationalisten kommen. Der Erfinder, sozusagen, des „Neuen Nationalismus“, als dessen Hauptplanke wohl die nationale Kontrolle über die sogenannten natürlichen Hilfsquellen, — Wasserkraft, Mineralschätze, öffentliches Waldland usw. — gelten darf, hat zwar nicht selbst nach Pueblo kommen können, da er zur Zeit mit der New Yorker republikanischen Staatskonvention alle Hände voll hat, aber sein Getreuer, der frühere Oberförster Pinchot, wird an Ort und Stelle sein und im Geiste Roosevelts reden. Ob dieser Geist den Kongreß so wird beherrschen können, wie seinerzeit den Konservationskongreß in St. Paul, das ist aber, wie schon angedeutet, noch die Frage. Denn die Gegnerschaft gegen den Nationalismus in der Erhaltungs- und Berieselungsfrage scheint seither erstarkt. Es haben sich verschiedene Redner gemeldet, die für die Staatenrechte in dieser Frage eintreten werden, und der Kongreß ist besonders stark beschickt von Staaten, die, wie Kolorado, Kalifornien und Oregon, von der „Ver-Nationalisirung“ der natürlichen Hilfsquellen nicht viel wissen wollen.

Im Laufe der Erörterung der Frage wird wahrscheinlich auch auf die Lösungen, die man anderswo fand, hingewiesen werden. Im Besonderen dürften die „Staatenrechtler“ auf das Beispiel Australiens verweisen. Denn die australischen Verhältnisse kommen denen unserer fernwestlichen Berieselungsstaaten am nächsten, und dort hat man sich für die staatliche Kontrolle und Nutzbarmachung entschieden. Eben jetzt weilt aber ein australischer Sachverständiger, Dr. Ellwood Mead, der Vorsitzende der Flüsse- und Wasserversorgungskommission des Staates Viktoria, auf einer Geschäftsreise hier in den Ver. Staaten, und er wurde von einem Interviewer über die Berieselungsfrage ausgeholt. Dr. Mead, der früher Vorsteher der Berieselungsabtheilung im landwirthschaftlichen Departement in Washington und „Berieselungsprofessor“ der Universität von Kalifornien war, enthielt sich zwar taktvoller Weise der Stellungnahme in dem Streit zwischen den „Nationalisten“ und den „Staatenrechtlern“, ließ aber deutlich erkennen, daß er für Australien wenigstens die staatliche Kontrolle usw. für durchaus richtig hält.

Nach ihm hat in ganz Australien in der Frage, wie die natürlichen Hilfsquellen zu erhalten, bezw. auszunutzen sind, die Politik gar nichts mitzureden. Jeder australische Staat „kontrolirt“ sein eigenes Land, seine Mineralschätze und seine Wasserwege; demnach macht jeder Staat seine eigene Gesetze entsprechend den besonderen Verhältnissen. Die Kommission (des Staates Viktoria), deren Vorsitzender er ist, hat unbeschränkte Machtbefugnisse über die Wasservorräthe des Staates und das Recht, alle nothwendig erscheinenden Berieselungs- oder Stauarbeiten vorzunehmen, das Wasser nutzbar zu machen, wie es gerathen scheint. Der Staat kontrolirt auch alle Uferrechte und niemand kann durch Ankauf eines bestimmten Stückes Uferland das Recht zur Wasserkraftausnutzung erlangen. Wasserkraftrechte werden auf höchstens 15 Jahre verpachtet und in manchen Fällen fordert der Staat eine Abgabe von $5 die Pferdekraft. Der Staat Viktoria hat rund 1000 private Stau- und Berieselungsanlagen, aber die größeren befinden sich in staatlichem Besitz und wurden vom Staate mit einem Aufwand von rund 16 Millionen geschaffen. Der Staat berechnet im Allgemeinen 50 Cents den Acre für das Wasser; zu bestimmten Zeiten, wenn des Wassers Reservoiren entnommen werden muß $1.25, und für jeden Acre muß die Abgabe bezahlt werden, gleichviel ob das Wasser benutzt wird oder nicht — dies, zu verhüten, daß das Land in größeren Komplexen zwecks Spekulation auf Werthzuwachs längere Zeit unbenutzt gehalten werde. Die Vertheilung des Wassers steht natürlich unter staatlicher Kontrole und der Staat sieht darauf, daß ein Jeder die ihm zukommende Menge Menge bekommt. Nach dem Dr. Mead braucht in Australien kein Wasserrechtbesitzer sich darum zu sorgen, was am Oberlauf seines Gewässers geschieht, da der Staat ihn zuverlässig beschützt. „Wir haben“, sagte Dr. Mead, „in Australien keine Prozesse über Wasserrechte und die Ersparniß der Prozeßkosten allein, deckt alle sonstigen Kosten.“

Hierzulande nimmt das Prozessiren wegen Wasserrechten kein Ende. In Kolorado und Kalifornien besonders sind die Wasserrechtprozesse an der Tagesordnung und allgegenwärtig. Der Staat Kolorado selbst hat seit Jahrzehnten mit Nachbarstaaten prozessirt und prozessirt noch immer. Zur Zeit liegt er mit New Mexiko im Streit; die Gesammtkosten aller Wasserrechtprozesse müssen sich auf viele Millionen belaufen und es ist noch keinerlei Aussicht auf das Ende oder nur ein wesentliches Nachlassen des Prozessirens. — Wie kommt's, daß man in Australien so viel klüger ist als hier? — —

Ungelegte Eier.

Wieder einmal mehr versprochen zu haben, als er halten kann, wird dem Gouverneur Deneen in dem hiesigen Lorimerblatte zum Vorwurf gemacht. In der von ihm geschriebenen, von der republikanischen Staatskonvention gehorsam angenommenen Parteiplatform habe er drei Aenderungen der Staatsverfassung versprochen, nämlich erstens Abschaffung der Minderheitsvertretung in der Legislatur, zweitens Initiative und Referendum, drittens Abrufung (recall) erwählter Beamten durch Volksabstimmung. Diese Versprechen zu erfüllen, seien also drei Amendements zur Staatsverfassung erforderlich, und das bedeute, daß wenigstens zwei der Versprechen unerfüllt bleiben müßten. Auf alle Fälle unerfüllt bleiben müßten während der nur noch zweijährigen Amtsdauer des Gouverneurs. Denn die Verfassung verbiete bekanntlich die gleichzeitige Unterbreitung von mehr als einem Amendement. Sie schreibt außerdem vor, daß Abstimmungen über solche Amendements in Verbindung mit Legislaturwahlen stattzufinden haben, und zwar muß über das Amendement, das eine Legislatur vorschlägt, die Abstimmung in Verbindung mit der nächsten Legislaturwahl erfolgen. Auf keinen Fall könne also die nächste Legislatur mehr als eins der drei Amendements vorschlagen. Und da Herr Deneen das natürlich weiß, so sei es klar, daß er mit den drei Versprechungen alle die guten Leute, die nach den besagten Neuerungen verlangen, geflissentlich zum Narren gehalten.

Ob dieser Anfechtung wird sich, und braucht sich, der Gouverneur kein graues Haar wachsen zu lassen. Der Vorwurf, wie er hier gemacht wird, beruht auf einem doppelten Mißverständnisse. Erstlich ist es nicht richtig, daß die Platform, wie angegeben, die republikanische Partei auf den Beamten-„Rückruf“ verpflichtet. Nicht von der Abberufbarkeit aller erwählten Beamten ist die Rede, sondern nur von der Abberufbarkeit von städtischen Beamten. Auch hier nur für den Fall, daß eine Stadt die sogenannte Kommissionsregierung annimmt. In das dazu ermächtigende, von der letzten Legislatur angenommene Gesetz haben die Gegner des Rückrufungsrechtes eine Bestimmung eingeschmuggelt, durch die dieses „Recht“ thatsächlich null und nichtig gemacht wird. Damit vor Ablauf der regelmäßigen Amtszeit eines Beamten eine Neuwahl stattfinde, soll die bezügliche Petition soviel Unterschriften wahlberechtigter Bürger tragen müssen, daß die Zahl dieser Unterschriften nicht weniger als drei Viertel der Gesammtzahl der in der letztvorhergegangenen Hauptwahl abgegebenen Stimmen beträgt: eine Vorschrift, die mit gutem Grunde als unerfüllbar angesehen wird. Die Platform verlangt solche Aenderung dieser Vorschrift, daß das Gesetz in Einklang gebracht werde mit den ähnlichen Gesetzen anderer Staaten. Dies Verlangen zu erfüllen, bedarf es keiner Verfassungsänderung.

Zweitens ist es ein Irrthum, daß die Verfassung die gleichzeitige Unterbreitung von mehr als einem Aenderungsvorschlage verbiete. Was sie verbietet, ist die gleichzeitige Aenderung von mehr als einem Hauptstück oder „Artikel“ der Verfassung. So lange die vorgeschlagenen Aenderungen nicht mehr als ein Hauptstück betreffen, können sie in beliebiger Zahl unterbreitet werden. Also liegt auch kein Grund vor, warum die zwei Amendementsvorschläge der republikanischen Plattform — Abschaffung der Minderheitsvertretung in der Wahl von Gesetzgebern und die Anregung, Annahme und Verwerfung von Gesetzen durch Volksabstimmung — nicht gleichzeitig sollten zur Abstimmung kommen dürfen, da sie beide dasselbe Hauptstück, das Kapitel von der Gesetzgebung betreffen.

Wenn trotzdem aus den verlangten Aenderungen nach aller Voraussicht nichts werden wird, so hat das andere Gründe. Damit ein Verfassungszusatz zur Volksabstimmung gebracht werde, muß eine Zweidrittelmehrheit sämmtlicher Mitglieder in jedem der beiden Legislaturhäuser für seine Annahme stimmen. Eine solche Mehrheit hat die republikanische Partei bisher nicht gehabt und wird sie, da nun wieder einmal demokratischer Wind weht, in der kommenden Legislatur erst recht nicht haben. Wie eifrig man also von republikanischer Seite auch vorschlagen möge, so können die Vorschläge nicht durchgehen, wenn nicht von demokratischer Seite nachgeschlagen wird. Ohne Mithilfe eines starken Bruchtheils der demokratischen Mitglieder ist nichts auszurichten. Auf solche Mithilfe aber wäre für die in Rede stehenden Vorschläge nur zu rechnen, falls die Demokraten ihrer eigenen Platform untreu würden. Der Vorschlag auf Abschaffung der Minderheitsvertretung ist von den demokratischen Platformschmieden verworfen worden, weil sie von seiner Annahme eine Verminderung der demokratischen Vertretung befürchten. Ebenso wurde eine Erklärung zu Gunsten der Initiative abgelehnt, die bekanntlich den Zweck hat, die Erlassung von Gesetzen zu ermöglichen mit Umgehung der Legislatur: Unterbreitung von Gesetzvorschlägen „unmittelbar aus dem Volke“ zur Annahme durch das Volk.

Nur mit dem Referendumsvorschlage — (Volksabstimmung über von der Legislatur angenommene Gesetze auf Verlangen eines gewissen Prozentsatzes der Wähler) — hat auch die demokratische Staatskonvention sich einverstanden erklärt. Das wäre also Alles, wofür in der Legislatur die erforderliche Zweidrittelmehrheit allenfalls erzielt werden könnte. Die demokratischen Mitglieder können nicht für Abschaffung der Minderheitsvertretung stimmen, und können nicht für Referendum und Initiative stimmen, so lange sie an ihre eigene Platform sich halten und nicht als Abtrünnige und Ueberläufer angesehen sein wollen. Andererseits kann die republikanische Partei nicht von den Forderungen ihrer Platform abgehen und nicht sich begnügen mit dem, was auf demokratischer Seite verlangt wird, ohne sich selber gleichen Vorwürfen auszusetzen.

Mit Fug und Recht lassen daher alle die angeregten Verfassungsänderungen als ungelegte Eier sich betrachten, über deren Ausbrütung und was dabei herauskommen könnte, sich vor der Hand niemand den Kopf zu zerbrechen braucht. Es ist deshalb auch nicht anzunehmen, daß sie im kommenden Wahlkampfe eine Rolle spielen werden, oder gar als ausschlaggebend sich erweisen könnten für die Stellungnahme der Wähler.

Wie das Telephon bekannt wurde.

Die Erinnerung an die erste Zeit des Telephons ruft ein Aufsatz in der französischen „Zeitschrift für Telephonabonnenten“ wach, den der „Gaulois“ wiedergibt. Er vermittelt uns die Kenntniß von den seltsamen Umständen, unter denen Graham Bell seine Verbesserung der Reis'schen Entdeckung der Oeffentlichkeit bekannt machte. Diese Bekanntmachung ist nur einem Zufall zu danken. Graham Bell hatte einen Apparat auf der Weltausstellung von Philadelphia im Jahre 1876 ausgestellt, aber kein Mensch unter den Tausenden von Besuchern hatte einen Blick für den Apparat übrig. Lange Wochen hindurch sah man den armen Erfinder traurig und einsam vor dem Tischchen sitzen, auf dem der Apparat stand. Selbst die Mitglieder der Jury gingen gleichgiltig an ihm vorüber und wollten sich nicht für den Apparat interessiren, von dem der Erfinder versicherte, daß er eine Unterhaltung zwischen zwei Menschen auf eine Entfernung von Hunderten von Meilen ermöglichte. Graham Bell sah verzweifelt einen völligen Mißerfolg voraus. Da erhielt die Ausstellung eines Tages kaiserlichen Besuch. Es war Dom Pedro, der Kaiser von Brasilien, in Begleitung seiner Gemahlin, der Kaiserin Therese. Der brasilianische Herrscher kannte Graham Bell bereits von früher, als der Erfinder an der brasilianischen Hochschule physikalische Vorlesungen hielt. Dom Pedro entsann sich der früheren Begegnungen sofort und ließ den Apparat mit allen Einzelheiten vorführen. Während Bell den Geberapparat in die Hand nahm, beugte sich der Kaiser über den Empfänger, und plötzlich, während die Begleitung sich gespannt still verhielt, hob der Kaiser erstaunt den Kopf: „Es spricht, Ihr Instrument!“ Nun war der Bann gebrochen, man beglückwünschte Graham Bell von allen Seiten, die Zeitungen widmeten der neuen Einführung, der „bahnbrechenden“ Erfindung lange Artikel. Das Telephon trat seinen Siegeslauf an.

Die Kongokannibalen.

Aus Christiania wird geschrieben: Ein norwegischer Jurist, Wargeland Petersen, der im belgischen Kongo Richter war, theilt in einem Blatt seine dortigen Erfahrungen mit. Es ist unglaublich, sagt Petersen, aber ich habe mich davon überzeugen können, daß der Kannibalismus im Kongo noch dicht am Bereich der Zivilisation blüht. Bei meiner letzten Amtsreise, die mich mit Menschenfressern in Berührung brachte, traf ich einen Häuptling, der gestand, viele Menschen gefressen zu haben. Dieser war jedoch ein sehr wählerischer Herr, denn er aß nur das Herz, während er das gewöhnliche Fleisch seinen Unterthanen ließ. Obgleich infolge der Wirksamkeit der Belgier das Verzehren von Menschenfleisch stark abgenommen hat, gibt es auch noch heute Gebiete, wo der alte Brauch „in Ehren“ gehalten wird. Nach der Aussage von Kannibalen selbst bricht der Appetit auf Menschenfleisch oft mit unwiderstehlicher Gewalt durch. Dieses Fleisch wird nicht immer frisch gegessen. Oft läßt man es lagern, am liebsten in Wasser, bis es angefault ist. Ich hörte von einem Wilden berichten, der an einer Mahlzeit theilnahm, die aus seinem eigenen Bein bestand. Dieser Wilde hatte einen Schuß in's Bein bekommen, das dann mangels ärztlicher Pflege Geschwüre bekam, worin Würmer herumkrochen. Schließlich mußte das Bein abgenommen werden, worauf sich die Wilden ebenfalls verstehen, und danach wurde mit Zustimmung des Besitzers die Mahlzeit veranstaltet. Daß die Kannibalen sehr verwöhnt sind, ist bekannt. Einer von ihnen erzählte mir, daß das Fleisch von jungen Mädchen am besten schmeckt, es wäre so hübsch weich und fein. Gewöhnlich sind es Kriegsgefangene, die gefressen werden. Doch gibt es auch Rassen, die ihre eigenen Todten verzehren. Für Weiße ist der Aufenthalt unter Menschenfressern nicht immer mit Gefahr verknüpft, da die Wilden einen großen Respekt vor der Macht der Weißen haben. Schließlich gibt Petersen die „beruhigende“ Erklärung ab, daß die Kongokannibalen, wenn die Natur nicht mit ihnen durchginge, sehr nette Menschen wären.

Aus dem Zahlenbuche der Natur.

Die Erde legt auf einer einmaligen Reise um die Sonne einen Weg von 934 Millionen Kilometern zurück. Ein Mensch, der das patriarchalische Alter von 100 Jahren erreicht hat, ist also während seines Lebens mit der Erde eine Strecke von fast einer Billion gefahren.

Das menschliche Herz macht in einem Jahre über 36 Millionen Schläge. In jeder Minute unseres Lebens sterben und erneuern sich in unserem Blute 175 Millionen Blutkörperchen.

Die Zahl der Hautathmungsdrüsen unseres Körpers beläuft sich auf mehr als 2 Millionen, und ferner besitzt unser Körper über 200 Knochen von verschiedener Größe und Form, dazu 500 Muskeln, deren jeder durch Blutgefäße ernährt und durch Nerven regiert wird.

— Ein Spottvogel. — Sonntagsjäger: „Die Tochter des Wildprethändlers Schrotmayer ist gewiß eine gute Partie.“ — Freund: „Freilich; bedenke doch nur, wieviel Du selber zu ihrer Mitgift „zugeschossen“ hast!“

— Verschnappt. — Gast (zum Wirth): „Nun, haben Sie mit dem Hungerkünstler gute Geschäfte gemacht?“ — „Ach, der Kerl! Mit dem ganzen Kostgeld ist er mir durchgebrannt!“

Lokalbericht.

Der deutsche Unterricht.

Schulvorsteher bieten ihrer vorgesetzten Behörde Trotz.

Die städtische Schulverwaltung hat sich neuerdings dazu verstanden, den Unterricht in der deutschen Sprache, welcher aus den Elementarschulen nahezu verdrängt war, wirksamer zu pflegen, als es in den letzten Jahren geschehen ist. Die Schulvorsteher sind angewiesen worden, den Eltern aller Schüler der vier Oberklassen Fragebogen zugehen zu lassen, auf denen erklärt werden soll, ob gewünscht wird, daß die Kinder der Befragten am deutschen Unterricht theilnehmen. In allen Schulen, wo diese Erklärung für fünfzig oder mehr Kinder abgegeben wird, soll der deutsche Sprachunterricht ertheilt werden, und falls die betreffenden Eltern es lieber sehen sollten, daß ihre Kinder etwas mehr Deutsch lernen, als ein wenig Naturkunde und noch etwas weniger „Kunst“, so soll es den Kindern ermöglicht werden, die Zeit, welche sie sonst diesen beiden untergeordneten Fächern zu widmen hätten, auf das Deutsche zu verwenden.

Hoch erfreulich wie dieses Zugeständniß der Schulverwaltung war und ist — die erhoffte Wirkung scheint es nicht zu haben. Aus zahlreichen Klagen, die bei der Schriftleitung der „Abendpost“ einlaufen, ist ersichtlich, daß seitens einer ganzen Anzahl von Schulvorstehern der getroffenen Anordnung einfach Trotz geboten wird. Die anbefohlene Umfrage bei den Eltern wird entweder überhaupt nicht vorgenommen oder in so nachlässiger und unvollständiger Weise, daß auf das Ergebniß hin der deutsche Unterricht nicht eingeführt zu werden braucht. Schulkommissär Greifenhagen sammelt nunmehr über diesen Gegenstand Material; solches ist ihm auch von der „Abendpost“ bereits zur Verfügung gestellt worden. Eltern, die jene Fragebogen hätten erhalten sollen, sie aber nicht erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, der „Abendpost“ Nachricht zukommen zu lassen, damit diese Herrn Greifenhagen in dieser Angelegenheit wirksam unterstützen kann. Der Kommissär wird mit Hilfe der Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg-Young, die widerspänstigen Schulvorsteher zu Paaren zu treiben versuchen.

Aufgeschoben.

Karl Pagluhi hat angeblich einmal zu viel gestimmt.

Richter Blake vertagte heute im Chicago Ave.-Stadtgericht den Fall von Karl Pagluhi, 537 N. Franklin Str., bis zum 7. Oktober und ordnete an, daß dann die einschlägigen Listen der Wahlkommission ihm vorgelegt würden. Pagluhi wird nämlich von Ald. Bauler beschuldigt, im 26. Wahlbezirk der 22. Ward bei der Vorwahl zweimal gestimmt zu haben. Es waren heute zwei Wahlbeamte jenes Bezirks als Belastungszeugen zugegen, sie wurden aber nicht vernommen, weil der Richter der Meinung war, daß die besagten Listen zur Feststellung der Schuld oder Unschuld des Angeklagten nöthig seien. Pagluhi erklärt sich für nicht schuldig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Maria Wiegmann geb. Schaffer

am Sonntag, den 25. September, im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5228 Ashland Ave., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von dort mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Heinrich Wiegmann, Gatte, nebst Kindern und Enkelkindern.

Ohio Zeitungen bitte zu kopiren.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. modi

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsere vielgeliebte Mutter

Katharina Feck

im Alter von 87 Jahren heute, den 26. September, um 7 Uhr Morgens, in's bessere Jenseits abzurufen. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 28. September, um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1846 Pratt Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichskirche und St. Heinrichs Gottesacker. Es beweinen sie die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Wilhelm, Johann B. Feck, Johann Feck,
Maria Feck geb. Kuborn, Schwiegertochter.
Katharina, Maria und Klothilda Feck, Enkelkinder.

Sie ruhe in Frieden. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Matthias Pittges

am Montag, den 26. September 1910, im Alter von 65 Jahren nach langen schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, Vormittags 8:30, vom Trauerhause, 3838 N. Paulina Str., nach der St. Benediktus-Kirche und dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Pittges, Gattin.
Frau Josephine Thoma, John, Mary, Paul, August, Joseph u. Anna Pittges, Kinder.
Chas. Thoma, Ella Pittges, Schwiegerkinder. mdi

Freiherr von Schlicht: „Das Kasernen-Gespenst“. 70c portofrei. Größte Auswahl in Humoresken.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Mathilda Glowienke

am Sonntag, den 25. September, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 1513 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, wo ein Hochamt gefeiert wird, dann nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Leopold Glowienke, Familie Joseph Glowienke, Familie Johann Grabofske, Familie Martin Fischer, Familie Johann Glowienke.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Du bist nun befreit von Leiden,
Und wir steh'n im Fernen hier.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und unser Bruder

Lorenz Brieske

im Alter von 62 Jahren am Montag, den 26. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. September, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1114 Oakdale Ave., nach der St. Alfonsuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Veronika Brieske geb. Rohloff, Gattin.
Alfons und Joseph Brieske, Söhne.
Frau Anna Karowski, Frau Katharine Cooper, Mary und Rosie Brieske, Töchter.
Julius, August, Robert und Bernhard, Brüder. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Anton Felde

im Alter von 21 Jahren am Samstag, den 24. September, infolge eines Eisenbahnunglücks plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4919 Medill Ave., am Mittwoch, den 28. September, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Philomina-Kirche, von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Felde, Vater.
Johanna Felde, Mutter.
Emilie, Theodor, Marie, Josephine, Katherina, Hannah, Peter und Eugene, Geschwister u. Brüder.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Lewerenz

im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1423 Lill Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lewerenz, Gattin.
Bertha, William, Minnie, Sophie, Walter, Henry, Kinder.
Charles Lewerenz, Vater.
Henry und Wm. Lewerenz, Mrs. Schader, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Vater

George Sladek

am Montag, den 26. September, im Alter von 65 Jahren und 6 Monaten im St. Marien-Hospital, Chicago, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. September, um 1 Uhr Nachm., vom Robertsdale Hotel, Robertsdale, nahe Whiting, Ind., nach dem Oakhill-Friedhof, Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Sladek.
John Sladek, Joseph Sladek, Söhne.
Frau W. T. Utt, Kenosha, Tochter.
Henry Hatt, Schwiegersohn.
George Henry Hatt, Louise Klara Hatt, Enkelkinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Hermann Freese

2434 Bloomingdale Road, im Alter von 86 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen am Montag, den 26. September, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. September, um 1 Uhr Nachm., von J. Freese's Kapelle, 1969 Milwaukee Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Katharine Freese nebst Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Hedwig Krohn geb. Plann

die vor zwei Jahren, am 22. September 1908, gestorben ist.

Zwei Jahre sind nun verflossen,
Du liebe theure Gattin und Mutter du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zu ewiger Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerbeste Gattin und Mutter nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Emil Krohn, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme sowie auch für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten und uns unvergeßlichen Tochter und Schwester

Hedwig.

Auch besten Dank den Trägern, sowie dem Herrn Pastor Kalbfleisch für die tröstenden Worte am Sarge unseres Kindes.

Heinrich Querngesser, Emma Querngesser geb. Proß, Eltern.
Elisabeth, Schwester.

Wie vom Baum die Blätter fallen
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' deine Müh' und all' dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft auf Wiedersehen.

Deine trauernden Eltern und Schwester.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Wilhelmine Borchart.

Und insbesondere sagen wir den Herren Pastoren Karol Schmidt und Pissel für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe nochmals unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Borchart nebst Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Buttermeister, Präs. Fred Moos, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Whitney Opera House
Van Buren Str., zwisch. Michigan u. Wabash.
Spezielle Matinee-Preise 50 Cents
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Jeden Abend, Main Floor $1.00.
Eine weitere Woche:
„Alma, wo wohnst Du?“
Kommt dahin wo Ihr aus dem Lachen nicht herauskommt und Ihr die Musik nachpfeift.
— Das beste Stück in Chicago. —
Hier wird Deutsch gesprochen.
modimi

Aufruf an die Lutheraner
Concordia League veranstaltet am Mittwoch Abend, den 28. September, im Coliseum ein großes Volksfest (Indoor Picnic) mit Konzert, ausgeführt von Hand's berühmter Kapelle. Wettspiele aller Art, Kegeln, Ballspiel, Preisrathen und viele andere Belustigungen. Eintritt 50c.

EIS-PALAST Van Buren und Paulina
Marshfield Station Met. Hochbahn.
Großartiges Schlittschuhlaufen auf wirklich. Eis.
Stunden 10—12 Vm. 2:30—5 Nm., 8—11 Abd.
Preise 25c Wochentags. 35c Samst. u. Sonnt.
19sep*

Vollständiger Beerdigungs-Dienst oder irgend ein besonderer Theil. Tadellosigkeit in jedem Detail. Niedrigere Preise als je zuvor.

Zweig-Offices in allen Theilen der Stadt; jede vollständig ausgestattet. Automobil-Bedienung sofort auf Euren Telephon-Anruf.

Zentral-Ausstellungssaal und Kapelle:
Michigan Ave. und Randolph Straße.
Telephone Central 368.

Zweige:
Zur Bequemlichkeit des Publikums:

Südseite:
S. Halsted Str., Nr. 6359, Phone Wentworth 500. Walter W. Morris, J. H. Walsh. — Halsted Str., Nr. 3462, Phone Yards 5203. P. J. Brady.
Ost 22. Str., Nr. 124, Phone Calumet 56, Phil. J. Orme, Freeman S. Deuel. — Joseph Kowski.
Michigan Ave., Nr. 11101, Phone West Pullman 150, Geo. H. Woodward, L. Pacewitz. — State Str. Nr. 3249, Phone Aldine 2445. Charles Jackson. (Farbig.)

Westseite:
Van Buren Str., Nr. 3923, Phone West 617. W. E. Bradley. — W. Fullerton Ave. Nr. 2923, Phone Humb. 5754. Hakon Thompson.
W. Madison Str. Nr. 4039, Phone Kedzie 4871. W. E. Bradley. — Blue Isl. Ave. Nr. 1863, Phone Canal 160. Otto J. Pergler, Jos. Arda.
W. Madison Str., Nr. 1346, Phone Monroe 5676. Jos. Bradley & Son, S. E. Cleveland jr. — W. Polk Str. Nr. 1003, Phone Haymarket 120. Frank Reda.
Blue Isl. Ave. Nr. 1224, Phone Canal 1858. Samuel Brandes, E. J. Giblin (Jüdisch).

Nordseite:
N. Clark Str. Nr. 1249, Phone North 4928. Morris Deneen, H. G. Moeller, Thomas J. Morgan. — N. Clark Str. Nr. 5216, Phone Edgewater 3667. R. W. Westberg, Oscar R. Smith.
N. Calif. Ave. Nr. 1023, Phone Humboldt 1416. John Thompson. — Grand Avenue Nr. 934, Phone Monroe 329, und 5092. M. W. Hayes, John S. Hayes.

Im Falle eines Todes telephonirt an den nächsten Laden.

WESTERN CASKET and UNDERTAKING CO.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„Hanlon's Superba“
Nächste Woche......„The Man between“
sep26—okt

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer
Konzert Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man fehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ab*2

ST. JOHNS Military Academy,
DELAFIELD, WIS.
In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Bahn. — Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeitsunterricht. Schreibt um Katalog.
Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Illinois Hebammen-Schule.
Das 15. Semester beginnt am 10. Oktober. Unterricht in Deutsch und Englisch. Schule in Verbindung mit Entbindungs-Anstalt. Anmeldungen werden jetzt angenommen. 3155 S. Halsted Str.
23sep,bosondi,1m

WM. BOEPPLER
Klavier- und Gesanglehrer.
Studio: 714 Kimball Hall.
Wohnung: 3842 Sheffield Ave.
Telephon: Graceland 3751.
29aug,1mi

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen. 6 Prozent Zinsen zu derselben. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
1jul

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon: Randolph 969. Prosteln, 163 State Str., 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Für Mittwoch, den 28. September

Wir offeriren spezielle Bargains für das kühlere Wetter.

Outing Flanell, schwere Qualität — dunkle Muster — 12½c-Werth, zu ... 9½c
Starker Kimono Flanell — ein vorzügliches Sortiment — 18c-Werth, für ... 13½c
Gestreifter Poplin, in schlichten Farben — regulär 25c — zu ... 19c
Waschbare Plaid Kleiderstoffe — sehr hübsch für Kinder-Kleider, 25c-Werth, zu ... 19c

Grocery-Dept. (4. Floor).

Washburn Mehl — ½ Faß-Sack, $3.40; ¼ Faß-Sack, $1.70; ⅛ Faß-Sack ... 85c
Fancy Blend Kaffee — das Pfund für ... 18c
Oder 3 Pfund für nur ... 50c
3 Büchsen Corn — für ... 25c
½ Pfund Admiral süßer Cacao ... 15c
Pint-Flasche Sniders Catsup, die Flasche für ... 17c
Fancy Japan Reis — das Pfund für ... 6½c
2 Pfund Büchse Armour's Bohnen für ... 12c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund für ... 10¾c
Prima Chuck Roast — das Pfund für ... 10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund für ... 9¾c
Saure Schweins-Füße — für ... 6½c
Nr. 1 Sugar Cured kalif. Schinken, Pfund ... 13¾c
Frisches Rippen-Suppenfleisch, das Pfund für ... 7¾c

Notion Dept. (Haupt-Floor).

Elastische Strumpfband-Längen, 10c-Werth, jede ... 3c
Schwarzes und weißes Stay Binding, 3 Yard-Rollen — jede ... 1c
Schuh-Bänder, gute Länge, das Dutzend ... 3½c
Extra starke Korset Clasps — 10c-Werth, Paar ... 5c

Herren-Ausstattungs-Dept. (2. Floor)

Reinwollenes Männer-Unterzeug, alle Größen, regulär 1.75, zu ... $1.29
Sweater Coats für Kinder, alle Farben, $1.25 wth., zu ... 89c
Männer-Arbeitshosen — guter Werth zu $1.75 — bei diesem Verkauf für ... $1.25

Drug Dept.

Triner's Bitter Wine — für alle Magenbeschwerden — speziell zu ... 49c

Hardware Dept., (4. Floor.)

Bügeleisen, nickelplattirt, regulär 6c — das Pfund für ... 5c

Brot - Kisten — 49c Werthe, für nur ... 37c

Likör-Verkauf (4. Floor).

$2.50 Gall. Bourbon oder Calif. Brandy, für ... 1.69
Kentucky Straight Whiskey oder 3 Stars Cognac, werth $1.00, für ... 49c
Tafel-Bier, 24 Flaschen ... 65c
Kobolo Tonic, die $1 Flasche für ... 54c

Lokalbericht.

Briefkasten.

M. A. P., Hartford. — Wir können Ihnen nicht sagen, wieviel Zoll in Deutschland auf eine solche Büste erhoben werden würde, jedenfalls würde der Betrag aber ein geringer sein. Hinsichtlich der Frachtkosten müssen Sie sich bei einer Expreß-Agentur befragen.

N. N. — Nach dem letzten Zensus hatte London 4,536,541, Peking (schätzungsweise) 1,600,000 Einwohner.

Frau K., Winona Str. — Bitte bemühen Sie sich nach der Redaktion und setzen Sie dem Lokalredakteur Ihre Angelegenheit auseinander.

Paul Z. — Fragen Sie in den großen Läden an State Str. nach.

M. W. — Ob im Allgemeinen den deutschen oder den schweizerischen Schulen der Vorzug zu geben ist, können wir Ihnen nicht sagen.

H. St. — Kaufen können Sie mit einer Monatsrente von 30 Dollars wohl kaum eine Farm, zumal es Ihnen ja an allem anderen Betriebskapital mangelt; dagegen gibt es viele Fälle, wo strebsame Leute mit Hilfe einer solchen Rente, die ihnen den Lebensunterhalt verschaffte, bis das Land Erträge abwarf, sich eine Heimstätte erworben und es auf derselben in verhältnißmäßig wenigen Jahren zu Wohlstand gebracht haben. Wegen solcher Heimstätten wenden Sie sich an die „General Land Office" Washington, D. C. Wo Sie nach Ihren persönlichen Wünschen, Neigungen und Fähigkeiten die besten Aussichten haben, müssen Sie alsdann selbst ausfinden.

K. M. — Melden Sie sich am 6. oder 7. Oktober in der Burley-Schule an, Barry und Ashland Ave.

F. H. — Der erste Theil Ihrer Anfrage ist uns unverständlich. — Das Porto kostet 1 Cent für je zwei Unzen.

Kaspar Sch. — Es gibt keine städtische Ordinanz, welche das Halten von Geflügel regelt.

E. M. — Sie müssen sich beim Superintendenten der betr. Bahn melden und eine Prüfung bestehen.

A. S. — Sie können diese Arbeit ruhig selbst ausführen. Bedingung ist nur, daß Sie eine Gasuhr im Hause haben.

Unkundiger. — Die Trüffel ist eine Pilzgattung, die herdenweise in der Erde, und zwar alljährlich an denselben bestimmten Plätzen, wächst, am reichlichsten unter Eichen und Roßkastanien. Ihre Aufzucht aus den Sporen (Keimen) ist bisher noch nicht gelungen.

H. 2118. — Legen Sie die Angelegenheit dem Schulkommissär O. Greifenhagen, 215 Madison Str. vor, der das Weitere veranlassen wird.

Kurt. — Eine polizeiliche Erlaubniß brauchen Sie dazu nicht, ebenso ist Ihnen die Wahl des Namens vollständig freigestellt. — Es gibt hier einen solchen Klub, den Illinois Aero-Klub, dessen Präsident James E. Plew, 249 Michigan Ave., ist.

Treuer Leser. — Auf den Nachweis derartiger Agenturen kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Der Staat Illinois unterhält hier übrigens kostenfreie Arbeitsnachweis-Stellen (auf der Nordseite in der Nordseite Turnhalle, 826 N. Clark Str., auf der Südseite im Gebäude 429 Wabash Ave.)

Berliner, Maplewood Ave. — Kein Gesetz schreibt vor, daß Einwanderer bei der Ankunft eine gewisse Summe Geldes haben müßten. Die Einwanderungsbehörden sollen darauf sehen, daß nicht Leute zugelassen werden, von denen zu fürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten. In New York ist es üblich geworden, Leute zu beanstanden, die nicht wenigstens $25 vorweisen können außer dem zur Erreichung ihres Bestimmungsortes erforderlichen Reisegeld. Doch ist das eine Regel, die vielen Ausnahmen unterliegt.

S. S. — So lange der Miether seine Miethe bezahlt hat oder die Zahlung angeboten hat, kann er nicht ohne Kündigung herausgesetzt werden. Das Gesetz schreibt 30tägige schriftliche Kündigung vor.

Leser, Southport Ave. — Wird Ihnen die Zahlung des verlorenen Koupons verweigert, so können Sie, wenn Sie wollen, eine Klage auf Zahlung anstrengen, nur dürfte das leicht mehr kosten, als die Sache werth ist. Suchen die die Angelegenheit lieber in Güte zu regeln, indem Sie sich erbieten, Bürgschaft zu stellen zur Schadloshaltung der Stadt für den Fall, daß der Koupon in anderen Händen auftauchen sollte.

A. A. — Sie verlangen eine Antwort, ohne eine Frage gestellt zu haben. Was wünschen Sie zu wissen?

E. L., St. Louis Ave. — Wenn Sie den Schuldschein vor dem Fälligwerden verkaufen oder ihn diskontiren lassen wollen, so werden sie ihn indossiren müssen und sind dann dem Inhaber haftbar für den Fall, daß der Aussteller nicht zahlen sollte. Ob die Bank den Schuldschein „als Deposit annehmen", also diskontiren wird, oder ihn bloß zur Kollektion übernehmen wird, können wir Ihnen nicht sagen. Die Bank kann das halten wie sie will.

D. L. — Da Sie Ihr erstes Papier am 10. November 1908 erlangt haben, so können Sie am gleichen Datum dieses Jahres oder zu irgend einer Zeit innerhalb der folgenden fünf Jahre das Gesuch um Einbürgerung stellen. 90 Tage nach Einreichung des Gesuches kann Ihnen der Bürgerbrief ausgestellt werden.

Elston Ave. — Kein Gesetz verbietet einem Onkel, mit seiner Nichte zusammen zu wohnen oder mit irgend welcher, ihm verwandten oder nicht verwandten Person. Wenn jedoch eine Manns- und eine Frauensperson, ohne mit einander verheirathet zu sein, offenkundig so mit einander leben, als wären sie verheirathet, so ist das nach unserem Gesetz ein Verbrechen, das mit Geldbuße und mit Einsperrung gestraft werden kann.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Logan Square. — Hält A. eine Hypothek auf B.'s Eigenthum, hat B. die Hypothek und die dazu gehörigen Schuldscheine unterschrieben und wird dann nach Verfallserklärung der Hypothek beim Verkaufe des Eigenthums nicht der volle Betrag der Hypothek erzielt, so sind wir der Meinung, daß B. dem A. persönlich haftbar ist für den Rest des schuldigen Betrages, und daß ein auf diesen Betrag lautendes Zahlungsurtheil gegen ihn erlangt werden kann.

S. H. — Niemanden ist erlaubt, mit einem Fahrrade auf dem Bürgersteige zu fahren, so daß dadurch der Rasen oder sonstiges Eigenthum der Anwohner geschädigt wird. Gehörige Beschwerde sollte bei der Distriktspolizei gemacht werden, die dann jedenfalls dem Unfug ein Ende machen wird.

Langjähriger Abonnent. — Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet, so braucht ihm nicht mehr als 30tägige Kündigung gegeben zu werden, doch muß die Kündigungsfrist volle 30 Tage bis zum Ablauf des nächsten Miethsmonats betragen.

Vermißte.

Frau O'Keefe sucht ihre Tochter, Wilhelm Trieloff seinen Bruder.

Von Frau L. O'Keefe, wohnhaft Nr. 334 3. Ave., New York, ist die hiesige Polizei ersucht worden, Nachforschungen über den Verbleib von Frau Etta Brown, geb. Greenberg, anzustellen. Frau Brown ist eine Tochter der Frau O'Keefe und angeblich vor drei Monaten auf der Durchreise von San Franzisko nach New York in Chicago eingetroffen. Seither ist sie verschwunden. Sie soll reichlich mit Geld versehen gewesen sein und eine Menge Schmucksachen bei sich gehabt haben. Ihre Mutter, die in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, hatte auf Unterstützung seitens der Tochter gehofft und ist nun in größter Verzweiflung wegen deren Abhandenkommens.

Um Auffspürung von Carl Trieloff, der im Jahre 1882 aus Lippe-Detmold nach Chicago gekommen sein soll, ersucht dessen Bruder William die hiesige Polizei in einem längeren Schreiben. In diesem heißt es, der Absender, früher Schiffskapitän, habe sich zur Ruhe gesetzt und sei gewillt, sein beträchtliches Vermögen mit dem Bruder zu theilen, von dem er seit dreißig Jahren nichts mehr gehört habe.

In Sorge über den Verbleib des Maschinenbauers Frank Cicklar, Nr. 2214 West 51. Str., sind dessen Angehörige. Der Mann hat am vorigen Mittwoch seine Wohnung frühmorgens verlassen, in der Absicht, in einer Fabrik an der Loomis Straße um Arbeit vorzusprechen. Er ist nicht wieder heimgekehrt, und da man an ihm schon vorher Anzeichen von Geistesstörung bemerkte, so befürchten seine Verwandten, er habe sich ein Leids angethan. Cicklar ist etwa 36 Jahre alt, 5 Fuß und 5 Zoll groß und gegen 135 Pfund schwer. Er ist von dunkler Hautfarbe, hat schwarzes Haar und einen dunkelbraunen Schnurrbart. Als er seine Wohnung verließ, war er mit einem Anzug von grünlicher Farbe bekleidet.

Muß sich gedulden.

Begnadigungsgesuch des John R. Walsh wird nicht ohne weiteres bewilligt.

Wie aus Washington berichtet wird, hat Präsident Taft sich nicht bereit finden lassen, das an ihn gerichtete Gesuch um Begnadigung des ehemaligen Chicagoer Bänkers John R. Walsh ohne weiteres zu bewilligen. Er hat es dem Distriktsanwalt Edwin Sims und dem Richter Anderson, der bei der Prozessirung des Walsh den Vorsitz geführt hat, zur Begutachtung überwiesen. Diese werden über den Fall an den Bundes-Generalanwalt Wickersham berichten, und von dessen Empfehlung wird es schließlich abhängen, was der Präsident in der Sache thut. Man nimmt an, daß er nicht die sofortige Freilassung des nunmehrigen Sträflings verfügen, wohl aber eine Abkürzung von dessen Strafhaft anordnen wird. Unmittelbare Gefahr, daß Walsh im Zuchthause sterben wird, soll nicht vorhanden sein. Nach dem Befund des Anstaltsarztes befindet der Gefangene sich körperlich zur Zeit wohler, als zur Zeit seiner Einlieferung. Daß er neulich nach einem Besuch, welchen seine Angehörigen ihm abstatteten, zusammenklappte, soll seine Ursache darin gehabt haben, daß ihm mitgetheilt wurde, es stünde äußerst mißlich um seine Vermögensverhältnisse.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.78
Rußland: 100 Rubel	51.65

Kasse ist leer.

Staatsanwalt Wayman verlangt weitere Bewilligung.

Die Untersuchung in Springfield.

Lee O'Neill Browne angeblich mit dem Möbelskandal in Verbindung gebracht. — Grandjury vernimmt Bankkassirer aus Marengo. — Kellermann Kandidat.

Die Untersuchung des Legislaturskandals hat die Kasse der Staatsanwaltschaft so gründlich geleert, daß Staatsanwalt John E. W. Wayman sich gestern gezwungen sah, den Countyrath um eine weitere Bewilligung von ungefähr $5000 zu ersuchen, die es ihm ermöglichen soll, die Verwaltungskosten bis zum Jahresschluß zu decken. Das Schreiben, das an den Präsidenten des Countyraths, William Busse, gerichtet ist, wurde dem Finanzausschuß überwiesen. In seinem Schreiben weist der Staatsanwalt darauf hin, daß er bereits vor einigen Monaten um eine weitere Bewilligung nachgesucht habe, da gewisse wichtige Fälle außerordentliche Ausgaben erheischten. Es sei ihm damals bedeutet worden, daß der Fonds für unvorhergesehene Ausgaben, den der Countyrath hat, nicht angegriffen werden könne, bis die Staatsanwaltschaft alle ihr bewilligten Gelder ausgegeben habe. Inzwischen habe die Untersuchung der Legislaturskandale usw. alle vorhandenen Gelder aufgezehrt.

Untersuchung in Springfield fortgesetzt.

Staatsanwalt Burke von Sangamon County setzte gestern Nachrichten aus Springfield zufolge seine Untersuchung des Legislaturskandals fort. Es heißt, daß wichtige Resultate erzielt worden seien, und daß sowohl Sprecher Shurtleff als auch der Minderheitsführer Lee O'Neil Browne in den Skandal verwickelt worden seien. Staatsanwalt Burke verließ gestern Abend Springfield und begab sich nach Chicago.

Lee O'Neil Brownes Name wurde gestern zum ersten Mal in Verbindung mit dem Skandal genannt, den die Vergebung des Kontrakts für Lieferung von Pulten und Sesseln für die Sitzungssäle des Abgeordnetenhauses heraufbeschworen hat. In den Skandal sind Staatssenator Stanton C. Pemberton, der Abgeordnete Joseph Clark und A. B. Johnston, Vertreter der Firma, die den Kontrakt erhielt, verwickelt. Staatsanwalt Burke hatte eine mehrstündige Unterredung mit Otto M. Freier, dem Verkäufer der Möbelfirma. Im Laufe dieser Unterredung wurde Brownes Name in den Skandal hineingezogen.

Shurtleffs Name wurde in einer Verhandlung vor der Grandjury genannt, in der R. B. Wilson, Hilfskassirer der 1. Nationalbank von Marengo, Aussagen über die Hinterlegung von 40 $100-Scheinen machte, die angeblich kurze Zeit nach Annahme der Hausvorlage Nr. 777 für die Holzfirma eingezahlt worden seien, deren Haupt Sprecher Shurtleff ist. Die Hausvorlage Nr. 777 hieß die Verausgabung von Pfandbriefen der Chicago und Western Indiana-Bahn im Betrag von $50,000,000 gut. Sprecher Shurtleff selbst befürwortete ihre Annahme. Die Grandjury vertagte sich darauf bis zum 10. Oktober. Staatsanwalt Burke wird sich in der Zwischenzeit in Chicago aufhalten, um der Vernehmung Senator D. W. Holstlaws durch den Senatsausschuß beizuwohnen.

Ex-Senator Thomas G. Dawson, der Anwalt Senator Brodericks, verlangte gestern Aufschub der Verhandlung über den Antrag, die Anklage gegen Broderick niederzuschlagen. Der Aufschub wurde gewährt. Gleichzeitig wurde der Prozeß gegen Staatssenator S. C. Pemberton auf den 17. Oktober zur Verhandlung angesetzt.

Kellermann kündigt Kandidatur an.

Ein weiterer Kandidat für die demokratische Nomination für das Mayorsamt ist gestern hervorgetreten, Herr Charles Kellermann, Präsident der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung. Einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber erklärte er heute, daß er sich voraussichtlich in der Vorwahl im nächsten Frühjahr um die demokratische Nomination für das Mayorsamt bewerben werde. Eine große Anzahl Freunde in den Reihen der Verbündeten Vereine habe ihm ihre Unterstützung zugesagt, und er sei von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, den Kampf zu wagen.

Bis jetzt hat weder der Ausschuß für politische Thätigkeit, noch der Vollzugsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in der Frage Stellung genommen, und selbstverständlich kann Herr Kellermann daher auch nicht als Kandidat der Verbündeten Vereine betrachtet werden.

Parteigänger zu den Fahnen gerufen.

Die Führer der Partei-Organisationen rufen ihre Getreuen zu den Fahnen. Auf heute Abend sind in sämmtlichen 1480 Stimmbezirken des County Versammlungen der republikanischen Parteigänger anberaumt. In jedem Bezirk gibt es einen Vize-Präsidenten und einen Schriftführer zu wählen. Bezirks-Präsident ist der bei der Vorwahl zum Mitglied des Ausschusses gewählte Vertrauensmann. Vorsitzer Hanberg vom Organisationsausschuß der Partei hat bereits mit der Umfrage beginnen lassen, durch welche ermittelt werden soll, wie gegenwärtig die Wahlaussichten für die beiden großen Parteien hier stehen. Er hofft die Berichte sämmtlich hereinzubekommen und ordnen zu können noch vor dem ersten Registrirungstag (8. Oktober).

Heute Abend versammelt sich der geschäftsführende Ausschuß des demokratischen Countykomites, um den Plan für die Wahlkampagne zu entwerfen. Zu Vorsitzern von Unter-Ausschüssen sind vom neuen Ausschußvorsitzer John McCarthy ernannt worden: Frank E. Burke, Organisation; John W. Eckhart, Finanzen; Edward J. Novak, Presse; Frank S. Ryan, Hallen und Redner; St. H. Kunz, Wahlkonteste. Für Freitag Abend sind Ward-Versammlungen der Parteigänger einberufen; am Montag Abend sollen die demokratischen Wahlbezirks-Verbände sich organisiren. Die demokratischen Kongreßabgeordneten von Chicago und Cook County haben im Congreß-Hotel ein gemeinsames Hauptquartier eingerichtet, dicht neben dem des demokratischen Nationalausschusses für die Kongreßwahlen.

Der Ratenstreit.

Vertreter der Burlington-Bahn zeigt sich um die Konkurrenzbahnen besorgt.

Die Bundes-Verkehrskommission setzte auch heute noch die Untersuchung bezüglich der Ratenfrage fort. Anwalt C. M. Dawes von der Burlington-Bahn bemühte sich, den Verkehrskommissär Edgar E. Clark zu überzeugen, daß es im höchsten Grade ungerecht gegen schwächere Bahngesellschaften sein würde, die Frachtraten so weit herabzudrücken, wie es vielleicht die Burlington-Bahn eben noch aushalten könnte. Die Raten müßten unter allen Umständen hoch genug bemessen werden können, daß sie für die Bahngesellschaften einen anständigen Kapitalgewinn abwerfen. Der Anwalt der Verkehrskommission, Hr. Lyon, wandte dagegen ein, daß die Aktien einer Gesellschaft wie der Burlington Co. muthmaßlich sofort auf 200 steigen würden, wenn man die Raten so hoch schrauben wollte, daß z. B. die Jowa Zentral-Bahn in den Stand gesetzt werden würde, ihren Aktionären eine hübsche kleine Dividende zu zahlen. Man müsse dagegen auch die Interessen der Fabrikanten und Kaufleute, sowie die des Publikums einigermaßen im Auge behalten.

Der Rechnungsführer der Burlington-Bahn, C. J. Sturgis, gab auf Befragen an, diese Bahn habe im vorigen Jahr einen Ueberschuß von einer Million Dollars erzielt. Aber sie habe geplante Verbesserungen im Werthe von $6,000,000 unterlassen; hätte man diese vorgenommen, so wäre statt des Ueberschusses eine Unterbilanz von $5,000,000 zu verzeichnen gewesen. Jetzt nun seien Verbesserungen zum Betrage von $8,000,000 unbedingt nothwendig, und falls der Bahn nicht die Möglichkeit verschafft werde, eine entsprechend höhere Einnahme zu erzielen, so werde sie ihr nächstes Rechnungsjahr eben mit einer Unterbilanz abschließen.

Bestrafter Leichtsinn.

Während seiner Arbeit auf dem Hochbahngerüst an Dempster Straße, Evanston, versuchte heute der 55jährige Zimmermann D. H. Maher, Nr. 6413 N. Clark Straße, dicht vor einem südwärts fahrenden Zuge die Geleise zu kreuzen, und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Francis-Hospital. Er hat schwere Verletzungen erlitten, wird aber voraussichtlich genesen.

Schaffen Ersatz.

Die Eigenthümer des gesunkenen Dampfers „Pere Marquette 18" beeilen sich, für diesen Ersatz zu schaffen. Sie haben bei der Chicago Shipbuilding Co. einen neuen Dampfer von der Größe des gesunkenen Schiffes bestellt, und auf der Werft der genannten Schiffsbaugesellschaft am Calumetfluß und 101. Straße wird mit der Ausführung des Auftrages bereits begonnen. 1500 Arbeiter werden an diesem Schiffsbau zu thun bekommen.

Küchenjubiläum in Frankreich.

Der französischen Küche steht in diesem Jahre eine Art kulinarischer Säkularfeier bevor: Vor 100 Jahren wurde nämlich in Frankreich die Kresse-kultur eingeführt. Jeder, der Frankreich besucht hat, weiß, welche große Rolle dieses schon von den alten Persern geschätzte Kraut dort spielt; in den Restaurants werden Braten kaum ohne die Beilage „Cresson" verabreicht, wobei allerdings zu bemerken ist, daß fast stets an dem als „Santé du Corps" bezeichneten Gewächs nur herumgestochert wird. Als Salat wird die Kresse gleichfalls häufig zubereitet, jedenfalls viel häufiger, als östlich der Vogesen. Die Kultur der Kresse stammt aus Deutschland, denn 1810 pflanzte der Feldscher Cardon, der in Erfurt die Kresse-Anlagen gesehen und bewundert hatte, in Sant Leonard, zwischen Senlis und Chantilly zum ersten Male in Frankreich Kresse an. Seither hat sich diese Kultur verbreitet und man sieht häufig die schwimmenden Beete dieser Pflanze, besonders in der Umgegend von Paris, in Enghien, Saint-Gratien, Luzarches u. s. w. Die Zucht soll sehr einträglich sein, da auf einen Quadratmeter 1 Francs jährlich als Erträgniß entfällt. Man kann der Kresse in Paris sogar eine soziale Bedeutung beimessen, da sie zu den Lebensmitteln gehört, die in den Straßen von ganz armen Leuten ausgeboten werden und ihnen somit den kärglichen Lebensunterhalt sichert.

Nierenleiden ist eine trügerische Krankheit — tausende haben sie und wissen es nicht. Wenn Ihr gute Resultate wünscht, begeht Ihr keinen Irrthum, wenn Ihr Dr. Kilmers Swamp Root gebraucht, das große Nieren-Heilmittel. Bei Apothekern in 50c und $1.00 Größen. Probeflaschen per Post frei, auch Büchlein über die Feststellung von Nierenleiden. Adresse, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

CITY FUEL COMPANY
MCCORMICK BUILDING
153 MICHIGAN AVE., COR. VAN BUREN
CHICAGO, ILL.

Guarantee: WE UNRESERVEDLY GUARANTEE COAL DELIVERED ON TICKET No.______ DATED______ TO BE

AND TO BE FULL WEIGHT, EXCEPTIONALLY HIGH IN HEAT UNITS AND FREE OF ALL IMPURITIES.
IF NOT ENTIRELY SATISFACTORY IN EVERY WAY, NO MATTER WHAT THE CAUSE WE WILL REPLACE IT, OR IF DESIRED, REMOVE IT FREE OF EXPENSE TO YOU, AND REFUND AMOUNT PAID WITHOUT ARGUMENT. SIMPLY NOTIFY US IN WRITING WITHIN A REASONABLE TIME.
WE INTEND TO MAKE EVERY CITY FUEL BUYER A PERMANENT CUSTOMER.

TELEPHONE WABASH 3456 — CITY FUEL COMPANY — PER______

Wir sind menschlich, aber—

Ihr könnt unmöglich verlieren. Wir machen einige Fehler, aber wir berichtigen sie alle.

City Fuel Zertifikate garantiren Befriedigung in jeder Weise—und Ihr seid der Richter.

Ob Ihr Dampf-, Ofen- oder Heizungs-Kohlen kauft, die City Fuel schützt Euch ohne extra Kosten.

Probirt eine Ladung. Besteht auf den Identifikations-Zettel. Mit unseren Ablieferungen wird das Garantie-Zertifikat am nächsten Tag geschickt. Liefern Händler die Kohlen so sollte das Zertifikat mit der Ladung abgegeben werden. Alle Händler können City Fuel liefern—falls sie wollen.

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)

Eine langsam brennende, intensive Heiz-Kohle für den Hausgebrauch.

17. Floor McCormick Bldg. Ecke Michigan und Van Buren

City Fuel Company

37 Yards Alle ein Telephon Wabash 3456

„City Fuel sind garantirte Kohlen"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schneider an Damen-Coats. Paris Fashion Cloak Co., 195 State Straße. dimi

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. 450 Eugenie Str., nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Butcher und Wurstmacher bei gutem Lohn. Weselmann & Herr, Calmar, Jowa. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, muß Bartenden können. Nur ein tüchtiger Mann braucht sich zu melden. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. Guter Lohn. Sofort nachzufragen. The Pantorium, 4463 Evanston Avenue.

Verlangt: Schneider. Lohn $15. William Olesen, 1544 Bryan Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery u. Market und guter Junge für allgemeine Arbeit. 3021 Van Buren Str. 27splwX

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 2151 Sheffield Ave., Webster Station der Northw. „L".

Verlangt: Mann im Restaurant. 751 North Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 1532 N. Paulina Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Starke Jungen, um Gänge zu besorgen und leichte Arbeit zu verrichten. $4.50 für Anfang. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. Koller, 3621 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann, um am Wagen zu helfen und Pferde zu besorgen. 3735 S. Robey Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 651 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; $14 die Woche für guten stetigen Arbeiter. 7322 S. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, der englisch sprechen kann; stetiger Platz; $13 pro Woche und Zimmer. William Heldenreich, Wheaton, Jll. dimi

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes. 333 N. 42. Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein praktischer Mann, der selbstständig arbeiten kann an schweren eisernen Tanks. 1336 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein williger starker Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockschneider und ein Bushelman. — Otto, 1836 Wells Str.

Verlangt: 3 Wurstmacher, um an der Bank zu arbeiten. 5356 S. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Färber in Reinigungs- und Färberei-Etablissement; guter Lohn und stetige Arbeit. 2346 Fullerton Avenue, nahe Western Avenue. dimido

Verlangt: Ein guter Mann für Hausarbeit und zwei Pferde zu besorgen; guter Platz für den richtigen Mann. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Presser an Damen- und Herren-Kleidungsstücken. Rightway Clothes Cleaning Co., 1153 Wilson Ave.

Verlangt: Bushelman an Damen- und Herren-Kleidungsstücken. Rightway Clothes Cleaning Co., 1153 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, um Porterarbeit auf dem Lande zu verrichten. Nachzufragen 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Ablieferungs-Junge, sofort. 4509 Evanston Ave., Blumengeschäft. dimi

Verlangt: Junge im Maschinen-Shop. 1956 Grand Avenue. dimi

Verlangt: Schneider für neue Arbeit, kleine Strecke ins Land, stetig. Anzufragen: 1822 Mohawk Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Stück- oder Wochenarbeit. John Deis, Wheaton, Jll., 25 Meilen von Chicago. dimido

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht stetigen, leichten Platz, Stadt oder Land. Ferdinand Kühl, 2849 Southport Avenue.

Verlangt: Botenjungen, guter Lohn; stetige Arbeit. Postal Telegraph Co., 145 Van Buren Str. dimdo

Verlangt: Schneider. Sofort anzufragen, 9 W. 50. Str., nahe State Str.

Verlangt: Examiners, Finishers, Bushelmen und Abbügler. Chas. Kaufman & Bros., 202 Market Str. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erfahren an neuer Arbeit. W. D. Schmidt, Jackson Blvd. und Green Straße.

Verlangt: 4 Nichtunion-Bricklayer. Nur solche, die arbeiten können, sollen sich melden, 40c die Stunde. Ferdinand Ave., nahe 12. Str., Forest Park. Outig. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. F. W. Haupt, Sandwich, Jll. modi

Verlangt: Schneider. 1241 N. Clark Str. modi

Verlangt: Schneider. Chas. Mueller, 475 West 26. Straße. modi

Verlangt: Junge Leute über 16 Jahre zu Erlernung leichten Handwerks. Anfangsgehalt $5. Gute Gelegenheit für intelligente Leute. Pfeiffer, Meyer & Co., 47 Franklin Str. modimi

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Lunchmen, Waiters, Köche, Porters. Bartenders' Hauptquartier, Warwick Hotel, 294 S. Clark Str. modido

Verlangt: Gute Schneider an Damen- und Herrensachen, alte und neue; stetig. 302 78. Straße. Nehmt Halsted und 79. Str.-Car. modimi

Verlangt: $8 Lohn die Woche und Lunch für stetigen jungen Mann, Orders abzuliefern und das Storetenden zu erlernen. Zulage wenn tüchtig. 4545 Racine Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stetiger Butcher zum Wurstmachen und Storetenden. 1804 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider an alter und neuer Arbeit. 736 Wellington Str., nahe Clark.

Verlangt: Porter im Saloon. 1983 Clybourn Avenue. Telephon: Lincoln 934.

Verlangt: Junger Mann für Privat-Kegelbahn. Nachzufragen nach 9 Uhr Mittwoch Morgen. 1425 Wells Str.

Verlangt: Stetiger Mann, in mittleren Jahren, ledig, um 3 Pferde zu besorgen und sich beim Haus nützlich zu machen. Vorzusprechen heute und morgen. 1619 W. North Ave., nahe Ashland.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot. Lediger Mann. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Kräftiger und fleißiger junger Mann, in Waarenraum zu arbeiten, Wholesale-Geschäft. $12 die Woche. 141 Lake Str.

Verlangt: Kräftiger Laufjunge. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher, sofort, für erster Klasse Reparaturen. 2845 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer. Muß auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1541 Melrose Str.

Verlangt: Guter kräftiger Junge, erfahren an Brot. 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Starker junger Mann, $7 die Woche. 39 Fifth Avenue, 4. Floor.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas Bartenden kann und etwas polnisch spricht. 836 N. Center Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1162 Diversey Blvd.

Verlangt: Starker Junge für Fabrik, muß englisch können; Lohn $8 die Woche. U. S. Blue Print Paper Co., 265 La Salle Straße.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um Wholesale Jewelry zu erlernen; sehr gute Zukunft für geweckten Jungen. A. C. Becken Company, Wholesale Jewelers, Powers Bldg., 156 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Rolls und Brot für kleine Bäckerei, $10, Zimmer und Board. Fred. Miller, 7303 Wentworth Ave.

Verlangt: Heute, 200 Männer für Eisenbahnarbeit, und 200 Männer als Kohlengräber nach West Virginia. Metropolitan Employment Agency, 195 La Salle Straße, Zimmer 11.

Verlangt: Janitorhelfer. 333 Stanley Terrace.

Verlangt: Bushelman. 4329 N. Western Ave., nahe Wilson, Ravenswood. di—sa

Verlangt: Vertreter oder Agenten für importirte hochfeine Likör Extrakte zum Selbstbereiten. „Stella" Liquor Co., 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden. 27splwX

Verlangt: Porter für deutschen Klub, muß deutsch und englisch sprechen und von stattlicher Erscheinung sein, Referenzen nöthig. Adr.: M. 333 Abendpost. bido

Verlangt: Hilfs-Janitor, $15 den Monat, Kost und Logis. 4830 Calumet Ave.

Verlangt: Painters. Nordwestecke Diversey Blvd. und Halsted Str. Ph. Schmitt. Nach 8 Uhr Vorm.

Verlangt: Junger Mann zum Kegelaufsetzen und für Hausarbeit. 2146 Sheffield Ave., nahe Webster.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann, für Saloon. 4 S. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen, der fahren kann und behilflich mit Werkzeugen ist. 3314 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für erstklassigen Saloon und Restaurant, sofort. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Frederick Krapsch Co., 48 und 50 Wabash Avenue.

Verlangt: Schneider, guter Platz mit gutem Lohn. Neue und alte Arbeit. 144 S. 44. Ave. Telephon: Kedzie 7065.

Verlangt: Uhrmacher. Nachzufragen bei der United Watch Co., 256 E. Madison Str. modimi

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenarbeit. Henry Ruhwiedel, Zuschneide-Schule, 5147 Evanston Ave., nahe Foster Ave. 21sp,1w

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Lager- und allgemeine Ladenarbeit. Stetige Stellung und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Farmarbeiter. $30 per Monat, Zimmer und Board; nahe der Stadt. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2138 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Nachtwächter, Temperatur zu reguliren, 3 Nacht-Heizer, ein Tag-Heizer für Dampfkessel in Treibhaus. Jeder $2, 12 Stunden. Boehlmann Bros. Co., Morton Grove, Jll.

Verlangt: Porter in Saloon, junger Mann, kräftig und zuverlässig. Muß Pferde besorgen können. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, deutsch sprechender Kollektor für South Chicago, Hammond und Gary; $18 wöchentlich, Baarsicherheit erforderlich. Gute frühere Beschäftigung an. 3303 N. Oakley Ave., Chicago, Novelty Co. modimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. Sofort nachzufragen; höchster Lohn, stetige Arbeit. W. R. Shaw, 716 Main Str., Evanston, Jll. mdi

Verlangt: 3 Bushelmen, sofort, gute Presser. Store, 327 Dearborn Str. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmen und Presser; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: American Cleaners and Dyers, 2914 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 2127 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für Umänderungen an Damen- und Herrenkleidern, auch für Pressen. Lohn $18. Loyal Cleaners & Dyers, 3916 Sheridan Rd.

Verlangt: Zwei Schneider. 2453 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein williger Mann, der schon bei Maurer gearbeitet hat. 1313 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei gute Taglöhner. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, F. O. Schradel, 2218 Clifton Ave., nahe Webster. modi

Verlangt: Mann, in Hosenträgerfabrik zu arbeiten. Beständigen Arbeit. Hill & Hill, 161 Market Str.

Verlangt: Junger Mann, dem Porter zu helfen und zu Packen. Wholesale Jewelry-Geschäft. Holsman & Alter, 180 Ost Madison Str.

Verlangt: Porter. Martin Shields, 1600 West 35. Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. J. Kahn. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, der englisch versteht. $7. Nachzufragen: 39 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen: 2324 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, welche willens ist, das Heizen zu übernehmen; gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Vorzusprechen: 1657 Garfield Blvd.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50, Carpenters, Porters, Maschinisten, Farmarbeiter, Stallleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Korrespondent, der deutschen, böhmischen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, guter deutsch-böhmischer Stenograph, Maschinenschreiber, sucht entsprechende Beschäftigung. Anton Omelka, 1816 Fisk Str. dimi

Gesucht: Guter Cakesbäcker, in allen Arbeiten erfahren und zuverlässig, wünscht stetige Stellung. — 1465 Webster Ave.

Gesucht: Guter junger Schuhmacher sucht gute stetige Arbeit. Adam Jantzer, 848 Willow Str.

Gesucht: Erfahrener Sweaterstricker sucht Platz, womöglich noch zu lernen. Stökel, 1655 Orchard Straße.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Stelle als Porter, kann auch bartenden. 1851 Burling Str.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Nehme auch Nachtarbeit. Phone 2884 Belmont Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, hat schon in Grocerystore gearbeitet, kann mit Wagen und Pferden umgehen, sucht Stelle. Scheuer, 3402 W. North Ave. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls sucht beständige Arbeit an Brot und Rolls. 1737 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle in Bäckerei oder in einem Store zu arbeiten. 1853 Wellington Str., Flat 2.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle für Reparaturen oder in Fabrik. 2443 Perry Str.

Gesucht: Plumber und Klempner sucht stetige Arbeit, nicht außerhalb Chicago. 3 Jahre im Lande. S. Huzzar, 2037 Emerson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Schlosser, Mechaniker oder Engineer-Gehilfe. 740 North Curtis Str.

Gesucht: Musiker sucht stetigen Platz. Bariton und Trombone. 3336 S. Ashland Ave.

Gesucht: Guter stetiger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Nachtwächter; hat gute Zeugnisse. 3336 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, Bartender, willens etwas Porterarbeit zu thun, mit dreijähriger Erfahrung, sucht Stelle. 2019 Austin Ave.

Gesucht: Mann mit Erfahrung in Rinde- und Hartholz-Versandtgeschäft sucht Stellung; geht auch nach auswärts. 2947 W. Belmont Avenue, hinten. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon; kann kochen. 4463 Princeton Ave.

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon, bis 3 oder 4 Uhr Nachm.; kann auch Bartenden. 3039 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger, tüchtiger Metalldreher, in allen Metallarbeiten bewandert, sucht Stelle. G. Medelicks, 413 N. Desplaines Str. di—son

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot, Biscuits und Cakes. 4850 S. Ashland Ave. Telephon Yards 4920. modi

Gesucht: Deutscher Konditor, selbständiger Arbeiter, sucht Arbeit. Adr. N. 960 Abendpost.

Gesucht: Mann (35) englisch sprechend, sucht irgendwelche stetige Arbeit. Adr. M. 339 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz; willens Porterarbeit mit zu thun. Adolf Weiß, 1351 N. Clark Straße. somodi

Gesucht: Zuverlässiger, solider junger Mann, noch in Stellung, sucht als Bartender und Porter stetigen Platz. F. F., 113 Goethe Str., nahe Clark.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher sucht Stelle als Flat-Janitor, kann alle Reparaturen machen, hat erster Klasse Zeugnisse. Henry Zwick, 2828 Dearborn Str., Flat 3. modi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls, erst von Philadelphia angekommen, sucht Posten. 2437 Lexington Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, sauber, nüchtern, arbeitswillig, sucht Stellung. St., [illegible] Fremont Straße. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „In Search of a Sinner."
Whitney. — „Alma, wo wohnst Du?"
Olympic. — „The Girl in Waiting."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Theresa Be Mine."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „Superba."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter, gründlich bewanderter Maschinist wünscht Beschäftigung irgendwelcher Art. Ed. Lißander, 110 Süd Desplaines Straße.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch, ungarisch und englisch spricht, sucht irgendwelche Stellung. M. Newmark, 129 Elizabeth Str.

Gesucht: Waiter oder Bartender sucht Stellung für Abends. Adr.: H. 918 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, etwas Gärtner, kann fahren, macht Hausarbeit, sucht stetigen Platz. J. Schwarzer, 2910 Lowe Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle als Heizer oder Janitor oder irgendwelche Arbeit.— G. Untrich, 1717 Cleveland Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Stallarbeit. Schneider, 2126 Churchill Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher (26), intelligent und kräftig, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Beschäftigung. 2617 Thomas Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser (21), versteht auch Plumberarbeit, spricht perfekt englisch, sucht stetige Stellung in irgend ähnlichem Fach. 2617 Thomas Str.

Gesucht: Ein ältlicher Mann, aber noch rüstig, sucht Arbeit. Ist bewandert in Carpenter-Arbeit.— Adr.: E. 665 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Arbeit in Stockroom oder am Wagen zu helfen. Adr.: E. 663 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz. Sieht nicht auf hohen Lohn. 658 Rees Str.

Gesucht: Carpenter sucht Stelle als Janitor. — Adr.: E. 664 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Tinner oder Helfer. Paul Bartesch, 1520 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Schreiner, 15 Monate im Land, sucht stetigen Platz. 1435 N. Halsted Str.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Beschäftigung. Leidlich englisch. Adr.: H. 932 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Wiener Rolls, wünscht Stelle. Adr.: M. 334 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Cakes. 1434 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Beschäftigung. Adr.: H. 936 Abendpost. ddo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Fancy Waaren,
Kleider,
Gestrickte Unterzeug,
Haushaltungswaaren.
Stetige Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Drei-Spulen Operators (Mädchen) an Bonnaz- und Embroidery-Maschinen; stetige Arbeit; bester Lohn; hochfeine Arbeit, sehr schöner Shop und Umgebung. Anzufragen Sonntag und Abends, 1624 Sedgwick Str., 1. Flat, oder Madison Embroidery Co., 41 State Str.

Verlangt: Alteration Hands an Cloaks u. Suits. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, 20 bis 35 Jahre, Nordwestseite; keine Kost und Logis. Gute Stellung für richtige Person. Brigt Referenzen.— Vormittags nachzufragen. 1741 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Pressen. Kommt fertig zur Arbeit. Germania Dye Works, 1885 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 1058 Rockwell Str.

Verlangt: Mehrere Hand-Näherinnen, um an englischen Taschen zu arbeiten. Nachzufragen bei der Hartmann Trunk Co., 200 Jackson Blvd.

Verlangt: Label-Mädchen in Wholesale Likör-Geschäft. 178 E. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu helfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Aermelmacher an Coats (bei Hand).— H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str., 8. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für ausgezeichnete stetige Stellungen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Arbeit in Store. 1587 Clybourn Ave.

Verlangt: Geweckte junge Mädchen, das Nähen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen zum nähen an Herren-Hüten, Erfahrung nicht nothwendig; gute Bezahlung. Hutfabrik, 542 Jackson Blvd., 5. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen als Finishers. Chas. Kaufman & Bros., 202 Market Straße. dimido

Verlangt: Blusenmacherinnen, Näherinnen u. Lehrmädchen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Catz, 825 Ost 37. Str. 26sep,1wX

Verlangt: Wrappers und Inspektoren, Müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikat. Stetige Stellungen. Gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen.

Wieboldts
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

modi

Verlangt: Erfahrene drei Spulen-Operators an Bonnaz Stickereimaschinen. Stetige Arbeit. Bester Lohn. Erster Klasse Arbeit. Angenehmer Arbeitsplatz und Umegebung. Abends nachzufragen. 1624 Sedgwick Str., oder Madison Embroidery Co., 41 State Str. mdi

Verlangt: Mädchen, um in Paper Box Factory zu lernen. 215 E. Lake Str. samodimidofr

Verlangt: Verkäuferinnen, Mädchen nicht unter 16 Jahre; Lohn zum Anfang $7 bis $8.50.
Kranz's Candy Store,
78—80 State Straße. 25splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie Lehrmädchen, zur Anfertigung künstlicher Blumen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit 102 E. Van Buren Str., Jacobs & Smittman. 25seplwX

Verlangt: Mädchen, einhundert Wrappers und Packers. Guter Lohn. A. G. Morse Co., 210 N. Halsted Straße.
24sep2wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Zigarrenkisten-Trimmen zu erlernen. 116 W. Superior Str. nahe Clark. sa—di

Verlangt: Mädchen oder Frauen im Emaillier-Werk in Desplaines; bezahlen Eisenbahn hin und zurück. Erfahrung nicht nöthig. Royal Enameling & Stamping Works, Desplaines, Ill. —do

Verlangt: Mädchen für feine Hand-Näharbeit.— Baughan, 44 Pearson Str. 24splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Paper Box Factory. 215 E. Lake Str. somodimidofr

Verlangt: Mädchen für Waschkleider an Maschinen zu nähen. Stetige Arbeit. Nordostecke Franklin und Huron Straße. 23splwX

Verlangt: Gute Näherinnen. Guter Lohn. Vorzusprechen: 230 Wabash Ave. 21sp,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in sauberer, sanitärer Fabrik. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1301 W. 35. Str. 22sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Frau als Haushälterin für einen Junggesellen, 50 Meilen von Chicago; muß englisch sprechen; deutsche katholische Wittwe mit Knaben nicht über 15 Jahre alt vorgezogen; gutes Heim und angenehme Umgebung. Nachzufragen im Nicolett Hotel, Randolph Str. und Fifth Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1068 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen in kleiner Familie; kleines Haus. 5422 Greenwood Ave. Telephon Hyde Park 1603. 26splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; guter Lohn. Adr.: W. 965 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1218 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin. 631 Sheridan Road, 2. Flat, nahe Evanston Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gesetztes, besseres Mädchen für zwei Kinder. Referenzen verlangt. 1630 La Salle Ave.

Verlangt: Junge, reinliche deutsche Frau, um Samstags Zimmer zu reinigen, $1.60 per Tag. — 1302 N. Clark Str., Mittelglocke.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7.00. Anzufragen bei M. J. Power, 13 Dearborn Straße.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 4556 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3720 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Scrubfrauen für Schneiderwerkstätte an Nordwestseite. Nachzufragen: Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $6. 718 Garfield Ave., Mrs. Jung, Employment Office. Tel. Lincoln 1782. dido

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Fuller's Restaurant, 727 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen, um im Hotel und Restaurant zu arbeiten. 1606 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Nachzufragen Vormittags. 582 Barry Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $5.00. 5201 Indiana Avenue, 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. A. Kopp, 1013 W. 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 1249 S. Troy Str., nahe 12. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena. dimido

Verlangt: Eine ältliche Frau auf dem Lande, ein gutes Heim für den Winter. Muß Referenzen haben. Nachzufragen: 2144 Washington Blvd. Phone Seeley 321.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und fünfjährigem Kind, in einem 6 Zimmer Flat, wo die Arbeit keine harte ist. Mädchen, das diese Stelle wünscht, erhält gutes Heim bei Leuten, welche ihre Dienstboten gut behandelt. Ein großes gut möblirtes Zimmer und guter Lohn. H. S. Moses, 4957 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in deutscher Familie. Hausarbeit. 5419 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4749 Indiana Ave., Flat 3. dimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, 3 Erwachsene. 2344 N. Clark Str., nahe Fullerton Ave., 2. Flat, William Freund.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 W. 12. Str. 27sp,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 628 Wells Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, Donnerstag und Freitag. 1016 N. Hoyne Ave., 3. Fl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Keine Kinder. 2126 Warren Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn. $6.— 321 S. Euclid Ave., Oak Park.

Verlangt: Gutes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß auch kochen können. Lohn $6. 2431 Catalpa Court. Phone Humboldt 6020.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 1608 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln, drei in der Familie. 5602 Kimbark Ave., nahe Cottage Grove Ave. und 55. Straße. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau erhält möblirtes Zimmer frei gegen ein wenig Näharbeit bei altem Mann ohne Anhang. 331 South Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann; guter Lohn. Mrs. Renich, 1328 Newport Ave. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 281 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1801 Canalport Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; kleine Familie; guter Lohn. 604 Diversey Park Way.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können. 722 Diversey Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für 2. Arbeit; muß englisch sprechen. 4909 Vincennes Ave.

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht und englisch sprechen kann. Referenzen. Bei zwei beschäftigten Damen; elegantes Heim. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1641 Adams Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3230 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—17 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $5. 122 S. Morgan Str., nahe Adams. dimi

Verlangt: Gute zuverlässige Frau für Wasch- und Reinigungsarbeit. Sofort nachzufragen. 4441 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Schmucksachen-Laden, 1527 Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin, um nach Highland Park zu gehen. Referenzen verlangt. Nachzufragen 3636 Michigan Ave., 4. Apartm. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 704 S. 40. Ave., ein Block südlich von der Hochbahn.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit bei zwei Personen. 2344 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 8 bis 5. Kann zu Hause schlafen. 23 West Ohio Str. dimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 232 North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut deutsch spricht und nähen kann, für ein 7jähriges Mädchen. 4245 Drexel Blvd. Phone Drexel 254. dimido

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit- und Kindermädchen; gute Plätze, $4 bis $10. Kramer's German-Hungarian Employment, früher 4010 Indiana Ave., jetzt 4315 Calumet Ave. Phone 170 Kenwood. didoson

Verlangt: Williges reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Erwachsenen, täglich von 8 bis 2. Sonntags frei. Muß zu Hause schlafen. Lohn $3. In der Nähe Wohnende vorgezogen. Vorzusprechen zwischen 12 und 2. 2683 Orchard Str., Flat Nr. 2. dimi

Verlangt: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2032 Burling Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie von 4 Erwachsenen. 2431 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Familie von Zweien; keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. 4609 Sheridan Road. Nehmt Northwestern-Hochbahn, steigt ab an Wilson Ave.-Station und geht 2 Blocks östlich. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 23 bis 25 Jahre alt, zwei in Familie. 4847 Champlain Avenue. 26splwX

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Lefkowitch. Verm.-Institut. 19spmodimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Behandlung. Greenblatt, 4528 Michigan Ave., 2. Floor. 23splwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 900 Webster Ave. modimido

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 2949 Michigan Ave. 24splwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen. 4609 Michigan Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Platz; kann Nachts nach Hause gehen oder da bleiben. 3729 Indiana Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder, gegen 4 Eckzimmer und Lohn. 2358 Grand Ave. mdi

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, Baby zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. N. J. Burghart, 5319 Southport Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn entsprechend der Tüchtigkeit; 7 Zimmer Haus in Vorstadt nahe Chicago, 30 Minuten Fahrt vom Wells Str. Bahnhof; bequem zur Straßenbahn oder Eisenbahn; moderne Einrichtungen; elektrisches Licht, Gas Range. E. A. Rummler, 1400 Tribune Building, Chicago, oder 965 Spruce Str., Winnetka, Ill.

Verlangt: Köchin, sofort. Nachzufragen: 421 Süd State Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; neues Gebäude, dampfgeheiztes Flat; muß Empfehlungen haben; guter Lohn, 2. Floor. 4709 Beacon Str., ein Block nördlich von Wilson Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Panama, 707 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2810 Warren Ave., nahe Madison Str. und California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen verstehen; zwei in Familie. 5470 Eastend Ave., 1. Apt. 'Phone: Hyde Park 3413.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. Roß, 5914 Sheridan Road.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei; guter Lohn; Empfehlungen. 843 Lakeside Place, nahe Sheridan Road. Telephon: Ravenswood 383.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1613 Clifton Park Ave., nördlich von Ogden Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin, auch bei allgemeiner Hausarbeit mithelfen, Empfehlungen; bezahle $8.00. Anzufragen 1036 W. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2624 West Taylor Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 452 Fullerton Ave., Apartment 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 826 N. Paulina Str., Flat 1.

Verlangt: Köchin für Businesslunch im Saloon. — 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchenn oder Frau für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1734 12. Str.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen, in Küche zu helfen. 365 Ost 51. Str.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Jos. Pillers Saloon, 4120 State Str.

Verlangt: Gute Köchin. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. J. H. Nathan, 1135 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 1443 N. Rockwell Str., 2. Floor, nahe North Ave. dimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Gute Frau, um Wäsche von 2 Personen nach Hause zu nehmen. Die Wäsche muß im Freien getrocknet werden. Erster Klasse Referenzen. 1003 N. State Str., Ecke Oak.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen und Waschfrauen. Employment Office, 2815 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4357 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1544 Diversey Blvd., 1. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stellung. Mann kann Gartenarbeit verrichten und weiß mit Pferden umzugehen; Frau versteht alle Hausarbeit. Gehen auch aufs Land. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2947 W. Belmont Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit kleiner Familie sucht Stelle für Janitorarbeit. 1637 Burling Str., unten, vorne. dimi

Gesucht: Ehepaar sucht Arbeit für Restaurant oder Privathaus, auch außerhalb; verstehen beide Landarbeit, Frau kann kochen, waschen und bügeln. — Mucha, 1621 Janssen Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 227 Eugenie Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1826 N. Halsted Str. Mrs. Hummel.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschpläte für Montag, Donnerstag und Freitag. 1655 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Ausbessern, ins Haus zu gehen. 1594 Town Court. Bitte zu schreiben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1752 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Hoffmann, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; kein Bügeln. 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Saloon-Arbeit. Selbst vorzusprechen. 1276 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Freitag und Samstag. 1835 N. Hoyne Ave., unten.

Gesucht: Junges Mädchenn sucht Stelle zur Hilfe bei Hausarbeit. 2208 Fullerton Ave., Store.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit, eines 14, das andere 16 Jahre alt. Bitte persönlich vorzusprechen. 2128 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Tangner, 2514 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Boardinghaus. Nachzufragen bei Mangel, 254 W. 25. Place, hinten.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle in kleiner Familie oder bei anständigem Wittwer. 2857 Dickens Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. Mr. Ankner, 717 Grand Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit für reinmachen und waschen. 1716 Hudson Ave., von 8 bis 2 Uhr.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Bäckerladen. Bitte selber vorzusprechen. 1664 W. Division Str.

Gesucht: Köchin, ungarisches Mädchen, das gut kochen und backen kann, sucht Stelle im Restaurant. Spricht etwas deutsch. Ilon Molnar, 2653 Hirsch Str., Nordwestseite.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Haus, Restaurant oder Saloon. Brinz, 580 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Hausarbeit zu verrichten; kann auch gut kochen. Bitte vorzusprechen. 2624 Lowe Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4714 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 5302 Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau, in mittleren Jahren, alleinstehend, sucht Platz als Haushälterin in kleinerem Haushalt. 7025 N. Park Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, wo sie ihr sechs Wochen altes Kind mitnehmen kann. 230 W. 26. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Zwei Schwestern suchen Hausarbeit. Guter Platz. 518 N. Green Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht auf Kinder aufzupassen. Bitte selbst vorzusprechen. 1527 Washburne Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle bei Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. 1629 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder geht waschen. 626 Hinsche Str., unten.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen, deutsche und ungarische Köchin und für gewöhnliche Hausarbeit, suchen Stellung. 839 W. 24. Place.

Gesucht: Stelle als zweites Mädchen. Annie Stimak, 2017 Wport Ave. dimido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Brieflich oder persönlich vorzusprechen. 220 25. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Schneidermädchen sucht Arbeit bei einer Schneiderin. Mr. Ankner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Haushälterin mit einem Kind sucht Stellung. Adr.: H. 530, Abendpost. modi

Gesucht: Gebildete Frau, gute Haushälterin, wünscht Stellung tagsüber bei alleinstehender Dame oder Herrn. Mrs. G. Bendel, Fontana, Wis. 24splwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.

Wir offeriren Erste Hypotheken in bebautem Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Summe	Rate	Werth	Summe	Rate	Werth
$ 900.00	6%	$2250.00	$2000.00	5½%	$ 5000.00
1000.00	5½%	2200.00	2000.00	6%	4250.00
1400.00	6%	2500.00	2500.00	6%	5000.00
1500.00	6%	3000.00	2700.00	6%	5500.00
1600.00	6%	3400.00	2800.00	6%	6000.00
1700.00	6%	3500.00	3000.00	6%	6250.00
1800.00	6%	3600.00	3250.00	6%	6500.00
1800.00	5½%	4000.00	10000.00	5½%	25000.00

Chicago Title and Trust Co., Trustee; Garantie-Polizen. Weitere Auskunft auf Wunsch ertheilt. 27sp*X

Zu verkaufen: $1800 sechsprozentige Gold-Hypothek; Sicherheit $4200. Schaefers, 3435 North Ave. dimi

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2000 auf mein zweistöckiges Steinfront Brick Flatgebäude; feine Lage. Adr.: M. 335 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $3000 auf zweistöckiges und Basement Flatgebäude, Lot 34x125 Fuß, Südseite. Keine Agenten. Adr.: D. 714 Abendpost. dimi

Zu verleihen: $1000 Erste Hypothek, privat, keine Kommission. Adr.: H. 935 Abendpost. didosa

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Boberg, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16ji*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleoen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer seine kommenden Tage in Luxus und süßem Nichtsthun bis an sein fernes Ende verbringen, und seinen Angehörigen ein Vermögen hinterlassen will, kann dieses schon mit einer unbedeutenden Summe Geldes erreichen. Adressire: D. 709 Abendpost. sodido

R. D.—Person, welche Samstag um Adresse bat, findet in den Buchstaben nicht den gewünschten Freund.—Thu: Th.

Gebildete, alleinstehende Dame mittleren Alters mit feiner Wohnung, wünscht die Bekanntschaft achtbarer Dame, kann tagsüber schaffen. Adr.: H. 908 Abendpost.

Brauchen Sie einen guten Carpenter (Hausschreiner) so schreiben Sie an Adr.: H. 989 Abendpost.

Mache Nähmaschinen-Reparaturen, Bell Hanging als Nebenverdienst. Derfler, 3632 N. Ashland Ave. 27splwX

Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeit, billig. Mr. Bahrs, 2817 Harvard Str. dido

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Painting, Calcimining, Paperhanging, gut und billig. Neuson, 1536 Orchard Str. sodi

Anstreichen, Tapezieren und Kalsominen. Gute Arbeit, solide Preise. Adr. Painter, 411 Sullivan Str. modidosa

Verlangt: Alt-, Sopran-, Tenor- und Baßsänger für dramatische Gesellschaft. Gebühren $2 monatlich. Lewis Studio, 817 Belden Ave. 21sp,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Schiffskarten nach Europa, sowie von Europa zu den billigsten Preisen. Vollmachten, Gesuche und Sittenzeugnisse. — Deutsch-ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen Abends und Sonntags. sp23—30X

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15il*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Englische Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat einem dringenden Bedürfniß in Chicago dadurch abgeholfen, daß sie einen hervorragend guten, auf pädagogischer Ethik basirten Unterricht in Englisch Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik u.s.w. an Jedermann, auch Damen, ertheilt. 4 monatl. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen jetzt. Preis monatlich $3. Anmeldungen täglich 10 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abds; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 308, Bush Temple, 800 N Clark Str., Ecke Chicago Ave. 15sp,dosasondi,1mo

Jetzt beginnen die neuen Herbstzirkel im Englischen für Herren u. Damen. Billiger u. besser wie jemals offerirt. 3 Monate $5.—(40 Cts. wöchentlich); auch privat. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimi

Junge Dame wünscht in kurzer Zeit Typewriting zu erlernen, Abends von 8 bis 9 Uhr. Adr.: R. 962 Abendpost.

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Prof. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 13sp,fasodibo,1m

Singen, Dramatic Art, Vortragskunst u. Drama, Oper und Piano in allen seinen Zweigen gelehrt im Lewis Studio, 817 Belden Ave. 21sp,1w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laßt Eure Dachdeckerarbeit nach der neuen Weise machen, 5 bis 10 Jahre garantirt; 15 Jahre etablirt. Schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Anglo-American Roofing Co., 2142 W. Chicago Avenue. 12splmX

J. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß verkaufen: Sämmtliche Möbel von 6-Zimmer Flat; schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Porzelanschrank, Leder-Couch, feines ledernes Parlor-Set, Roder, prachtvoller Rug (9x12), eleganter Küchenofen mit Wasserfront; für Spottpreis; einzeln oder im Ganzen, wegen Abreise. 2050 Dayton Str. 1. Floor. 23sp,1wX

Zu verkaufen: Möbel von Privat-Residenz, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Nähmaschine, Schlafzimmer-Set etc.: verschleudere alles sofort, 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 25splwX

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von meinem einschließlich $100 Parlor Set $33; neues $50 Bett Davenport $20; Eßzimmer-Tisch und Stühle, prachtvolles neues Piano; $50- Rugs $18; Leder Couch, Schaukelstühle, Mahagony Tische, Messing-Bettstelle, Spiegel, Bilder etc., billig, schnell. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25splwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Großer Garland Parlor- und Küchen-Ofen, Gas Range, Waschmaschine, Sideboard, modernster eichener Schreibtisch. 1520 Leavitt Str., nahe North Ave., 2. Fl. didosa

Zu verkaufen: 2 eiserne Betten für arme Leute. 1445 Mohawk Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, so gut wie neu. 1055 Fulton Str., Store. dimi

Zu verkaufen: Heizofen. 3643 Bosworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, $8. Vorzusprechen nach 3 Uhr, 3529 Perry Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Kleiderschrank, billig. 1448 Wells Str.

Zu verkaufen: Die sämmtlichen gebrauchten Möbel von den 3 Stores, bestehend aus mittlerer und hochfeiner Sorte Möbeln und Storage-Artikel, müssen sofort geräumt werden. 6203—05—07 Wentworth Avenue. Alle Sprachen gesprochen. 28agsondido*

Muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $400 Piano für $175, $125 Parlor-Set für $24, $65 Rugs für $18; Leder-Couch, Bett Davenport, Bilder, Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Nähmaschine, Guitarre, allerlei. 1346 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 23splwX

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, fast neu, verkaufe einzeln; $150 Parlor Set für $35; $45 Rugs für $18; $40 Nähmaschine für $9; Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Bett-Davenport, Piano — Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey. 24splwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Fast neues $350 Piano billig zu verkaufen. 3620 N. Paulina Str., nahe Addison. disa

Elegantes $400 Piano, 6 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125 Baar zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. 27sp,1w

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich.— 1956 Larrabee Str. 27sp,1wX

Deutsche Dame muß sofort ihr hochelegantes Piano zu irgend einem Preis verkaufen. Kommt schnell, 4404 Grand Blvd. 26splwX

$50 kaufen Lyon & Healy Upright Piano. Man spreche schnell vor. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 26splw

Muß verkaufen: Schönes neues Piano, sehr billig. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25sep,1w

Verkaufe mein Piano billig für Baar, großer Bargain. Heute vorzusprechen. 727 Ashland Boulevard, 2. Floor. 25splwX

Dame muß diese Woche ihr schönes Piano verkaufen; nur 3 Monate im Gebrauch. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 24splwX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen, 6 Monate gebraucht. 1346 N. Robey Straße, nahe Wicker Park. 23splwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche guten Topwagen billig zu kaufen. Side-Curtain bevorzugt. S. Feldman, 737 48. Place.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen, billig. 3118 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Bargain, feiner, fast neuer, leichter (ein Pferd) Stationswagen, hat abnehmbare Front; ferner Harneß. Anzufragen bei meinem Bedienten im Stall, 4647 Vincennes Avenue. dido

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, guter Läufer, billig. 1320 S. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Gespann feiner Pferde, sowie Geschirr und Sandwagen. Koelling, 943 Ashland Ave., Evanston, Ill. modimi

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1090 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17splmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15splmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an all'n Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, Kaninchen und Turteltauben. 1321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerstore-Fixtures, fast neu, weniger als 3 Monate gebraucht. Bargain. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: A. P. 158 Abendpost.

Zu verkaufen: Weinbehälter von 150 Gallonen. Eitel Bros., 178 Randolph Str.

Zu verkaufen: Restaurant-Fixtures. 60 E. 34. Str., nahe Michigan Ave. mdi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe ClarendonAve. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbestand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsulatation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago
9fbsondido*

Robt. Kloß & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude, Windidosa*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—Nach Muskegon und Grand Haven, $1.50; Grand Rapids, $2; 7:45 Morgens täglich. Nach Milwaukee, $1, 9 Uhr Abds. täglich. Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. 3ag*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind im Stande, Euer Property, Geschäft, Lease, Waarenlager rasch gegen Baar zu verkaufen. Addison, 115 Dearborn Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft. 3354 Ogden Ave.

Verkaufe sofort oder später mein Grocery- und Fleischergeschäft wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Guter Platz für den rechten Mann. Gust. Bein, 3021 Van Buren Str. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei, altes, neu eingerichtetes gutes Geschäft, für verheiratheten Mann. Bin ledig. Middleby-Backofen. Adr.: H. L. 37 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, billig. 1961 Bissell Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhreparaturshop mit Wohnung. 1422 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden, wegen Krankheit. Sehr schöne Wohnung. Adresse: A. M. 858 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, Geschirr, Counter, Safe und Cash-Register. 5488 Ellis Ave., 2. Flat. Woerner. Abends vorsprechen.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store, feine Wohnzimmer; keine Agenten. — 3636 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming-Haus; Einkommen $50 über Miethe monatlich. Gut möblirt. $450, billig. Gebdistanz. 704 Dearborn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Eck-Grocery, verbunden mit erster Klasse Market, wegen anderem Geschäft. 2957 N. Spaulding Ave.

Habe zu verkaufen: 25 Saloons mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000; 10 Groceries mit und ohne Butcher Store, von $500 bis $2000; 10 Delikatessen-Läden, von $450 bis $1200; 4 Bäckereien, von $500 bis $2000; Kaffee- und Thee-Läden, von $1000 bis $1900. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Groceryftore an N. Evanston Ave., 6 Blocks kein Konkurrenzgeschäft. Sicherer Erfolg und Zukunft. Neue Waaren. Preis $500. Keine Agenten. Adr.: E. 642 Abendpost. 21,23,24,25,27,29,30sp

Zu verkaufen: $90 nehmen mein sechs Zimmer Flat, zwei Zimmer vermiethet, wenn passend bleiben wir einige Wochen bis wir gesundheitshalber nach Mexiko reisen. 1455 Sedgwick Str., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, gute Einrichtung, Waage, großer Vorrath, gute Nachbarschaft. $300, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Backerei mit Grocery; oder nehme einen Partner mit Erfahrung in Grocery. Adr.: H. 931 Abendpost. modimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite Real Estate- und Insurance-Geschäft; Eigenthümer hat anderweitige Interessen wahrzunehmen. Zu erfragen Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen: 15c Barbiergeschäft, $40 wöchentliche Einnahme, wegen Abreise billig zu haben. Näheres brieflich. Adr.: F., 3201 Armitage Ave., Store. modi

Zu verkaufen: Gutgehender deutscher 2 Stühle Barbershop mit zwei vollständig eingerichteten Zimmern, sofort billig. Adr.: T. U. 485, Abendpost. modi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel, billig, wegen Krankheit. Box 133, Huntley, Ill. 22sp,1wX

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, 20 Zimmer, beste Gegend an N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park; gut zu vermiethen; Einkommen $200 monatlich; Miethe $75. Preis $1000. Näheres 2478 N. Clark Str. 22splwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit $250, um eine Zweigoffice für eine gutzahlende Western Land Co. in Chicago oder Vorstadt zu führen. Salär und Kommission. Feine Gelegenheit, in ein etablirtes Geschäft zu gelangen. Seht Mr. Brown, 100 Washington Str., Zimmer 507.

Aktiver junger Mann, nicht über 35 Jahre alt, mit $2000, um in ein etablirtes Manufakturgeschäft im Loop Distrikt einzutreten. Einer, der sich als Vormann eignet. Adr.: H. 928, Abendpost. somodimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe (30), vollständige Erscheinung, tüchtig in allen Frauen-Arbeiten, auch im Geschäft. etwas Vermögen, möchte Bekanntschaft eines ordentlichen, gut situirten Herrn mittleren Alters, zwecks Heirath machen. Briefe mit näheren Verhältnissen in deutsch oder englisch unter Adresse: T. U. 57 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Angenehme Alley-Wohnung mit Heizung, über Wagen-Remise, nahe Lincoln Park, sehr billig. Nachzufragen bei Mr. Gottschalk, in Wieboldts Dept. Store, 1279 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Mansarden-Wohnung, 4 helle Zimmer, an ruhige Leute. 1030 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer mit Bad, an Clifton Ave., $15. Schweizer, 847 Center Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer Flat, $6.00. 3139 Southport Avenue, hinten. Nachzufragen 1350 Fletcher Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Kleine Wohnungen; 9—10 und 12 Dollars. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted. Anfragen in Doktors Office. 24splw

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 2430 Augusta Straße. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer und kleines Zimmer, separater Eingang, Gas, Bad, auch für leichte Haushaltung. 1460 N. Clark Str., Flat 2.

Anständiger Roomer gewünscht, auch mit Frühstück. 1423 Sedgwick Str., nahe Hochbahn. dido

Deutsche Wittwe wünscht Boarders. 729 Rees Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 2507 West Division Str., 3. Flat.

Deutsch-ungarische Leute wünschen Boarders, mit oder ohne Kost. 1826 Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer mit Küche, für leichte Haushaltung. 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer mit Board, bei Wienerin. 1456 N. Clark Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Drei zusammenliegende Haushalt-Zimmer; gute Carverbindung. 2122 Bissell Str.

Zu vermiethen: Frisch dekorirte und möblirte Zimmer, einzelnes oder doppelt, feines Badezimmer, gute Fahrgelegenheit, aristokratische Nachbarschaft. Phone. Mäßiger Preis. 3128 Michigan Ave.

Deutsch-ungarische kinderlose Familie wünscht Roomers. 3646 Parnell Ave., nahe 37. Str. modi

Anständige Boarders gewünscht bei deutscher Wittwe. 5212 S. Loomis Str., Flat 2. modi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, einfach od. doppelt, mit Privatfamilie, nahe „L" Station, 3012 Sheffield Ave. mdi

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung in Privat-Logirhaus. 222 Wisconsin Str. 16sp2wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Möblirte Zimmer, mit u. ohne Board, in allen Stadttheilen. 1030 Wells Str., Zimmer-Vermiethungsbureau. Kostenlos für Zimmersuchende.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board für alten Mann. Bezahle $30 den Monat. Nordseite. Adr.: E. 666 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Auf Nordwestseite, Flat von 4—5 Zimmern, Bad und Park in Nähe, Chicago Ave. und Paulina Str. Station, Familie von zwei. Adr.: R. 966 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Deutscher sucht möblirtes Zimmer als alleiniger Miether bei Wittwe, unfern Downtown. Preisangabe. Adr.: D. 713 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei anständige Damen suchen kleine helle Wohnung, Nordseite, zwischen Chicago und Fullerton Ave. Adr.: T. U. 242 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, intelligenter Wiener sucht schönes, dampfgeheiztes, separirtes Zimmer. Preisangabe. Adr.: H. 934 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer für ledigen Mann. Adr.: T. U. 450, Abendpost. modi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9sp*X
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Baustelle an Robey Str., nahe Roscoe, spottbillig. Muß verkauft werden. Kommt sofort, sie anzusehen. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina Str. und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Haus, neue Dampfheizungsanlage, gute Gegend für Roominghaus, Alles in gutem Zustande. 26 W. Ontario Str.

Zu vertauschen: 3 Flat Haus, je 6 Zimmer und Bad, für Haus mit Store. 3632 N. Ashland Ave. 27splwX

Zu verkaufen: Cottage, nahe Belmont und California Ave., $1500. — Ein gutgehendes Fleischer- und Grocery-Geschäft mit Boardinghaus, in Vorstadt, 40 Min. zur Stadt. Haus hat 21 Zimmer. Billig. Wm. Maurer, 3144 N. California Ave.

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn — 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 u. aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. u. Addison und Leavitt Str. Jelosky, 1905 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen: $800 Baar nehmen meine 5-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Hamilton nahe Addison Str., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn Preis $2200; dies ist ein Bargain. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2-Flat Frame, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas; ferner 7-Zimmer Framehaus hinten, Miethe $624 jährlich; Lot 164½ Fuß tief, feines Einkommen des angelegten Kapitals. Preis $5200. Perry Straße, feine Nachbarschaft; seht dies. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Eddy Straße, neues zwei 6 Zimmer Brick- und Steingebäude, Lot 30x125, $6950. sadido
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Mit $600 erste Zahlung kauft Ihr modernes Frame-Gebäude an Mohawk Str., Rest auf leichte Bedingungen. August Torpe, 820 North Avenue.

Bargain! Werth $4500, gutes 3 — 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Newport Ave. und Clark Str., für $4000 zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. Sehr billige Schiffskarten nach Deutschland zu verkaufen.

Newport Ave. modernes zwei 6 Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 32x125, $6900. sasodi
August Torpe, 820 North Avenue.

$4950, werth $5500, modernes 2—6 Zimmer Brick-Gebäude, Roscoe Straße östlich von Clark Straße. Aug. Torpe, 820 North Avenue. sasodi

3-stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude nahe Orchard Straße und Wrightwood Ave., zu vertauschen für Nordseite kleine Cottage. Torpe, 820 North Ave. 24splwX

Melrose Straße, gutes 4—4 Zimmer Flatgebäude, Miethe $52; Preis $4600; wegen Krankheit. — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Orchard Straße, modernes Brickgebäude mit Stall, geeignet für Milchgeschäft, $5000. 24splwX
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Großer Bargain! 3-stöckiges gutes Brick Geschäfts-Gebäude, Sedgwick Str.; monatliche Miethe $104; Preis $7500. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Lake View ausgezeichnete Geschäfts-Eckgebäude, mit großer Lot, geeignet für irgend ein Geschäft, $17,000 zu verkaufen oder vertauschen für kleines Gebäude. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Nordwestseite.

3520 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park und nahe Metropolitan Hochbahn. Prächtige, fast neue Brick-Cottage, 6 Zimmer am ersten Floor; große Attic und gutes hohes Basement, Hinterhof ist ganz mit wundervollen Blumen und Pflanzen von allen Sorten, die seit vier Jahren mühselige Arbeit kosteten. Muß gesehen, um geschätzt zu werden. Diese Cottage wurde soeben in Tausch genommen für eins meiner Boulevard 2 Flats. Offen zur Besichtigung den ganzen Tag. Baar oder leichte Bedingungen. Chas. H. Serum, Eigenthümer, Zimmer 211, 84 La Salle Str. 'Phone: Main 4654. 26sp*X

Große Bargains! Spaulding Ave., nordwestlich von Humboldt Park, Steinfront, zwei 6 und zwei 4 Zimmer moderne Flats, $7500.
Spaulding Ave., nahe Armitage, zwei 6 Zimmer elegante Flats, Furnaceheizung, Lot 32x150, $6900.
Haas, 1548 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Haus, Lot und guter Hühnerstall, für $750. 48. Ave. und School Str. dimi

Zu verkaufen: Zwei-Familienhäuser; 1 Flat ist schon vermiethet. Neue, moderne Gebäude in einer an Bevölkerung zunehmenden Gegend; Lotten 30 Fuß. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Nachzufragen: 2238 N. 44 Court. Dickey & Baker. 22sp—1otX

Westseite.

——Gute, sichere Geldanlagen.——

Moderne 2- und 3-stöckige Flatgebäude, drei Blocks östlich von der immensen Western Electric mit über 14,000 Angestellten.
Ein modernes Eckgebäude an Ogden Ave., drei Stores, drei Flats, Brauerei hat Lease an Ecke für 8 Jahre, alles gut vermiethet; Preis $15,500. — $5500 Baar, Miethe deckt Abzahlung.
Ein dreistöckiges Brick Flatgebäude, sehr modern, Preis $5100; $1000 baar, das übrige monatlich.
In Morton Park, 3 Blocks westlich von der Western Electric. Ein 2-stöckiges Flatgebäude, 6 und 6 Zimmer, Bad u.s.w. Preis $5000 — $1000 baar, das übrige monatlich.
Sprecht in unserer Office vor, unser deutscher Agent zeigt und erklärt Euch die Nachbarschaft.
E. A. Carlson, Bauunternehmer,
Ecke 48. Ave. und 22. Str. Morton Pk., Cicero, Ill. 22splwX

Südseite.

Bargain! 6641 Sangamon Str., 50x125, Alley Ecke, $1600. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

6825 Elizabeth Str., 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, modern, $4200. Nahe Ogden Park. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite, — Hardware, Möbel-, Steingut-Vorrath und Fixtures, doppelter Store, neues Gebäude. Preis $4000 — Miethe $40 monatlich. Wegen Einzelheiten wendet Euch an Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, Indiana Ave., nahe 82. Str., werth $15,000, für $10,000. Adr.: E. 635, Abendpost. 21splwX

Südwestseite.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Haus mit halbem Acker Gartenland, nahe der neuen Fabrik der Western Electric Co. $15 monatlich. Taylor, 131 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu vertauschen: Nur $6,500, modernes 9 Zimmer Vorstadt-Heim, nahe Edison Park Station, C. & N. W. Bahn, 12 Meilen vom Chicago Courthaus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Hartholz Floors, gute Barn, 5 Acres Grund; wünsche Michigan Farm, nicht über 200 Meilen von Chicago. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dmdo

Zu verkaufen: 12035 Page Str., nahe Vincennes Road, 4-Zimmer Cottage; guter Platz für Hühnerzucht; Eigenthümer verläßt die Stadt. $475.00. Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Farmländereien.

Exkursion am 4. Oktober nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.
Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Morgen 11:30 am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Wagen ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 80,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und besten Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago.
14apdosondi*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolle 120 Acker Farm in Missouri, mit Gebäuden, viel Ernte, 700 Obstbäume, schuldenfrei. Preis $3000. Was habt Ihr? Fritz Lehmann, 1874 Clybourn Place.

Hübsche, am Wasser gelegene 34 Acker Farm; gutes Fischen und Jagen; neue Gebäude; leichte Zahlungen. Tausche auch. Krause, 1310 N. Leavitt Str., oben. 20—30sp,difr

100 Acres Farm mit Gebäude, Vieh, Ernte und Farmgeräthe, möchte vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eigenthümer 2713 N. Rockwell Str. — Markowski. 25splwX

Zu verkaufen: Großer Bargain, gute 80 Acres Wisconsin Farm, 6 Stunden Fahrt von Chicago; 4 Zimmer Framehaus, Ställe, Obstgarten etc. Preis $1600, die Hälfte baar, Rest auf Zeit. Diese Farm muß verkauft werden, um einen Familienstreit zu schlichten. Rehf, 121 La Salle Str. 21splwX

Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 13splmX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehf. 121 LaSalle Str. 1splmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 18ag*X

$19.00 nach **New York** — über — **Michigan Central-New York Central**

"Niagara Falls Route"

Abfahrt von Chicago 10:30 Vorm., 3:00 Nachm., 12:05 Mitternacht

Drei weitere tägliche Züge

auf welchen ein extra Fahrgeld berechnet wird nur nach New York.

Ebenso guten Dienst nach Boston.

Die Route ist wagerecht den ganzen Weg — Ihr könnt bequem schlafen und essen.

Fahrkarten, Schlafwagen-Bequemlichkeiten u. volle Auskunft in

Michigan Central Ticket Office, 235 Clark Str.

J. P. Spining, Gen. Agent. — Telephone Harrison 7600

O. W. Ruggles, General Passenger Agent — W. J. Lynch, Passenger Traffic Manager

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend feiern die Vereinigten Logen der Hertha-Schwestern von Illinois: Freundschaft-Loge Nr. 1, Viktoria-Loge Nr. 2, Luise-Loge Nr. 3 und Humboldt-Loge Nr. 4, ihr siebentes Stiftungsfest mit einem Ball in der Park Kasino-Halle, an California Ave. und Division Str. Das Fest wird von den Damen Julie Stockhausen, Therese Bönig, Klara Kautz, Henriette Wölke, Helene Bartelheim, Anna Hildemann, Minna Schmelzle und Julie Schuder vorbereitet und jedenfalls glänzend verlaufen, denn der Festausschuß sparte weder Kosten noch Mühe, und die Zahl der Mitglieder und Freunde ist so groß, daß ein starker Besuch gesichert ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag feiert der Banner-Wohlthätigkeitsverein in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein 14. Stiftungsfest. Der Verein hat in der Zeit seines Bestehens tüchtige Fortschritte gemacht und erfreut sich guten Gedeihens. Da auch an den Vorkehrungen zu dem Fest nicht gespart wird, so wird der Besuch jedenfalls sehr zahlreich ausfallen, und für die Unterhaltung und Bewirthung der Besucher trägt der Festausschuß mit großer Umsicht Sorge. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 8. Oktober, feiert der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M. Schwestern, sein Stiftungsfest mit einem Nelkenball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Folgende Damen treffen große Vorkehrungen dazu: Präsidentin Hänel und die Damen Anders, Müller und Hollmann. U. A. wird jeder Theilnehmer ein schönes Geschenk erhalten, und auch sonst wird seitens des Ausschusses alles Mögliche gethan, um das Fest so glanzvoll und genußreich wie möglich zu machen. Seitens der Rothmänner-Stämme ist eine allgemeine Betheiligung in Aussicht gestellt worden.

Ein großes Herbstfest mit Ball feiert der Augusta-Stamm Nr. 22, U. O. R. M., am Samstag Abend, dem 8. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Das Fest wird von den Mitgliedern E. Hack, A. Davidson, A. Seidel, M. Bartz, E. Kley und H. Graf in einer Weise vorbereitet, die den Besuchern des Festes einen genußreichen Abend verbürgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Soziale Liedertafel, einer der beliebtesten und tüchtigsten Gesang-Vereine der Nordseite, kündigt für Sonntag, den 9. Oktober, ein Konzert nebst Ball an. Das Fest findet in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., statt und beginnt um 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Ein schönes Programm ist aufgestellt, und alle Vorkehrungen sind getroffen, um den Sanges- und Tanzfreunden einen genußreichen Abend zu bereiten.

Als zweite Vorstellung der Saison hat der Dramatische Verein Harmonie zwei militärische Schwänke: „Der Leutnantsbursche als Ehestifter" von Schröder und „Der Befehl ist Schnarchen oder Der verliebte Hauptmann" auf Sonntag, den 9. Oktober, festgesetzt. Die Aufführung findet, wie gewöhnlich, in der Schiller-Halle an Wells Str., nahe North Ave., statt, und beginnt um 8 Uhr Abends, vorher und nachher wird getanzt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Unterhaltung steht unter der Leitung der Mitglieder Auguste Heide, Charles Schellhorn, Albert Kahn, Max Uhlemann und August Schulze.

Die Vorwärts-Loge Nr. 11 des A. O. d. E. veranstaltet am Sonntag, dem 9. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ihr 10. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Komite, bestehend aus Henry Schlosser, Präsident; Fritz Sohn, Vizepräsident; Paul v. Rolland, Sekretär; Erdmann Zebolsky, John Fink, Leopold Fuchs, Bertha Sohn, Juliane Haczerowsky und Minna Sachs, ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen zu gestalten. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 15. Oktober, in der Northwest-Halle, North und Western Ave., seinen siebenten Jahresball. Der aus den Herren F. Steiner, A. Sommer und Elias bestehende Festausschuß stellt Musik von einer ungarischen Kapelle und ungarische Nationalspeisen in Aussicht, außerdem winken den vier Mitgliedern, welche die meisten Eintrittskarten verkaufen, vier werthvolle Preise. Der Preis der Karten ist 35 Cents.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago, dessen Festlichkeiten immer sehr vergnüglich und gemüthlich verlaufen, feiert am Samstag Abend, dem 15. Oktober, in der „Three Link"-Halle, 1358 N. Clark Str., nahe Schiller Str., ein Herbstfest mit Ball. Der Festausschuß hat sich auch diesmal wieder sehr bemüht, den Theilnehmern einen vergnügten Abend zu bereiten, hat für gute Musik, Speisen und Getränke gesorgt und sogar eine kleine Ueberraschung vorbereitet. Man sieht einem zahlreichen Besuch entgegen.

Die Viktoria-Loge Nr. 3, Degree of Ruth, J. O. M. A., feiert das 23. Stiftungsfest mit Ball am Samstag, dem 15. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, um jedem Besucher einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten. Die Loge ladet alle Mitglieder des Degree of Ruth, Gönner, Freunde und Bekannte freundlichst ein, an diesem Vergnügen theilzunehmen. Das Komite, bestehend aus Julia Wolff, Präsidentin; Margarethe Tammen, Louise Schubert, Gertrud Mannden, Henriette Miller und Julia Juriß, hat für gute Musik und Erfrischungen bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cents.

Die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins wird am Sonntag, dem 16. Oktober, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle ihr 5. Stiftungsfest mit reichhaltigem Programm und darauf folgendem Ball feiern. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Sängern E. Kiehl, D. Paulsen, Georg Meyer, J. Horsch, J. Schmidt und H. Hannig, ist bereits mit großen Vorkehrungen beschäftigt. Ein erstklassiges Orchester, namhafte Solisten, der bekannte Damenchor „Polyhymnia" und die treffliche „Liedertafel Vorwärts" werden dazu beitragen, allen Besuchern einen musikalischen Genuß zu bereiten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein wird am Sonntag, dem 16. Oktober, in der School Halle, 48. und Honore Str., sein 3. Stiftungfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Das Komite, bestehend aus den Frauen Marie Steidinger, Präsidentin: Tilly Goblirsch, Anna Nitschke, Louise Miller, Amalie Werr, Barbara Fremberg, Rose Johnson und Marie Gräf, ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen zu gestalten. Mehrere Gesangvereine und Komiker haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Kirmeß und Ball hält am Sonntag, dem 16. Oktober, der beliebte Hessen-Frauen-Unterstützungsverein in der Northwest-Halle, North und Western Ave., ab. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird von einem umsichtigen Ausschuß mit gewohnter Sorgfalt vorbereitet. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Weinlesefest des Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Krankenunterstützungsvereins, das am Sonntag, dem 16. Oktober, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave., abgehalten wird, verspricht, wie seine Vorgänger, ein sehr fröhliches Fest zu werden. Der Festausschuß thut alles Mögliche, um durch allerlei Belustigungen den Besuchern den Aufenthalt zu erheitern, und bereitet mancherlei Belustigungen vor. Jedenfalls wird es wieder einen echt österreichisch-gemüthlichen Nachmittag und Abend geben. Wer mitmachen will, kaufe seine Eintrittskarte zu 25c vorher, denn sie berechtigt Herrn und Dame zum Eintritt, an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Zu einer großartigen Feier beabsichtigt der Pfälzer Frauenverein sein 13. Stiftungsfest zu gestalten, das am Samstag Abend, dem 22. Oktober, in Youdorfs Halle abgehalten wird, denn es soll nicht nur die Gründung des Vereins gefeiert, sondern auch die Einweihung eines neuen Banners festlich begangen werden. Die Vorbereitungen sind unter der Leitung der Präsidentin Anna Hora bereits in vollem Gange. Selbstverständlich sorgen die Damen nicht nur für ein schönes Unterhaltungsprogramm mit Ball und guter Musik, sondern auch für leckere Speisen und schmackhafte Getränke. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse ist der Preis 35c.

Um mehr als bisher nicht nur gesanglich, sondern auch im politischen Leben und bei Humanitätsbestrebungen im Interesse des Deutschthums der Südseite wirken zu können, will der Arion-Männerchor der Südseite größer werden, neue Mitglieder werben. Zu diesem Zwecke veranstaltet er am Sonntag, dem 23. Oktober, in der Südseite-Turnhalle, ein großes Agitations- und Herbstkonzert. Der vorbereitende Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Aug. Schweitzer, Al. Wehrwein, C. Marquardt, H. Kalthoff, R. Bartz, W. Ludwig und Max von Hertzberg. Ein ausgezeichnetes Programm ist in Vorbereitung.

Sein 22jähriges Stiftungsfest feiert in Form von Konzert und Ball der Arbeiterfrauen-Unterstützungsverein La Salle am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Northwest-Halle an North und Western Ave. Ein recht viel Unterhaltung in Aussicht stellendes Programm ist aufgestellt worden, und auch in Bezug auf die Bewirthung versäumt der umsichtige Festausschuß nichts, so daß die Besucher jedenfalls sehr genußreiche und vergnügte Stunden verbringen werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorne Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Städtisches Schwindsuchtshospital

Ein Trakt Land in Bowmanville dafür in Aussicht genommen.

Die Stadtverwaltung ist bekanntlich von der Wählerschaft ermächtigt, bezw. angewiesen worden, ein städtisches Hospital für Lungenkranke anzulegen. Es ist ihr zu diesem Zwecke ein Kredit von $450,000 eingeräumt worden. Ein Kuratorium, aus den Herren Higginbotham, Dr. Theodore B. Sachs u. dem städtischen Gesundheitskommissär Dr. Evans bestehend, ist beauftragt worden, die Anstalt einzurichten. Gestern berichtete diese Kommission dem stätischen Finanzausschuß des Stadtraths, sie habe in der Gegend von Lincoln und Foster Ave. — also in Bowmanville — ein 100 Acres großes Gelände gefunden, welches sich für den Zweck vortrefflich eignen würde und das für $100,000 zu haben sei. Morgen wird der Finanzausschuß diesen Trakt Land besichtigen. Findet auch er die Lage zweckentsprechend, so wird er dem Stadtrath am Montag den Ankauf des Geländes empfehlen.

Verlangt Verhaltungsmaßregeln.

Stadtrath soll Entscheidung hinsichtlich des Rookery-Gebäudes treffen.

Korporationsanwalt Brundage hat in einem Schreiben an Ald. Foell, den Vorsitzenden des Finanzausschusses, den Stadtrath um Verhaltungsmaßregeln in dem Verfahren der Stadt gegen die Pächter des Rookery-Gebäudes ersucht, das der Stadt gegenwärtig nahezu nichts einbringt. Das Schreiben enthält zwei Vorschläge, die in einer Konferenz von Vertretern der Stadt und der Pächter besprochen worden sind. Der erste Vorschlag sieht die Zahlung aller Steuern, außer der städtischen und der Schulsteuer, durch den Pächter vor nebst Zahlung aller rückständigen Steuern. Der zweite Vorschlag sieht den Ankauf des Pachtrechts für ungefähr eine Million vor.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement). 2novdidoson*

Reuterfeier der Plattdeutschen.

Programm des zweitägigen Festes in der Nordseite-Turnhalle.

Zu der Feier, welche die Plattdeutschen Gilden anläßlich des hundertsten Geburtstages Fritz Reuters am Sonntag, dem 7. November, in der Nordseite-Turnhalle veranstalten, ist jetzt ein vorläufiges Programm aufgestellt worden. Die Hauptnummern am Sonntag werden ein Vortrag mit Bildern über Reuter von Edna Fern und eine Aufführung des von Julius Schmidt dramatisch bearbeiteten „Hanne Nüte" durch Mitglieder bilden. Außerdem umfaßt das Programm Deklamationen aus Reuters Werken durch Mitglieder, Konzert, Gesangsvorträge, einen Prolog, eine Begrüßungs-Ansprache, Apotheose, Tanz. Ein ähnliches Programm ist für den Montag in Aussicht genommen, an diesem Tage wird als Theaterstück „Blücher in Toterow" aufgeführt. Anläßlich der Feier wird ein schönes Festprogramm mit einem Aufsatz über Reuters Leben nebst Bildern herausgegeben. Der Eintritt kostet am Sonntag 50, am Montag 25 Cents.

Die erste Sitzung.

Geheime Konferenz zwischen Lokomotivführern und Bahnleitern.

Im Western Union-Gebäude fand gestern hinter verschlossenen Thüren die erste Sitzung der voraussichtlich langwierigen Verhandlungen zwischen den Lokomotivführern und den Leitern der Eisenbahnen im Westen statt. Die Lokomotivführer fordern eine 15proz. Lohnerhöhung. Beide Parteien sind übereingekommen, von den Verhandlungen nichts bekannt zu geben.

— Mildernder Umstand. — Mama: „Aber, Fritz, wie kann man durch das Fenster auf die Straße spucken!" — Fritz: „Auf Ehrenwort, Mama: ich habe diesmal wirklich keinen einzigen getroffen!"

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare. Wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Euer Kredit

ist eine werthvolle Sache, erhaltet ihn Euch sorgfältig. — Bemüht Euch, ihn bei jeder Gelegenheit zu stärken.

Ein Check-Konto

in der ersten Bank der Nordwestseite — die Security Bank of Chicago — wird viel dazu beitragen, Euren Kredit zu erhalten und stärken.

SECURITY BANK of Chicago

Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

didofa

Generaldirektor Dippel hier.

Kein Operntrust, aber höhere Gagen gibt es nicht, sagt er.

Herr Andreas Dippel, der Generaldirektor der Chicagoer Operngesellschaft, ist gestern hier eingetroffen, um sich ein paar Tage lang die Vorbereitungen zur ersten Spielzeit anzusehen. Herr Dippel äußert, er möchte nicht sagen, daß ein Operntrust bestehe, es sei aber zwischen der Metropolitan, der Bostoner und der Chicagoer Operngesellschaft das ehrenwörtliche Uebereinkommen getroffen worden, die Gagen der ersten Kräfte nicht zu erhöhen. Wenn diesen das nicht gefalle, dann könnten sie ruhig zurück über den großen Teich gehen. Das würden sie aber nicht thun, denn hier erhielten sie 50 Prozent mehr als in Europa.

Als Eröffnungsoper, sagte Herr Dippel, würde entweder „Carmen" oder „Othello" oder „Aida" gegeben werden; Caruso würde am ersten Abend nicht auftreten, da er zu der Zeit in New York beschäftigt sein würde. Als bedeutendste Neuheit der Spielzeit sei „Das Mädchen vom Goldenen Westen" zu betrachten, die neueste Oper Puccinis, die hier ihre Erstaufführung in Amerika erleben solle. Sie würde mindestens zweimal gegeben werden, am 15. Dezember und am Abend des Weihnachtstages.

Die Aussichten auf einen Erfolg der Spielzeit seien günstig, der Verkauf der Logen und der Vorverkauf von Eintrittskarten seien sehr befriedigend. Wenn bis zur Eröffnung $250,000 für Saisonkarten eingingen, so würde der Erfolg gesichert sein. Ueber die Fortschritte, die der aus hiesigen Gesangskräften zusammengesetzte Chor gemacht, habe er sich sehr gefreut, sagte Herr Dippel.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

August Lebrman, Mary Waftel, 30—24.
Basillio Traversa, Maria Rocco, 22, 17.
Bartholomew Lich, Elizabeth eFurh, 23, 19.
Joseph Kaan, Mary Lukarhik, 26, 21.
Joseph Hahn, Frances Spafl, 21, 19.
William Hubbard, Hettie Osborne, 43, 33.
John R. Hubbard, Margaret R. Byrd, 20, 22.
Charles Siegel, Florence O'Brien, 27, 21.
Michael B. Morris, Ida Blume, 25, 20.
Joseph F. Leitermann, Carl. Wolosztyn, 29,20.
Lawrence Strojny, Maria Podlowska, 24, 20.
Max Schmitt, Louise Meyer, 26, 31.
Joseph Barbaden, Rosalia Rorhof, 24, 17.
John Johnson, Anna Mason, 39, 40.
James W. Willie, Easter B. Lewes, 36, 38.
Mojorech iPetrucha, Maryanna Witalis, 24,20.
Everett Linnell, Amy Rice, 40, 38.
Morton Long, Lucy Rooney, 21, 20.
Leo Michalek, Gussie Francikowski, 24, 26.
Jerry Dykse, Amanda Green, 36, 35.
Albert E. Tutton, Laura Le Master, 24, 18.
Leroy E. Turner, Nina E. Michaels, 30, 24.
Emil Knoebel, Ellen Sullivan, 23, 23.
Wm. T. Gorman, Alice M. O'Connore, 29,24.
Albert Klement, Mary Larson, 42, 41.
William Romey, Lillian M. Burns, 27, 27.
Thomas Stolecki, Stella Ziollowski, 23, 22.
Robert McGuirk, Edith O. Drane, 22, 22.
James Keating, Abbie Shea, 24, 22.
Wm. A. Johnson, Lillian Steinhauer, 26, 26.
Richard Wood, Georgiana Fenton, 40, 32.
Michael A. Healy, Jane Morrissey, 26, 24.
Frank Meehan, Jennie Smeaton, 28, 21.
Albert Faller, Clara Ridell, 21, 18.
Charles Savage, Elizabeth Turner, 32, 19.
Fred J. Rackow, Ollie M. Fest, 41, 40.
George J. Rolle, Helen Zander, 24, 20.
Felix Kostanski, Josephine Wylowska, 27, 22.
Harold Sholes, Emma Morfeld, 23, 20.
Walter Weiskopf, Lillian Davis, 26, 21.
Henry J. Freer, Irene Eskridge, 26, 24.
Piotr Kuschurski, Bronislawa Kocol, 24, 22.
Joseph F. Berreis, Clara A. Grosehek, 23, 21.
George Hartley, Lena Ripley, 32, 23.
Henry D. Whitlow, Thelma White, 26, 20.
William Magowan, Laura Jones, 28, 29.
James R. Flippin, Alice Wollenburg, 36, 26.
Conrad E. Siegel, Margaret eHigl, 29, 23.
Henry J. Witt, Helen Horn, 31, 31.
Marcin Skodowski, Mary Mykowicz, 22, 19.
James Doufek, Mary Skarda, 23, 20.
Michael Zawada, Weronika Sloja, 27, 22.
William Gerard, Louise Werth, 23, 18.
Leo Wolski, Josephine Dolata, 20, 18.
Samuel Woodgate, Alma Calhoun, 23, 21.
Kazimir Wakee, Kat. Minkiewicz, 25, 22.
John A. North, Myra E. Cornell, 26, 26.
Thomas Cushing, Therese O'Connor, 21, 18.
Saczepan Rakowski, Zofija Lanoda, 37, 23.
William Schuknecht, Mary Giese, 22, 18.
John R. Jordan, Florentine Rice, 22, 20.
Charles Connor, Olive Black, 49, 50.
Romolo Caiton, Minnie H. Deibler, 34, 25.
Herman Olson, Ida M. Sorensen, 21, 18.
Christian Buchol, Hattie Kowalski, 25, 19.
Julius Kasza, Amelia Johnson, 28, 22.
Karl A. Hagge, Ellen A. Swanson, 26, 23.
John Lake, Anna Betvak, 22, 20.
Frank Hartman, Hazel M. Peterson, 28, 24.
Hugh Filson, Blanche Jackson, 24, 26.
Charles Lahmance, Marie Morgan, 32, 26.
George J. Brand, Mary A. Brogan, 24, 20.
Joseph Bencho, Mary Panik, 24, 19.
Roy J. Lynch, Nora Owen, 31, 30.
George Eby, Elizabeth Bauer, 35, 25.
Thomas Freeman, Agnes Freeman, 32, 23.
Nathaniel Houser, Martha Tanner, 23, 24.
Charley Christensen, Alma Pleickhardt, 24, 21.
William H. Mayne, Mabel Smith, 23, 23.
Eddie Muehlig, Mary Cada, 24, 25.
Dominick Ciczius, Anna Jrdonaite, 30, 30.
Frank T. Kane, Elizabeth Doucet, 26, 20.
William J. Reid, Maud Koehoe, 35, 27.
Ignacy Zientek, Alma Werdacker, 21, 18.
August Samuel, Frieda Spedman, 66, 51.
William A. Ingley, Lillie E. Nielsen, 29, 27.
Joseph Greenberg, Rose Landsberg, 26, 19.
Otto H. Wille, Mattie Edwards, 26, 22.
Joseph L. Jaglowitz, Frieda Horn, 21, 21.
Calvin Scholler, Lillie Rose, 26, 20.
John Paliebls, Giuseppina Dugo, 26, 20.
James Renner, Anna Weigel, 25, 19.
Clyde Hopper, Blanche Cutler, 28, 19.
Oscar W. Pearson, Mabel B. Roylson, 33, 27.
Henry Young, Hilda Van Meter, 21, 20.
George Schildein, Tillie Strey, 28, 22.
Louis Kruse, Emma Beisner, 24, 21.
Jerry Cronin, Minnie Cronin, 26, 22.
Stanley Franszak, Hattie Osuch, 25, 23.
George Maher, Gussie Starkey, 29, 40.
Peter Rolfsman, Charlotte Young, 39, 29.
John Smith, Lillian Lewandowska, 22, 21.
Louis J. Grote, Margaret Perry, 25, 24.
Fred Hahn, Henriette Muller, 59, 46.
Matthew Wilson, Hattie Maier, 25, 20.
John Schufek, Anna Maly, 36, 26.
Louis Stein, Birdie Bartenstein, 39, 27.
Gaetano Arilo, Marta D'Amoro, 24, 21.
Stanton Miller, Iola Baum, 22, 19.
S. A. Madison, Willemena A. Mann, 28, 19.
Edward M. Knack, Martha Zeschke, 28, 21.
John Neumeister, Lulu Horn, 30, 25.
Curtis W. Slater, Eva B. Goring, 21, 18.
A. D. McPherson, Mary Hopkins, 45, 38.
James Lyons, Anna Ryan, 26, 22.
Chas. E. Stevens, Loretta Holms, 23, 18.
John J. Richards, Celia B. Kuehl, 27, 24.
Franz Susta, Anastasia Vittra, 26, 25.
Stanley J. Prabucki, Anna Wieczorkowski, 24, 19.
Mykolai Podwacletzky, Tekla Romanowicz, 25, 21.
W. Foster, Grace Weller, 29, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Essig, Martin, 78 J.; 7563 S. Chicago Ave
Hohlbein, Mary, 67 J.; 1633 W. 19. Str.
Hedemark, Fredica, 70 J.; 741 N. Hoyne Ave.
Hirsch, H., 70 J.; Larrabee u. Lincoln Str.
Aker, Joseph, 62 J.; 2023 Roscoe Blvd.
Kuckner, Minnie, 66 J.; 4040 Park Ave.
Lang, Cuny, 27 J.; 3642 Paulina Str.
Mux, Margaret, 57 J.; 2851 W. 23. Str.
Pittges, Mathias, 65 J.; 3838 N. Paulina Str.
Rathke, Henry, 62 J.; 1705 Sheffield Ave.
Rold, Michael, 47 J.; 1830 Lunt Ave.
Schönemann, Car., 86 J.; 4509 Grand Blvd.
Werner, Conrad, 64 J.; 4542 Vincennes Ave.
Weber, Louis, 33 J.; 2143 Southport Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Hattie gegen Joseph P. Kelly, grausame Behandlung; William gegen Adeline Krause, Verlassen; Frieda gegen Otto J. Smalz, Verlassen; Theresia gegen Michael Zitzelberger, grausame Behandlung; Edwin S. gegen Stella Antisdale, Verlassen; Mary gegen John F. Mellan, grausame Behandlung; Daniel gegen Elizabeth MacDonald, Ehebruch; Andrew gegen Marie Falkowski, Verlassen; Mamie gegen Hermann Pfingst, Verlassen; Klara gegen George H. McGann, grausame Behandlung; Ida gegen Benton Linhoff, Ehebruch; William gegen Florence Hazard, Verlassen; Charles gegen Mary Stackley, Verlassen; Etta gegen William D. Lucas, grausame Behandlung; Louis gegen Mary Gillespie, Ehebruch; Arthur W. gegen Henrietta Sahl, Ehebruch; Emil gegen Elise Hemple, Ehebruch; Ethel gegen William Murdoch, Verlassen; Bessie gegen William F. Forch, Trunksucht; Ruth gegen Joseph Laumer, grausame Behandlung; Clyde W. gegen Georgia Schöner, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Glenlake Ave., 30 F. östl. von Perry Str., Südfront, 30 bei 124; Nicholas J. Scrup an Louis Hennings, $1500.

Beacon Str., 180 F. nördl. von Leland Ave., 115 bei 156; Graceland Cemetery Co. an Anna M. Larson, $11,500.

Südostecke Lawrence und Magnolia Ave., Westfront, 97 bei 150 und die „Sterling" Apartments; Alexander W. Hannah an die Erben von Michael McDonald, $100,000.

Ashland Ave., Nordostecke Addison Str., Westfront, 66 bei 124; Catherine A. Hufmeyer an Adolph H. Wiegle, $6000.

Dewey Place, 412½ F. östl. von Halsted Str., 37½ bei 162½; Lisetta Schoeninger an Isidor Levy, $3800.

Fletcher Str., 170 F. östl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 125; Lambert F. Eitermann an Charles Pankonin, $1900.

42. Ave., 141 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; Andrew Amundson an William F. Bowman, $2500.

Hamlin Ave., 262½ F. südl. von Cullom, Ostfront, 37½ bei 126; William B. Walker an John Lindahl, $2685.

Hamlin Ave., 199 F. südl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; Leonard P. J. Farrell an May Duerkop, $3500.

Western Ave., Südwestecke Belle Plaine, Ostfront, 33 bei 125; Jacob Birk u. And., durch Trustee, an Frank J. Birk, $2000.

44. Ave., 942 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 100 bei 126; Charlotte C. Hall an Benjamin S. Lippincott, $1200.

45. Ave., 175 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 25 bei 155½; Frank S. Burt an Frederick A. Boswell, $2800.

Troy Str., 192 F. nördl. von Roscoe, Westfront, 50 bei 124; Otto Dobroth an Lottie Weisgerber, $9000.

Orchard Str., 751 F. nördl. von Willow, Westfront, 25 bei 125; Max Rohrer an Carl J. Simon, $1650.

3748 S. Hermitage Ave., Ostfront, 24 bei 125; A. Gaulowski an Albert Klinger, $1400.

Emerald Ave., 101 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 124; James W. Burton an Stephen Moran, $6800.

Escanaba Ave., 150 F. südl. von 80. Str., Ostfront, 25 bei 124; Margaret Davis an John Mackey, $3100.

Minerva Ave., 223 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 126; Arthur S. Trine an Annie Devine, $11,250.

Champlain Ave., 83 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 31 bei 122; Wash. Park Club an John Emil und Arthur E. Johnson, $1550.

Elizabeth Str., 92 F. nördl. von 71., Ostfront, 30 bei 125, unverth. ½-Antheil; Gertrude Mayer an Joseph A. Maier, $3000.

Garfield Blvd., 57 F. östl. von Winchester Ave., 60 bei 125; Ira M. Cobe an John P. Shields, $4000.

Green Str., 100 F. südl. von 60., Ostfront, 25 bei 125; Robert Craig an David Milar, $2000.

Paulina Str., 172 F. nördl. von 61., Westfront, 25 bei 124; Thomas J. Campbell an Peter Martensen, $3300.

Peoria Str., Nordostecke 64., Westfront, 51 bei 125; Carl Newgren an Henry J. May u. And., $22,500

53. Str., 274 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; J. Vondrasek an Wenzel Stovicek, $1700.

Perry Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 147 bei 125 u. a. Eigenthum; Caroline E. Erwin an Elizabeth C. Drabek, $2650.

Peoria Str., 117½ F. nördl. von 58., Ostfront, 25 bei 125; Robert B. Griffith an Martha E. Thomas, $9000.

Princeton Ave., 229 F. westl. von 73. Str., Westfront, 33⅓ bei 124; Della R. Dickerson an William B. Kennedy jr., $7500.

Princeton Ave., 196 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124; Peter Younggren an Justin A. McKibbon, $2000.

Robey Str., Südostecke 65., Westfront, 25 bei 123; Allen T. Myren an Erik D. Otterberg, $1000.

Halsted Str., 248 F. nördl. von 120., Ostfront, 24 bei 125; Aaron Breliant an Gustav Fatter, $4325

Longwood Ave., 350 F. nördl. von 94. Str., Ostfront, 50 bei 172; Jeremiah Byan an Roy C. Brainard, $2000.

102. Str., 142 F. westl. von Canal, Nordfront, 34½ bei 126; Edwin F. Gillette an Joseph L. Deicat, $1350.

Adams Str., Nordostecke Campbell Ave., Südfront, 24 bei 122; John J. Nicholas an R. W. G. Ratjen, $3000.

Buffalo Ave., 50 F. südl. von 110. Str., Ostfront, 25 bei 125; Johanna F. Classen an Jacob Meier, $2500.

Claremont Ave., 177 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 126; Jessie Rice u. And. an Harris Levy, $3200.

Francisco Str., 200 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 50 bei 115; Oscar Rehe an Paul Schulte, $5500.

Hamlin Ave., 52 F. südl. von Adams Str., Ostfront, 44¼ bei 150; Lambert Tree an William E. Quinn, $4895.

Kedzie Ave., 57 F. südl. von Beach, Ostfront, 25 bei 177½; Hermann F. Winkelmann an Martin Mauritzon, $3800.

Paulina Str., 130 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 130; Andrew Wnderski an Josef Cisowski, $4000.

Polk Str., 75 F. östl. von Morgan, Nordfront, 50 bei 100; The University of Chicago an Rocco B. Romano, $4800.

Ridgeway Ave., 200 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; William J. Moore an Hermann F. Buener, $4800.

Saginaw Ave., 231 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 30 bei 125; Chris. Ringer an Calix Sheffer, $3000.

Sawyer Ave., 200 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Svoboda an Franciszek Jarzecki, $3250.

Superior Str., 279 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 122; Grace L. Dunlap an Gerande Castaro, $3750.

13. Str., 28 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 125; Katie Lewin an George Grauer, $3200

21. Place, 89 F. östl. von 42. Ave., Südfront, 30 bei 75; John W. Jedlan an Frank Stopka, $4700

22. Str., 100 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 125; Adelbert Furman an den Kathol. Bischof von Chicago, $3400.

Washburne Ave., 48 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; Jacob Turen, Sam Turnoy und Max Levin an Lesser Turner, $14,150.

Western Ave., Nordwestecke Armitage, Ostfront, 75 bei 125; Theodore C. Eichenbaum an Henry A. Berger, $35,000.

Albany Ave., 207 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Albert R. Frank an Michael M. Mansfield, $3500.

Campbell Ave., Südwestecke Van Buren Str., Ostfront, 32 bei 125; Math. Smith an Henry Seger, $20,000.

Trust Deed — Grenshaw Str., Südwestecke Central Park Ave., Nordfront, 50 bei 124½, 5 Ja., 6 Pr. Sol Rubin und Abraham Levinson an C. T. and Tr. Co., $25,000.

Marktbericht.

Chicago, den 27. September 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¾—99¼c; Nr. 3, roth, 95—98¼c; Nr. 2, hart, 98¾—$1.02; Nr. 3, hart, 95—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 53¼—53½c; Nr. 2, weiß, 53¼—53½c; Nr. 2, gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 53—53¼c; Nr. 4, 52—52¼c.

Hafer, Nr. 2, 32—33c; Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33½—34¼c; Nr. 4, weiß, 32½—33¾c; Standard, 34½—35c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 67—73c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 65—73c; „Mixing", 55—64c; „Screenings", 30—45c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.50—$8.75.

Kleesamen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	1.01
do., gereinigt, per 5 Faß	1.02
Terpentin	0.80½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$9.85; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.50; Eber, $4.00—$4.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young American", das Pfund	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15½—0.15¾
„Brick", das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12½
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß	4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00 —7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.00
Grape-Fruit, die Kiste	5.00
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.20 —0.25
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.22 —0.25
Birnen, das Faß	4.00 —6.50
Kronsbeeren, daß Faß	5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.60 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.50
Grüne Zwiebeln, da. Bündchen	0.06 —0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.50
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.70 —1.25
Rüben, neue, der Sack	0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.75
Tomaten, die Kiste	0.30 —0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Melonen, Gems, die Kiste	1.75 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50 —5.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45 —2.50
Rothe Nierenbohnen	3.10 —3.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58 —0.73
Süßkartoffeln, das Faß	1.90 —2.50

Kranke Männer

Konsultation frei.

Junge Männer und solche in mittleren Jahren, welche an Männerkrankheiten leiden.

Wacht auf!

Geht dahin, wo Ihr zuverlässige Behandlung und schnelle Heilung finden werdet. Spart Eure Zeit und Geld und kommt zu Dr. Flint, dem Männer-Spezialisten, 260 State Str., Chicago.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis kurirt

Urinhemmungen Es ist ganz gleich, wie lange Ihr an Urinhemmungen gelitten habt oder wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, unsere Behandlung ist zur Bekämpfung der hartnäckigsten Fälle gemacht. Es geschieht nicht durch Schneiden oder Schmerzen. — Unsere Behandlung ist nur durch uns erhältlich und vollständig schmerzlos. Sie heilt Urinbehemmungen vollständig. Konsultirt uns sofort wegen Eures Falles kostenfrei, und werdet geheilt.

Vergrößerte Vorsteherdrüse Chronische Prostatitis wird häufig mit Urinbehemmung oder Blasenleiden verwechselt u. dementsprechend behandelt. Es ist eine häufig vorkommende Krankheit bei Männern zwischen 35 u. 70, und die oftmalige Ursache von nervöser Schwäche. Sie entsteht durch nur unvollständig geheilte chronische Krankheiten, Ausschweifungen und andere Ursachen. Es besteht ein häufiges Verlangen zum Uriniren, Schwierigkeit im Halten des Wassers schmerzender, brennender, blutiger und schleimiger Ausfluß, und schmerzhaftes, quälendes Uriniren. Wir behandeln diese Patienten ohne Schneiden oder Pein. Konsultation frei.

Blutvergiftung Wenn Ihr Schmerzen und Pein, schleimige Flecken im Munde, wunden Hals, Finnen, kupferfarbene Stellen, Wunden oder Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder den Gliedmaßen habt, Haar und Augenbrauen ausfallen, so ist dies Blutvergiftung, welche Dr. Flint unter Garantie heilt. Wir wünschen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper werden gründlich gereinigt und von jeder Spur des Giftstoffes befreit, und in weniger Zeit als in irgend einer heißen Quelle der Welt. Unsere spezifische Heilung ist billig. Kommt erst zu uns und konsultirt uns frei.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet das stockende Blut in den Adern und erzeugt eine gesunde Zirkulation und gibt ihnen ihren normalen Zustand wieder, beseitigt Schmerzen in den Weichen und Jucken, verkleinert die großen Adern und Wärme und Leben kehrt zurück. Wir heilen, nachdem andere fehlschlagen. Konsultirt uns frei über Euren Fall.

Junge Männer, Männer in den mittleren Jahren

Wir behandeln auch Krankheiten, welche jungen Männern, Männern in mittleren Jahren und alten Männern eigenthümlich sind, wie verlorene Lebenskraft, nervöse Wracks, die Folgen von schlechten Gewohnheiten und Ausschweifungen, Bruch, Wasserbruch, nervöse Schwäche, Hautkrankheiten, Katarrh, Finnen und die unnatürlichen Zustände und Krankheiten, welche Ihr nicht gern Eurem Familienarzt anvertraut. Konsultation und Rath frei. Alles vertraulich. Wenn Ihr Euch von uns behandeln laßt, so weiß niemand an was Ihr leidet, da wir absolutes Schweigen garantiren.

Sprecht vor und seht mich wenn möglich. Schreibt nach Fragebogen wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Deutsch gesprochen.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Permanente Office: 2. Floor, 260 State Str., Chicago, zwischen Jackson und Van Buren, gegenüber Rothschild & Co. Office-Stunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten. Schiller Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. des28didofa

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, geheimen Krankheiten, Träumen, ... Leiden, so gehen Sie zwecks schneller Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Leset die „Sonntagpost"

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einfach; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

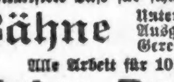
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Zuverlässige Schmerzlos. Keine Studenten. **Zahnarbeit.**

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22K.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar-Bridgework	3.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue, Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsonbi

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

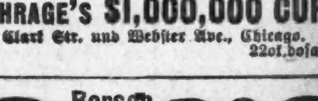
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,bofadi*



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

1febd,dibofa? gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. Sonntags 9—11.

MITTWOCH

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargains! Bargains! Bargains!

Kattun, Flanellstoffe, Shirting, Ginghams, Blankets, Handtücher, Cambric, Ticking, Sateens, etc., von der Auktion sehr billig!

6c marineblauer Kattun, große Auswahl von Mustern, Yd. 3c | 7c Staple blau u. weißes Schürzen-Gingham, die Yard zu 5c | 1.25 extra schwere 11-4 baumw. Blankets, grau, weiß oder lohfarb., Paar 89c
10c schweres German Mottled Flanell, per Yd. 6¾c | 25c weiße Cribb-Blankets für Babies, mit Borte, zu 14¾c | 1.25 volle Gr. schwere Comforters, in netten Mustern 89c
10c fancy bedruckte Robes — Rester, zu 4½c | 5c reg. Größe Barbier-Handtücher, mit Borte, zu 2½c | 18c u. 25c feine Futter-Sateen, alle Farben, Yd. 10c
8½c gutes Outing Flanell, hell oder dunkel, zu 5¾c | 12½c feine gebl. Muslin u. Cambric Rester, zu 7½c | 19c schw. u. weiße Shepherd Checks — 3 Yd. Größen, Yard 9¾c
12½c 36 Zoll breites baumw. Shirting Flanell, mit Borte, Yd. zu 6c | 45c schlichtes und fancy deutsches Bett-Ticking — die Yard zu 31c | 29c 36zöll. schlicht weiße Kleiderstoff-Rester, Yd. 17½c

Bargains von unserem vergrößerten Notion Dept.

Nähfaden, große Spule 1c | Old Homestead Leinenfaden, 2 Spulen 5c
Stopfgarn 1c | Leichte Schweißblätter, per Paar 7c
Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, alle Größ. 1 Dz. 1c | Kräuselfeder u. verborgener Feder 5c
Haken und Ösen, auf einer Karte, 3 Karten 5c

Droguen Dept. nach unserem ersten Flur verlegt

25c Peroxide of Hydrogen, ¼ Pint Flasche 6c | 25c Electric Liniment — für alle Schmerzen und Verletzungen 12½c
50c Hay's Hair Health, Haar-Tonic 31c | $1.00 Red Clover u. Burdock Wein, Blutreiniger u. Tonic, zu 53c

Stickerei, Taschentücher

Stickerei-Einfassungen und Einsätze, 5 und 7 Yd. Längen, 10 Stück die Yard zu 5c | Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, wth. 5c, so lange sie vorhalten, nur 1c

Strumpfwaaren

Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Top 10c | Schwarze und fancy farbige baumwollene nahtlose Männersocken, zu 6c

Unterzeug, Sweaters

Feine gerippte geformte fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, Gr. 4, 5, 6, 50c Werthe, zu 39c | Sweater Coats für Kinder, assortirte Farben, 50c Wth., Ausnahme 25c

Spitzen-Gardinen

Weiße Bobbi Net Spitzengardinen, Battenberg Rand u. Einsatz, 2½ Yd. lang, 1.75 Werth, Paar 98c | Tapestry Portières — mercer. gew., roth und grün, einf. gfarben, fcy Muft., schwer befranst, Rand, regul. Preis 2.50, per Stück 85c

Skirts: 100 Cheviot Damen-Skirts, 9 Gored, Seiten Plaited und Panel Front, besetzt mit Seide Braid, — nur schwarz, eine modischer und gut gemachter Skirt von starkem Stoff, — solange sie vorhalten, zu 1.98

Suits: Blaue Serge-Anzüge für Knaben, doppelbrüstige Derby schwarz — schön gemacht — in Größen von 6 bis 16 — die besten Werthe, welche irgendwo offerirt werden, zu 2.69

Kleider: Schlaf- u. Kleidungsstücke für Kinder — Unterröcke und Kleider, alle von dem besten Flanellette hergestellt — werth aufwärts bis zu 35c — für nur 25c

Groceries, Liköre und Backwaaren

Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfd. 5c | Bester granulirter Zucker — 5 Pfd. für 26c | Sniders Tomato Catsup, Flasche 10c | Swift's Pride Wash'g Powder, 3 Packete für 11c
California Rothwein, reg. Preis 1.25, — Gallone 59c | Beste Laundry Seifen Chips, 3 Pfund für 10c | Frisch gemahlenes Rolled Oats, 3 Pfund für 10c | Wieboldt's Best od. Golden Horn Mehl, ⅛ Faß 82c
Jamaica Rum — reg. Preis $1.00, die Quart zu 52c | Schöner gebrochener Head Reis — 6 Pfund für 25c | Extra fancy Peaberry Kaffee, reg. gut 20c, per Pfd. 16c | Bensons Kippered Heringe in Tomato-Sauce, per Büchse 8½c
Maryland Whiskey, per Gallone 1.95, ¼ Gal. 1.05 | Wieboldt's Nr. 1 Premium-Chokolade, ¼ Pfd. St. 15c | Guter Mutter-Thee, per Pfd. 19c |

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei Wieboldt's

Feine Zahnarbeit: alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbesserte Platten $4.95, $8.95, $9.95. Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 95c. Silberfüllungen aufw. v. 45c. Brückenarbeit per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt, 14jährige Erfahrung.

Manöverzeit.

Unter dieser Spitzmarke bringt das „Berliner Tageblatt" folgende Plauderei:

Berlin ist keine Soldatenstadt mehr. Es ist nicht mehr die Stadt, in der, wie zu Heinrich Heines Jugend, „die Fähnrichs und die Leutnants" den Ton angaben, die Uniform das Straßenbild belebte und die Herren Offiziere, Mittags schon dienstfrei, wohlgestriegelt und gebügelt Unter den Linden, dem Rendezvous der eleganten Welt, gemächlich auf und ab spazierten. Nicht, ohne die Töchter des Landes wohlgefällig zu mustern: „Blamier' mich nicht, mein schönes Kind, und grüß mich nicht Unter den Linden, wenn wir nachher zu Hause sind, wird sich schon alles finden".

Im Gewühle des weltstädtischen Treibens verschwindet der einzelne bunte Rock. Die Kasernen liegen zu größerem Theil weit draußen, wo die Füchse sich gute Nacht sagten, als der Sänger der „Loreley" so lustig über Berlin schrieb. Der Soldatenberuf ist kein glänzendes Waffenspiel mehr, sondern ein technisches Handwerk, das seinen Mann den Tag über vollauf beschäftigt, und wer sich Abends noch in den „Strudel, Strudel" hineinstürzen will, der stürzt sich zunächst in ein mehr oder minder modisches Zivil. Darum ist dem äußeren Bilde Berlins jetzt kaum etwas davon anzumerken, wenn die Manöverzeit gekommen ist und die vielen Tausende von Soldaten, die die Garnison der Reichshauptstadt bilden, in aller Herrgottsfrühe bei klingendem Spiel ausmarschirt sind, um draußen in Wald und Wiesen Scheinkämpfe aufzuführen, die sie für den Ernst des Krieges wirksamer vorbereiten sollen als Kasernenluft und Exerzierplatz. Meist rückt, wenn die Garde Berlin verließ, vom dritten Armeekorps, das seinen Standort in der Provinz Brandenburg hat, ein Truppentheil in Berlin ein, wird in eine der leergewordenen Kasernen untergebracht und stellt für die militärischen Dienstgebäude, die Magazine und die königlichen und prinzlichen Schlösser die Posten. Und der Berliner, der dann am Brandenburger Thore plötzlich Wachtmannschaften sieht, die weder Gardemaß noch Gardelitzen haben, sagt sich: „Aha, die Manöver haben angefangen!" Und konstatirt mit flüchtigem Blick, daß die „von der Linie" doch auch recht propper und adrett aussehen. Nur ein bißchen kleiner.

Als „Reif-Reiflingen" und der „Jüngste Leutnant" das alte Wallnertheater jeden Abend füllten, als Gustav v. Moser sich für einen populären deutschen Dichter halten konnte, war die Glanzperiode der Manöverpoesie. Sie hat seitdem die Bretter, die die Welt bedeuten, räumen und sich mit dem bescheideneren literarischen Genre des militärfrommen Romans und der noch anspruchsloseren Militärhumoreske begnügen müssen. In diesen braven Büchern mit den grellbemalten Einbanddeckeln, wo schneidige Husaren und Ulanen sich tummeln, spielt das Manöver eine große Rolle. Der Schauplatz ist gewöhnlich ein Gutshof oder eine Fabrikantenvilla, wo an lieblichen Töchtern kein Mangel herrscht. Sie freuen sich schon Monate vorher auf die Einquartierung. Und ist sie endlich da, mit fröhlichem Trompetengeschmetter, blitzblank und sauber angelangt, so öffnen sich ihr Küche, Keller — und die Herzen. Man lacht und scherzt, man trinkt und tanzt, und zum Schluß feiert man eine Verlobung oder womöglich gleich mehrere.

Nun, es gibt in unserem deutschen Vaterlande reiche, fruchtbare Gegenden, wo es dann und wann ungefähr so zugehen mag. Am Rhein zum Beispiel und in einigen Theilen Schlesiens. Im Allgemeinen aber wird jeder, der an seine Dienstzeit zurückdenkt, sich erinnern, daß die sogenannten „guten Quartiere" in der Menge der „schlechten" verschwinden. Dabei braucht man mit dem Begriffe eines „guten Quartiers" noch nicht einmal mehr zu verbinden als die Vorstellung von einer leidlich sauberen Lagerstatt und erträglicher Kost. Nein, auch in diesem Falle trägt die rauhe Wirklichkeit ein anderes Antlitz, als die Unterhalter und Spaßmacher uns glauben machen wollen. Zumal unsere Mark ist kein mit Schätzen gesegneter Landstrich, und sie bekommt zu häufig Manövergäste, um sie stets mit Jubel und Aufwand begrüßen zu können. Ihre Bewohner fügen sich in die Einquartierung wie in ein unvermeidliches Schicksal, und sie thun es ohne Murren, da sie von Natur militärfreundlich sind. In jedem märkischen Bauernhause hängen ja die Bilder vom Vater und den Jungens aus ihrer Dienstzeit.

Die Soldaten ziehen immer und überall froh und erwartungsvoll ins Manöver. Es unterbricht das Einerlei des Kasernendienstes, es führt sie hinaus in die freie, weite Welt, es setzt an die Stelle der Vorbildung zum Soldatenleben das Soldatenleben selbst mit allem Reize, den es auf junge Kräfte ausübt. Die Offiziere sind weniger enthusiastisch gestimmt. Sie wissen, daß die modernen Manöver große, strenge Anforderungen an jeden einzelnen stellen. Die Zeiten sind vorüber der fesselnden Schlachtenbilder, des Vorwärtsstürmens mit Hurrah und Hoch, des flotten Marsches, nachdem „Das Ganze halt!" erklang, in nahe, von den vorausgesandten Quartiermachern wohlvertheilte Unterkunft. Statt dessen gibt es lange, anstrengende Märsche, ermüdendes Ausharren in Positionen, wo vom Feinde vielleicht den ganzen Tag lang nichts zu sehen ist, und erst am späten Abend erhalten die Truppen oft die Befehle, wo sie sich gut oder schlecht zur kurzen Ruhe niederlegen sollen. Denn das Kampfesfeld dehnt sich meilenweit. Die Führer beherrschen es mit Telephon und Telegraph und wechseln in flinken Automobilen ihre Beobachtungspunkte.

Die älteren Offiziere aber, die sich in all diese neuen Einrichtungen noch nicht recht hineinzuleben vermögen, beschleicht, wenn das Manöver beginnt, bange Sorge, ob ihr erster Gang nach der Rückkehr nicht dem — Zylinderhändler gelten wird...

„Dabei gewesen" und „nicht dabei gewesen".

„Dort geht Rockefeller". — Wer in den Vereinigten Staaten jemanden auf dieses denkwürdige Ereigniß hinweist, kann des Dankes gewiß sein, denn Rockefeller, den Inbegriff der Macht und Berühmtheit, mit leibhaftigen Augen aus nächster Nähe gesehen zu haben, das ist wirklich ein Ereigniß, auf das jeder Amerikaner stolz ist. So behauptet wenigstens Mark Twain in einer kleinen philosophischen Abhandlung über „die amerikanische Eitelkeit". Der Titel dieses Aufsatzes, der in der „Revue" veröffentlicht wird, ist natürlich nur ein Deckmantel, denn Mark Twain weiß nur zu gut, daß es eine allgemeine menschliche Schwäche ist, sich eines großen Ereignisses zu rühmen, dessen Widerschein einen getroffen hat. Wie oft, meint Mark Twain, hört man nicht jemanden sagen: „Ich stand so dicht bei Ihm, ich hätte Ihn mit der Hand berühren können." Damit brüsten sich die Leute, einerlei, ob es sich um den Großmogul, einen berühmten Taschendieb oder um das unbekannte Opfer eines Raubmordes handelt. Das Dabeigewesensein ist die Hauptsache! In anderer Form zeigt sich dieser Stolz auf das Dabeigewesensein, wenn es sich um Bilder handelt. Ist auf einem Bilde eine Menschenmenge von zehntausend Köpfen photographisch festgehalten, so gibt es, nach Mark Twains Behauptung, 10,000 Menschen, die sich eilends die Zeitung oder die Wochenschrift kaufen, in der dieses Bild abgedruckt ist, und es einrahmen lassen, obwohl sie ihr werthes Ich nur mit der Lupe herausfinden können. „Die Berühmtheit", so sagt Mark Twain mit einem seiner liebenswürdig-boshaften Bilder, „ist ein duftender Braten und wir begnügen uns alle mit einem Tröpfchen Fett davon, wenn wir nicht mehr bekommen können." Der Satiriker weiß aber sehr wohl, daß zur Philosophie des Dabeigewesenseins ihr Gegenstück, die Philosphie des „Nichtdabeigewesenseins" gehört. Wer bei irgend einem wichtigen Ereigniß nicht dabei gewesen ist, spöttelt und lächelt über die, die stolz darauf sind, dabeigewesen zu sein. In seiner bekannten Art wählt Mark Twain sich selbst als Beispiel. Er erzählte angeblich eines Tages einem Bekannten sein Interview mit einem Kaiser, das er sehr breit ausspann, ohne die geringste Kleinigkeit wegzulassen. Er sah, wie in seinem Zuhörer der Neid aufstieg. Schließlich stellte jener die Frage, was denn bei dem ganzen Interview auf ihn am meisten Eindruck gemacht habe. „Am meisten Eindruck?" antwortete Mark Twain, „das Zartgefühl Seiner Majestät". Man hatte mich nämlich darauf aufmerksam gemacht, daß ich dem Monarchen auf keinen Fall den Rücken zukehren dürfe, auch wenn ich fortginge. Nun wußte der Kaiser, daß die Besonderheit der Etikette für mich sehr schwer zu befolgen war, weil ich darin ungeübt war, und als ich mich entfernen wollte, hatte er die freisinnige Aufmerksamkeit, sich über den Schreibtisch zu beugen, als ob er etwas suche." Der unglückliche Zuhörer war durch Mark Twains Bericht wie vor den Kopf geschlagen, und da der Neid in ihm durchaus einen Ausweg suchte, sagte er: „Hatte der Kaiser nicht ein Kistchen der eigens für ihn hergestellten Zigarren auf dem Schreibtische?" Mark Twain klopfte dem lästigen Frager sofort auf die Finger: „Ja wohl, ich habe nie bessere geraucht!" Da saß der andere wieder da. Er wühlte in seinem Gehirn, um noch eine Bosheit zu finden, und dann sagte er triumphirend: „Wahrscheinlich beugte sich der Kaiser über den Schreibtisch, um seine Zigarren zu zählen." — Mark Twain begnügt sich damit zu sagen, er könne solche Leute nicht leiden, aber das Beispiel zeigt deutlich, was er unter der Philosophie des Nichtdabeigewesenseins versteht. Nun gibt es noch eine dritte Gruppe Menschen, die in der Mitte zwischen den Dabeigewesenen und Nichtdabeigewesenen stehen, die nämlich, die sich irgend ein Erinnerungszeichen beschafft haben, das dauernd an den großen Moment erinnert. Der Strick, an dem eine Volksmenge einen Neger aufgehängt hat (sagt Mark Twain spottend), wird später verkauft, das laufende Meter zu so und so viel Dollars — viele Tausende können dabei etwas von dem Strick abbekommen, und ebenso ist es mit den Locken des Prinzen von Wales oder denen einer anderen Berühmtheit: wenn man all die als Erinnerungszeichen aufgehobenen Locken betrachtet, muß man glauben, berühmte Leute hätten immer einen Haarwuchs, aus dem man einen riesenlangen Kometenschwanz herstellen könnte!

Unsere Herbst-Eröffnung

dauert die ganze Woche hindurch

Mode-Ausstellungen und spezielle Werthe sind in den vielen Abtheilungen dieses Ladens vorhanden

CARSON PIRIE SCOTT & Co

„Deutsch-China."

Tsingtau, Kiautschau, 16. Aug.

Mit dem Auslaufen der vier amerikanischen Torpedobootzerstörer Bainbridge, Chauncey, Barry und Dale am frühen Morgen des 15. ds. haben die letzten unserer amerikanischen Gäste, die wir unter uns zu sehen das Vergnügen hatten, Tsingtau verlassen. Admiral Hubbard, der Chef der Asiatischen Flotte der Vereinigten Staaten war, von Korea her am 5. August mit seinem Flaggschiff, dem Panzerkreuzer Charleston und dem Kreuzer New Orleans eingelaufen. Es folgten am 6. September das Hilfsschiff Pompey, am 7. September die schon erwähnten Torpedoboote, am 8. September der Kreuzer Rainbow, und den Schluß machte am 10. September der Hilfsdampfer Nanshan, der die Zahl der anwesenden amerikanischen Schiffe auf neun brachte. Die Amerikaner sind keine Fremdlinge in Tsingtau. Der auch in Deutschland bekannte Admiral Evans hat 1903 mehrfach hier geweilt, 1909 hatte Admiral Harber mit vier Schiffen, darunter Charleston, Tsingtau besucht. So bestanden schon Beziehungen zwischen unserer Kolonie und den Amerikanern, die nur aufgefrischt und erneuert zu werden brauchten. Um es gleich zu sagen: beides ist in allem Maße geschehen. An Festlichkeiten für die Offiziere wurden veranstaltet: ein Festmahl im Gouverneurhaus, ein Essen im Offizierskasino und ein großes, allgemeines Fest der Kolonie am Badestrand; der amerikanische Konsul gab ein Tanzfest im Hotel Prinz Heinrich, und der amerikanische Admiral gab an Bord seines Flaggschiffes einen Empfang für Garnison und Zivilbevölkerung. Besondern Genuß bereitete dem amerikanischen Admiral und einigen seiner Kommandanten eine Fahrt in den Lauschan, wozu der Gouverneur die Herren eingeladen hatte.

Die amerikanischen Deckoffiziere und Unteroffiziere waren Gäste der Deckoffiziere und der Unteroffizierkorps der Matrosen-Artillerie und des 3. Seebataillons. Mit besonderem Wohlbehagen genossen auch die amerikanischen Matrosen ihren Aufenthalt in Tsingtau. Seit einem Vierteljahr, wie man uns erzählte, bildete Tsingtau, sein gutes Bier und das schmackhafte, billige Essen den Hauptunterhaltungsgegenstand der Besatzungen. Das Betragen der Mannschaft war übrigens sehr gut. Es kamen täglich bis zu 500 Urlauber mit zwölfstündigem Urlaub an Land, und zwischen den deutschen und amerikanischen Mannschaften bestand ein herzlicher, gemüthlicher Verkehr, der noch durch den Umstand erleichtert wurde, daß ein großer Theil der Amerikaner Deutsch verstand, so daß z. B. der gemeinsame Gesang deutscher Lieder auf keine Schwierigkeiten stieß. — Für unseren Kleinhandel bedeutet das Anlaufen der Amerikaner, die ein tüchtiges Stück Geld unter die Leute zu bringen wissen, eine keineswegs zu unterschätzende, unerhoffte Einnahme. Unserm gerade sehr lebhaften Badetreiben sowie dem Straßenbilde fügte die Anwesenheit der Amerikaner einen muntern Zug internationalen Lebens hinzu. Auf beiden Seiten herrschte aufrichtiges Bedauern, daß fünf amerikanische Schiffe am 11. August Tsingtau verlassen mußten, um ihrem weiteren Reiseprogramm gerecht zu werden, große Freude aber herrschte auf den Torpedobooten, denen Admiral Hubbard noch weitere vier Erholungstage hier bewilligt hatte. Dem Dank unserer Gäste hat Admiral Hubbard in einem sehr warm und herzlich gehaltenen Schreiben an den Gouverneur Ausdruck gegeben, von See her kam dann noch durch Funkspruch ein letzter Gruß und Dank.

Nach den Versicherungen unserer Gäste hoffen sie mit Bestimmtheit, im nächsten Jahre wiederzukommen, der „gastliche" Hafen und der „wunderschöne" Ort habe ihnen allen zu gut gefallen. So sind auch in Tsingtau die herzlichen und nahen Beziehungen, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehen, deutlich hervorgetreten.

Armenunterstützung in England.

Gemäß den von dem „Local Government Board" herausgegebenen Berichten ist die Armuth in England und Wales im Sinken begriffen. Diese Verminderung der Armuth läßt sich aus folgenden Zahlen am besten ersehen:

In den Jahren

1872—1877	kamen auf	1000	Einwohner	35,4	Arme,
1878—1884	kamen auf	1000	Einwohner	31,1	Arme,
1885—1892	kamen auf	1000	Einwohner	28,6	Arme,
1893—1901	kamen auf	1000	Einwohner	26,6	Arme,
1902—1910	kamen auf	1000	Einwohner	26,5	Arme.

Am 1. Januar dieses Jahres waren 942,837 Menschen vorhanden, die Armenunterstützung erhielten gegenüber 959,848 im Jahre 1899, was eine Abnahme von 1.8 Prozent bedeutet. Die Abnahme war größer in dem Londoner Stadtbezirke als in den Provinzen und zwar 2.3 gegenüber 1.6 Prozent. Die Anzahl der in London Armenunterstützung erhaltenden Personen zeigte gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine Reduktion von 3.6 Prozent und zwar war die größte Verminderung in Bermondsey zu verzeichnen. Die Anzahl der in öffentlichen Anstalten untergebrachten Armen hat sich seit dem Jahre 1872 um rund 100 Prozent vermehrt, und zwar überstieg schon seit 1880 die Zahl der in Asylen Untergebrachten die nur Armenunterstützung erhaltenden Personen, welche außerhalb in eigenen Wohnungen leben.

Schiffskarten! Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Fiume und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 27. September, 11. und 25. Oktober.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unsere Auslagen.

J. V. ZINNER & CO. Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago. 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Damen-Hüte! Habt Ihr meine $3.50, $5.00, $7.50, $10.00 Hüte gesehen? Bequeme, elegante, vortheilhafte Original Muster-Façons. Original Muster-Besatz. Spezielle Aufmerksamkeit für ältere Damen und solche, denen Bequemlichkeit ebenso viel werth ist als Mode. Marabou Boas, Muffe, Turbans. Größte Auswahl in der Stadt Chicago zu niedrigeren Preisen als anderswo.

Madame Schoepke 80 Wabash Ave. Zimmer 400.

Schiffskarten! nach Europa extra billig für September. $10 Preisreduktion für Reisegelegenheit. Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Budapest, Temesvar, Szegedin und andere Plätze in Europa.

Internationale Schiffsagentur 1568 N. Halsted Str., nahe Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.

Gegen Rheumatismus, Haut-Krankheiten Heil-Bäder 1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave. Tel. Lincoln 4424.

Kauft direkt vom Fabrikanten Ofen- u. Furnace-Theile für alle Fabrikate. 1500 Tonnen auf Lager. M. BRUCKER Lincoln Str., nahe Chicago Ave. Zweig-Geschäft: Wells Str., unterhalb Chicago Ave.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben die Theile für jeden Ofen.

Ofen-Theile. H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave. Gegenüber Huron Str. Oefen reparirt. — Oefen niedrigsten Preis. Wasserfront f. alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist, garantirt beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Nerven- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle der Nerven- und organischen Schwäche, Mattigkeit, rasch, sicher und dauernd heilt. Sprechstunden: 9—8, Sonntags 9—12. Office: Zimmer 212, 2. Stock, 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder. Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Modelle, Operationen, Kuriositäten, sowie Monstrositäten. Ferner ein vollständige Sammlung, alles ausgestellt.

Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Reproduktionen von berühmten Männern. Nur für Herren.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 E. Ave., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 10 Uhr Nachts.

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Flur.

First National Bank Build'g. Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne welches es Jedermann, gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, es mit Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt. Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

FRANK & HEITMAN CO. 112 La Salle Straße. Main Floor.

Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.

Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.

Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co." garantirt. Kapital $5,000,000.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

$50,000.00 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $5000, zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit Garantie-Police von Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son 84 LA SALLE STR.